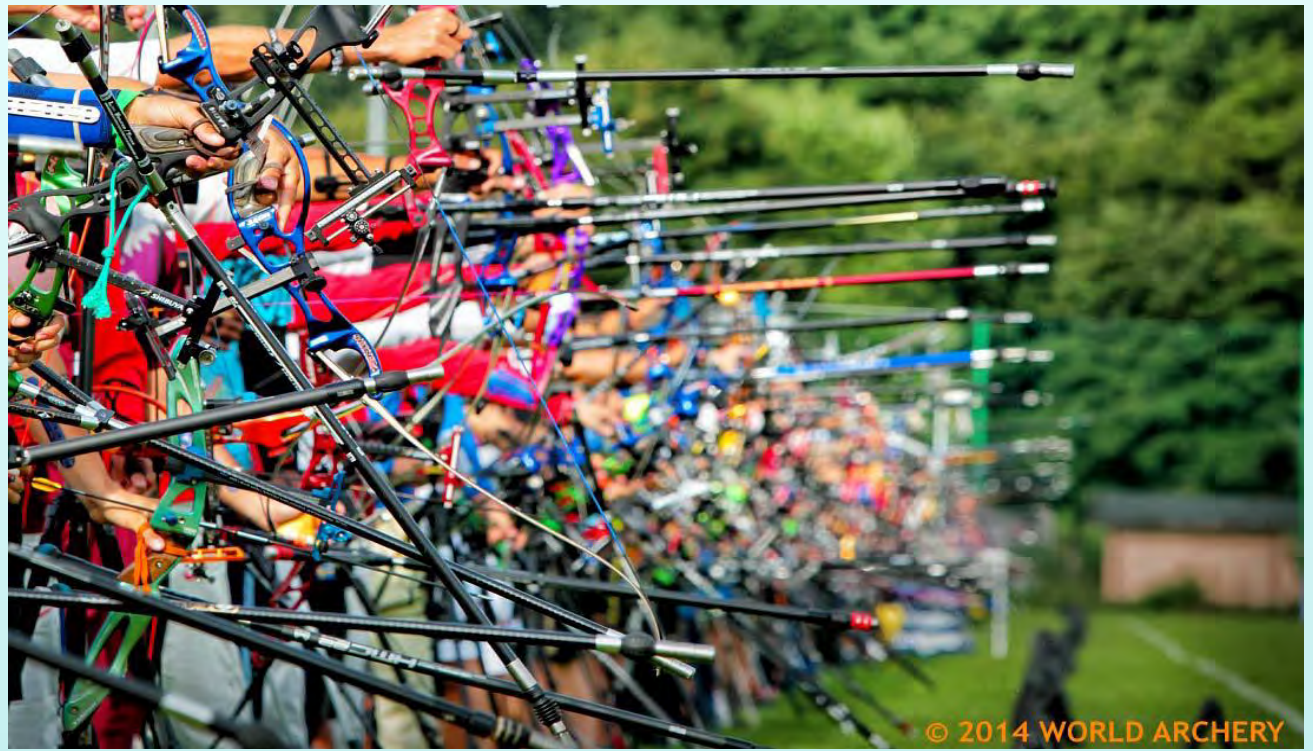


Judges' Guide Book



www.archery.org
2015

EINLEITUNG

Das World Archery Kampfrichterkomitee ist erfreut und stolz, die siebte Auflage des offiziellen Kamprichter-Handbuches zu veröffentlichen mit Stand 01. April 2015.

Wir möchten uns bei allen unseren Kampfrichtern bedanken, die auf verschiedene Art und Weise dazu beigetragen haben, diese neue Auflage auf einen derart hohen Standard zu bringen und hoffen, dass es alle Kampfrichter in ihrer Tätigkeit weiterbringen und unterstützen wird. Dieses Buch beinhaltet viele neue Elemente aufgrund von Regel- und Verfahrensänderungen der vergangenen Jahre. Bitte lesen Sie das Handbuch sorgfältig, damit das Kampfrichterwesen weltweit auf einen einheitlichen Standard gebracht werden kann.

An dieser Stelle möchten wir unseren verstorbenen Honorary Chairman Herrn Don Lovo aus seinem Artikel im FITA Judges Newsletter Nr. 41/1994 zitieren.

Kampfrichter – Was bedeutet das?

Mein Wörterbuch und der Thesaurus auf meinem Computer listen ein Dutzend und mehr Interpretationen des Wortes URTEILEN auf: verifizieren, bestätigen, erlassen, versuchen, begründen, lernen, vergewissern, überlegen, etc. Meine zwei Favoriten sind „Gerechtigkeit“ und „Schlichter“. Wissen Sie was? Ich glaube, all diese Begriffe sind auf ihre Art ein Teil dessen, was meiner Meinung nach einen „guten FITA-Kampfrichter“ ausmacht.

Nirgends steht geschrieben, dass „ein Kampfrichter lediglich die Regeln wiedergibt und anwendet“.

Ich wurde im Jahr 1967 Internationaler Kampfrichter und meine Lehrer waren willensstarke und engagierte Männer, die jedoch vielleicht ein wenig zu streng im Umgang mit den Regeln waren. Leider waren meine ersten Vorstellungen von „meiner Aufgabe“ und „meinen Pflichten“ die, dass ich hart sein und Strafen aussprechen muss, wenn ein Schütze, ungeachtet der Umstände, gegen eine Regel verstoßen hat. War es wirklich so einfach?

In meinen ersten Artikeln und Seminaren lehrte ich diese grobe Philosophie, und viele meiner Schulungsmaterialien waren die Unterlagen meiner Vorgänger. Ich verurteile sie nicht, auf keinen Fall, sie legten die Regeln fest und wendeten sie strikt an. Dies war wichtig, um einen gleichen Wettkampf in der Sportart Bogenschießen auf der ganzen Welt gewährleisten zu können, der jedoch sehr streng war.

Das Problem *war*, dass ich mit einigen meiner Regelauslegungen und wie wir sie anzuwenden hatten, nicht zufrieden war.

Sage ich, dass „moderne Kampfrichter“ die Regeln „nicht beachten“ sollen? Nein, dies sage oder meine ich gewiss nicht. Ohne die grundlegenden Regeln hätten wir ein großes Durcheinander. Ich möchte nur, dass „die Regeln mit gesundem Menschenverstand angewendet werden“.

Ich möchte versuchen, Ihnen einfache Beispiele für den Unterschied zwischen einer strengen Anwendung der Regeln und einer Anwendung mit gesundem Menschenverstand zu geben.

Nehmen wir ein Szenario an, bei dem ein Polizeibeamter einen Autofahrer anhält, der mit 100 km/h durch die Stadt fährt. Der Mann steht unter Alkoholeinfluss und der Polizeibeamte erledigt seine Pflicht, legt ihm Handschellen an und bringt ihn ins Gefängnis. Zehn Minuten später hält der gleiche Polizeibeamte im gleichen Bereich einen anderen Mann an, der ebenfalls 100 km/h fährt. Der zweite Fahrer erklärt und beweist, dass er ein stark verletztes und bewusstloses Kind auf dem Rücksitz hat. Es wurde von einem LKW angefahren und er will dieses Kind ins Krankenhaus bringen. Das gleiche Gesetz wurde verletzt, beinahe zur gleichen Zeit. Sollte der zweite Fahrer die gleiche Strafe erhalten? Ich bin sicher, dass jeder von Ihnen sagen würde: „Natürlich nicht!“. Aber Kampfrichter tun oft genau das.

Schauen Sie nicht in die Regeln, um zu sehen, ob Sie eine Strafe finden können, um dem Schützen Ringe abzuziehen, sondern schauen Sie hinein, um eine Regel finden zu können, damit der Schütze seine Ringe behalten kann!

Hat ein Schütze eine Regel verletzt und sich so einen Vorteil gegenüber den anderen Schützen verschafft, zum Beispiel in Verbindung mit der Entfernung, der Zeit, der Anzahl an Pfeilen oder dem Ergebnis, so müssen Sie ihn umgehend bestrafen. Dies müssen Sie tun, um die Rechte der Schützen zu wahren, die die Regel nicht verletzt haben.

Ich möchte eine Situation erwähnen, in der ein Sprecher zu Beginn der Zeitnahme in der Finalrunde aus Versehen den falschen Schützen für den ersten Pfeil der Passe ankündigte. Dies verunsicherte beide Schützen und sie haben gleichzeitig innerhalb der zulässigen Zeit geschossen. Viele Kampfrichter antworteten, dass der Schütze, der nicht hätte schießen dürfen, den Wert seines Pfeils abgezogen bekommt und somit natürlich das Match verliert! Ich mag diese unreflektierte Anwendung der Regeln nicht. Dies ist ein klarer und einfacher Missbrauch der Regeln. Der einzige Grund, warum die Schützen abwechselnd schießen, ist, Spannung für die Medien aufzubauen. Wären sie nicht vorhanden, würden die Schützen wie früher gleichzeitig schießen, um Zeit zu sparen. Ziel dieser „Zeitregel“ ist es, zu vermeiden, dass die Schützen mehr als die vorgegebene Zeit in Anspruch nehmen!

Hatte in diesem Fall ein Schütze einen unfairen Vorteil? Hat ein Schütze mehr Zeit erhalten? Sollte ein Schütze für einen Fehler bestraft werden, den der Sprecher gemacht hat? Muss ich diese Fragen beantworten? Ich hoffe nicht!

Dieses Handbuch möchte Organisatoren und Kampfrichter bei ihrer Arbeit unterstützen und Bogenschützen helfen, ihren Sport zu genießen. Es ersetzt jedoch nicht die World Archery-Regeln und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Zweifelsfall konsultieren Sie das WA-Regelwerk und die aktuellen Interpretationen.

Morten B Wilmann, Vorsitzender des Kampfrichterkomitees
Sergio Font
Dion Buhagiar

Danksagung

Das Kampfrichterkomitee möchte all jenen danken, die sich die Zeit genommen haben, dieses Handbuch während seiner Entstehung zu begutachten. Ihre Beiträge, Vorschläge und das Korrekturlesen waren die Grundlage dafür, dieses Handbuch so komplett und fehlerfrei wie möglich veröffentlichen zu können.



INHALT

1.0 WA-KAMPFRICHTER und ETHIK	9
1.1 WORLD ARCHERY-Kampfrichter	9
1.2 Die Philosophie der Kampfrichter	9
1.3 Nationalität der Kampfrichter	10
1.4 Verhaltensregeln von World Archery-Kampfrichtern	11
1.5 Ernennung/Aufgaben eines WA-Kampfrichters	13
1.5.1 Bewerbung, Nominierung und Berufung	13
1.5.2 Die Kampfrichterkommission	13
1.5.3 Vorsitzender der Kampfrichterkommission	14
1.5.4 Kampfrichterbeobachter	15
1.5.5 Der Schießleiter – DOS	16
1.5.6 Jury of Appeal	17
1.5.7 Kleidung	17
2.0 WORLD ARCHERY-WETTKÄMPFE	18
2.1 Klassen	18
2.2 Wettkampfdisziplinen	18
2.3 Wettkampfkategorien	18
2.4 Wettkampfdisziplinen – Wettkampfformate	18
2.4.1 Scheibenwettkämpfe im Freien	18
Einzelschützen	20
Mannschaftsschießen /Gemischte Mannschaften	20
2.4.2 Scheibenrunden in der Halle	21
3.0 VOR DEM WETTKAMPF	23
3.1 Einführung	23
3.2 Das Organisationskomitee	23
3.3 Kommunikation	23
3.4 Besprechung der Mannschaftsführer	24
3.5 Weitergabe von Informationen	25
3.6 Medien	25
3.7 Ausrüstungskontrolle	26
3.7.1 Verfahren der Ausrüstungskontrolle	27
Recurvebogen	28
Compoundbogen	29
Blankbogen	30
Pfeile	30
Kleidung	30
3.8 Werbung	31
3.8.1 Werbung auf dem Wettkampffeld	31
3.8.2 Werbung am Schützen	31
3.9 Sonstige Voraussetzungen für den Wettkampf	31
3.10 Zeitmessgeräte	31
3.11 Sicherheit	32
3.12 Inspektion des Wettkampffelds	32
3.12.1 Scheibenwettkämpfe	32
Markierungen	32
Die Scheiben	33
Die Scheibenaufgaben	34

3.12. 2 Hallenwettkämpfe	35
4.0 DER WETTKAMPF - TEIL I SCHEIBENWETTKÄMPFE.	36
4.1 Anordnung der Scheibenauflagen	36
4.2 Trainingspfeile.....	36
4.3 Erneute Kontrolle der Wettkampffeld-Ausrüstung	36
4.4 Erneute Kontrolle der Ausrüstung der Schützen.	37
4.5 Auf der Schießlinie	38
4.5.1 Schießpositionen.....	38
4.5.2 Hoher Auszug	38
4.6 Die 3-Meter-Linie – Nicht geschossene Pfeile	39
4.7 Hinweise des Trainers für den Schützen auf der Schießlinie.....	40
4.8 Verwendung von Ferngläsern mit Stativ	40
4.9 Die Schießlinie verlassende Schützen.	41
4.10 Elektronische Kommunikationsmittel.	41
4.11 Besonderheiten an der Scheibe.....	41
4.11.1 Abpraller.....	41
4.11.2 Durchschuss.....	42
4.11.3 Herabhängende Pfeile	43
4.11.4 Trefferwertung in der Halle	43
4.12 Technischer Defekt.....	43
4.13 Medizinische Probleme.....	45
4.14 Nachschießen mehrerer Pfeile.....	45
4.15 Schießen vor und nach dem Signal.....	45
4.16 Unterschiede zwischen dem akustischen und dem optischen Signal	46
Akustische Signale	46
4.16.1 Signale zur Zeitangabe	46
4.17 Position der Kampfrichter während der Trefferaufnahme	47
4.18 Pfeilwerte – Keine zweite Meinung	48
4.19 Anzahl an geschossenen Pfeilen– innerhalb/ außerhalb der Zeit	51
4.19.1 Schießen von zu vielen Pfeilen.....	51
4.19.2 Mehrere Regelverstöße.	51
4.20 Schusszettel und Korrekturen auf dem Schusszettel	51
4.21 Markieren der Einschusslöcher	52
4.22 Auf der Scheibe vergessene Pfeile.	53
4.23 Probleme an der Scheibe.....	53
4.24 Umgefallene Scheibe	53
4.25 Stechen nach der Qualifikationsrunde.	54
4.26 Unsportliches Verhalten.....	55
5.0 DER WETTKAMPF TEIL II – AUSSCHIEDUNGS- UND FINALRUNDEN	55
5.1 Einführung – Ausscheidungs- und Finalrunden.....	55
5.2 Ausscheidungsrunden	55
5.3 Finalrunden	56
5.4 Der Linienkampfrichter	56
5.5 Der Scheibenkampfrichter	58
5.6 Schreiber	60
5.7 Vertreter der Schützen	61
5.8 Läufer.....	62
5.9 Freilose.....	62
5.10 Für verloren erklärtes Match	62
5.11 Abwechselndes Schießen.....	63

5.12 Gleichstand und Stechen im Einzelwettbewerb	63
6.0 MANNSCHAFTSWETTBEWERB	64
6.1 Mannschaftswettbewerb und gemischter Mannschaftswettbewerb – Wettkämpfe im Freien und in der Halle.	64
6.2 Qualifikationsrunde für Mannschaften	64
6.3 Ausscheidungs- und Finalrunden für Mannschaften	64
6.4 Regelverstöße im Mannschaftsschießen	65
6.4.1 Geringfügige Verstöße	65
6.4.2 Wesentliche Verstöße	66
6.5 Stechen für Mannschaften und gemischte Mannschaften – Qualifikationsrunde	66
6.6 Stechen für Mannschaften und gemischte Mannschaften – Ausscheidungsrunde	67
7.0 NACH DEM WETTKAMPF	68
7.1 Einführung	68
7.2 Bericht der Kampfrichterkommission	68
7.3 Kampfrichterbeurteilung	69
ANLAGEN	70
A.1 Feldbogenschießen	70
Feldbogenwettkämpfe - Kursinspektion	70
A1.1 Sicherheit	70
A1.2 Auflagen	71
A1.3 Schießen und Trefferwertung	72
A1.4 Zuweisung der Bereiche für die Kampfrichter	72
A1.5 Ausrüstungskontrolle	73
A1.6 Anwendung der Zeitgrenze	73
A1.7 Entfernungsmessung	74
A1.8 Finalkurs beim Feldbogenschießen	74
A1.9 Durchführung des Schießens	74
A1.10 Zuweisung der Kampfrichter zu den Gruppen	75
A1.11 Ausscheidungs- und Finalrunden beim Feldbogenschießen	75
A1.12 Schießreihenfolge in den Finalrunden	75
A1.12.1 Anordnung der Scheibenaufgaben	76
A1.12.2 Zeitnahme (Einzel)	76
A1.12.3 Zeitnahme (Mannschaften)	76
A1.12.4 30 Sekunden–Zeitwarnung	76
A1.13 Finals im Mannschaftswettbewerb	76
A1.14 Was ist bei unbekanntem Entfernungen im Feldbogenschießen erlaubt und was nicht.	76
A.2 3D-Schießen – Eine kurze Einführung	81
A2.1 Der Wettkampf	81
A2.2 Der Wettkampfkurs	82
A2.3 Sicherheit	84
A2.4 Die Bögen	84
A2.5 Stechen	85
A.3 Jury of Appeal	85
A.4 Wettkampf-Checkliste – Scheibenschießen	86
A.5 Wettkampf-Checkliste – Feldbogen und 3D	87
A.6 Behinderte Schützen	88
A.6.1 Wer ist gemäß den Regeln behindert?	88
A.6.2 Wie viel Platz wird Schützen im Rollstuhl auf der Schießlinie zugestanden?	88

A.6.3 Können behinderte Schützen bei World Archery-Wettkämpfen nach Beendigung ihrer Passe auf der Schießlinie verbleiben?	89
A.6.4. Kann es einem Schützen – falls erforderlich – genehmigt werden, einen Assistenten auf der Schießlinie (nah hinter ihm) zu haben, damit dieser den Pfeil einnockt?	89
A.6.5. Trefferaufnahme/Ziehen der Pfeile.	89
A.6.6 Ziehen der Sehne bis an den Stuhl.	89
A.6.7 Behinderte Schützen im Mannschaftswettbewerb	90
A.6.8 Amputationen.	90
A.6.9 Ferngläser.	90
A.6.10 Lehne	91
A.7 Verzeichnis der WA-lizenzierten Scheibenauflagen	91
A.8 Schießleiter (DOS)	92
A8.1 Aufgaben des Schießleiters	92
A8.2 Vorbereitungen vor dem Wettkampf	92
A8.3 Bei Ankunft am Wettkampfort	93
A8.4 Während des Wettkampfs	95
A8.5 Großveranstaltungen (Weltmeisterschaften, Weltcups, Olympische/Paralympische Spiele, sonstige Spiele).....	98
A8.6 Zusammenfassung.....	100
A.9 Besprechung der Mannschaftsführer – Tagesordnung	101
A.10 Formular über die Einspruchsabsicht des Mannschaftsführers	104
A.11 Kampfrichterbeurteilung	105
A.12 Täglicher Kampfrichterbericht	106
A.13 Checkliste für den Leitenden Kampfrichter	107
A.14 „Walkie-Talkie“-Verfahren	109

1.0 WA-KAMPFRICHTER und ETHIK

1.1 WORLD ARCHERY-Kampfrichter

World Archery (WA)-Kampfrichter zu sein ist ein Privileg. Ihr Erfolg basiert auf Integrität, Charakter, Fachwissen und Rücksichtnahme auf die anderen. Deshalb sind wir die Bediensteten, und nicht die Herren des Wettkampfes. Als solche ist es unsere Pflicht, die Regeln, die wir anwenden, genauestens zu kennen und gleichzeitig nicht übermäßig unsere Autorität zu demonstrieren oder überzustrapazieren. Manchmal ist dies eine schwierige Gratwanderung.

Seien Sie als Kampfrichter jederzeit unvoreingenommen.

Seien Sie bereit, den Ausführungen der betroffenen Schützen und Funktionäre sorgfältig zuzuhören, und bemühen Sie sich stets um eine alles berücksichtigende und ausgeglichene Sichtweise. In den letzten Jahren hat sich die öffentliche Aufmerksamkeit mehr und mehr auf die Kampfrichter und ihre Bewertungsverfahren gerichtet. Wir haben neue Verfahren eingeführt (wie zum Beispiel die Verfahren in diesem Handbuch), um die Einheitlichkeit der Urteilsverfahren aller Kampfrichter weltweit zu gewährleisten. Hierdurch steigt das Vertrauen der Schützen darauf, dass die Wettkämpfe und Bewertungsverfahren auf der ganzen Welt gleich und somit fair sind.

1.2 Die Philosophie der Kampfrichter

Die Aufgabe eines Funktionärs bei einem Wettkampf ist es, dafür zu sorgen, dass der Wettkampf reibungslos verläuft, so dass jeder Schütze/jede Schützin seine/ihre beste Leistung erbringen kann.

Die Grundphilosophie unserer Kampfrichter lässt sich mit dem **Olympischen Eid für Funktionäre** ausdrücken:

„Im Namen aller Kampfrichter und Funktionäre verspreche ich, dass ich mich als Kampfrichter bei diesen Olympischen Spielen nur vom Geiste der sportlichen Fairness und der Würde des Sports leiten lassen werde. Ich verpflichte mich, die gezeigten Leistungen ohne Rücksicht auf die Person oder die Nation gewissenhaft zu beurteilen.“

(Zum ersten Mal bei den XX. Olympischen Spielen in München 1972 von Heinz Pollay-Equestrian vorgetragen)

Bedauerlicherweise gibt es immer wieder Wettkämpfer, die mit allen Mitteln versuchen, ihre Leistung zu verbessern, um dadurch ihre Chance auf eine vordere Platzierung zu erhöhen, wie z.B. durch das Ausnutzen der Schwäche eines Kampfrichters. Damit dürfen wir unter keinen Umständen einverstanden sein. Genauso wäre es unklug, es zu ignorieren.

Manchmal ist es erforderlich, einen klaren Standpunkt zu beziehen, um gewährleisten

zu können, dass die Leistung aller Schützen auf einer fairen und richtigen Anwendung der Regeln und Vorschriften von World Archery beruht.

Deshalb sollte jeder Kampfrichter wissen, dass einzelne Schützen die Gelegenheit ausnutzen könnten, um ihr Ergebnis zu verbessern. Wir müssen ein gutes Beispiel für Kontrolle und Gerechtigkeit abgeben und dürfen es einem Schützen nicht erlauben, dass er uns die Übersicht verlieren lässt oder uns aus der Fassung bringt.

Wir müssen die Regeln sowie die neuesten Änderungen und Interpretationen gründlich kennen. **Es ist zwingend erforderlich, dass wir uns immer auf dem aktuellsten Stand halten**, damit wir nicht „veraltete“ Regeln anwenden. Wir müssen die Rechte aller Wettkämpfer wahren und uns bemühen, die Regeln genau anzuwenden.

Zuerst müssen wir uns sicher sein, dass wir die richtigen und neuesten Informationen besitzen. Die Beratung mit anderen Kampfrichtern vor der Entscheidung ist nicht ein Zeichen von Schwäche, sondern zeigt nur den Willen, eine absolut richtige Entscheidung zu treffen. Besprechungen der Kampfrichterkommission vor und während eines Wettkampfs sind der richtige Ort, um Unsicherheiten zu besprechen.

Gelegentlich kann eine Frage nicht zu jedermanns Zufriedenheit beantwortet werden. In diesem Fall muss eine endgültige Beantwortung verschoben werden, bis eine Sitzung der gesamten Kampfrichterkommission einberufen wurde und den Betroffenen dann eine eindeutige Entscheidung mitgeteilt werden kann.

Jeder Kampfrichter muss gut informiert sein, er muss bereit sein, zu diskutieren und auch zu belehren. Er muss höflich sein und einen festen Standpunkt vertreten. Nur dann werden wir als professionell wahrgenommen.

Vergessen Sie nie: Der Wettkämpfer ist den anderen gegenüber ein Konkurrent. Er oder sie will vor allem Erfolg haben.

Durch den **World Archery Ehren- und Verhaltenskodex** bekräftigen die Kampfrichter als Teil der World Archery-Familie ihre Loyalität gegenüber dem olympischen Ideal. Der World Archery Ehren- und Verhaltenskodex basiert auf dem IOC Ehrenkodex und zielt darauf ab, sicherzustellen, dass jegliches Handeln von World Archery, der Amtsträger sowie der gesamten Bogenfamilie von den höchstmöglichen ethischen Werten bestimmt wird.

BUCH 1, Anl. 2

1.3 Nationalität der Kampfrichter

Sind wir für World Archery als Kampfrichter im Einsatz, vertreten wir nicht unseren Mitgliedsverband. Aus diesem Grund ist es ratsam, keine Anstecker oder Abzeichen zu tragen, die unsere nationale Herkunft verraten. Außerdem **sollte das Tragen von verschiedenen Ansteckern auf der Uniform vermieden werden**. Der offizielle World Archery-Anstecker und die vom Organisationskomitee ausgegebenen Anstecker sind natürlich zulässig. Auch wenn wir unsere Kampfrichter grundsätzlich als neutrale Internationale Kampfrichter ansehen, sollten wir Situationen vermeiden, die die Annahme nahe legen könnten, die Nationalität des Kampfrichters könnte die Entscheidung beeinflussen.

Es sollte also nicht dazu kommen, dass Internationale Kampfrichter in Matches eingesetzt werden, an denen Schützen aus ihren Herkunftsländern beteiligt sind. In solchen Situationen sollte der Leitende Kampfrichter gemeinsam mit dem betroffenen Kampfrichter eine Änderung vornehmen. Dies gilt auch dann, wenn beide Wettkämpfer aus dem gleichen Mitgliedsverband stammen.

1.4 Verhaltensregeln von World Archery-Kampfrichtern

Es ist unmöglich, eine vollständige Liste der Verhaltensregeln für Kampfrichter zu erstellen. **Der Grundsatz lautet, dass Ihr Verhalten ein Vorbild für das Bogenschießen, für World Archery, für Sie selbst sowie für andere Kampfrichter sein muss.** Seien Sie sich immer bewusst, dass Sie sich gegenüber den Schützen, Zuschauern, Funktionären und Medien darstellen und handeln Sie dementsprechend. **Der gesunde Menschenverstand sollte Sie hierbei immer leiten.**

GEBOTE

- (a) Tragen Sie Ihre Uniform mit Stolz und mit der Absicht, in positivem Sinne zum Wettkampf beizutragen.*
- (b) Sehen Sie sich selbst als Gastgeber, der die Gäste empfängt.*
- (c) Seien Sie einsatzfreudig, höflich und freundlich.*
- (d) Wenden Sie die Regeln fair, einheitlich und bestimmt an.*
- (e) Bieten Sie anderen höflich Ihre Hilfe an: den Schützen, Teamfunktionären, Gästen, Zuschauern, Mitarbeitern der Medien und anderen Funktionären.*
- (f) Stehen Sie bei den Nationalhymnen und der World Archery-Fanfare auf und nehmen Sie, falls Sie männlich sind, Ihre Kopfbedeckung ab.*

VERBOTE

- (a) Sie müssen Ihre Aufmerksamkeit jederzeit dem Wettkampf widmen und sollten sich nicht ablenken lassen.*
- (b) Wenn Sie sich auf dem Wettkampffeld oder in anderen ausgewiesenen Bereichen befinden, rauchen Sie nicht und nehmen Sie keinen Alkohol zu sich (aus dem World Archery Ehren- und Verhaltenskodex). Das Bild des World Archery-Kampfrichters ist das eines zurückhaltenden, ungehindert Entscheidungen treffenden und professionellen Kampfrichters. Trinken oder Rauchen passen nicht in dieses Bild.*
- (c) Während des Einsatzes sind längere Gespräche mit den Schützen oder anderen Funktionären zu vermeiden, da dies andere Beteiligte zu der Annahme führen könnte, dass Sie Ihren Pflichten nicht die erforderliche Aufmerksamkeit widmen oder dass Sie bestimmte Schützen bevorzugen.*

(d) Lassen Sie sich nicht ablenken, wenn es nicht die Sicherheit betrifft. Offizieller Kontakt mit den Schützen erfolgt (möglichst) über den Mannschaftsführer, wenn es einen solchen gibt.

(e) Tragen Sie während Ihres Einsatzes keine Kamera und auch keinen Walkman oder MP3-Player bei sich (eine Kamera in Ihrer Kampfrichtertasche, um Fotos aufzunehmen, ist erlaubt, wenn Sie gerade nicht im Einsatz sind).

(f) Tragen Sie während Ihres Einsatzes kein Mobiltelefon bei sich.

1.5 Ernennung/Aufgaben eines WA-Kampfrichters

BUCH 1 – 1.17.5

1.5.1 Bewerbung, Nominierung und Berufung

Nachdem der World Archery-Exekutivausschuss die Termine und Orte der World Archery-Meisterschaften für das folgende Jahr bestätigt hat, wird das Kampfrichterkomitee so schnell wie möglich ein Bewerbungsformular für die Einsätze des nächsten Jahres an alle Kampfrichter senden, das von den World Archery-Kampfrichtern und World Archery-Kampfrichterkandidaten bis zum Abgabeschluss ausgefüllt an das World Archery-Büro zurückzusenden ist.

Die endgültige Auswahl der Kampfrichter für einen Wettkampf ist von vielen Faktoren abhängig:

- (a) *Regelmäßige Antworten auf Fragen in den Newsletters;*
- (b) *Bisherige Erfahrungen;*
- (c) *Erforderliche Erfahrung;*
- (d) *Geschlecht;*
- (e) *Geographische Aspekte;*
- (f) *Ausgewogenes Verhältnis zwischen Internationalen Kampfrichtern und Kampfrichterkandidaten.*

Nach dem Abgabeschluss entscheidet das Kampfrichterkomitee über die Zusammensetzung der Kampfrichterkommissionen für die verschiedenen Wettkämpfe. Das World Archery-Büro wird benachrichtigt und es werden alle Kampfrichter und Mitgliedsverbände informiert.

1.5.2 Die Kampfrichterkommission

BUCH 1 – 1.17.5

Das World Archery-Kampfrichterkomitee ernennt für jede World Archery-Meisterschaft und auch für (vollständig oder teilweise) nicht von der WA durchgeführte Wettkämpfe (z.B. Paralympics, World Games, Universitätswettkämpfe) eine Kampfrichterkommission. Außerdem werden einige Kampfrichter für die verschiedenen Wettkämpfe des World Cups benannt.

Die Kampfrichterkommissionen setzen sich aus Internationalen World Archery-Kampfrichtern und Kampfrichterkandidaten zusammen (mit Ausnahme der Olympischen Spiele, bei denen lediglich Internationale World Archery-Kampfrichter eingesetzt werden können). Bei großen World Archery-Wettkämpfen, wie zum Beispiel die Scheiben- und Feldmeisterschaften, besteht die Kampfrichterkommission üblicherweise aus 13 Kampfrichtern. Außerdem werden zwei Ersatzpersonen benannt, die einspringen, wenn ein oder zwei der berufenen Kampfrichter absagen.

Sobald eine Kampfrichterkommission berufen wurde, wird der Leitende Kampfrichter direkt mit den ihm unterstehenden einzelnen Kampfrichtern in Kontakt treten. Sie als berufener Kampfrichter müssen Ihren Leitenden Kampfrichter kontaktieren, wenn Sie Ihre Reiseplanung abgeschlossen haben, und ihn über Ihre

Ankunftszeit und über andere erforderliche Informationen in Kenntnis setzen. Sobald Sie am Veranstaltungsort angekommen sind, müssen Sie den Leitenden Kampfrichter Ihrer Kommission unverzüglich kontaktieren. Wenn Sie frühzeitig anreisen, ist es außerdem zu empfehlen, dass Sie sich dem Vorsitzenden des Organisationskomitees vorstellen. Jeder von Ihnen hat als Kampfrichter die gleichen Befugnisse, aber der Kontakt mit dem Organisationskomitee sollte über Ihren Leitenden Kampfrichter laufen, so dass keine widersprüchlichen Informationen ausgegeben werden, die Anlass zur Verwirrung geben.

Während des Wettkampfs wird Ihnen der Leitende Kampfrichter Aufgaben übertragen. Bei der Ausübung der offiziellen Aufgaben müssen Sie als Einheit, als Team auftreten. Sie müssen ausführliche Aufzeichnungen über ungewöhnliche Vorkommnisse führen. Diese Aufzeichnungen werden verlangt, wenn Sie vor der Jury erscheinen müssen. Ihre Position ist glaubwürdiger, wenn Sie auf Ihre Aufzeichnungen verweisen können.

BUCH 2 – 3.12

Die Kampfrichterkommission sorgt für die Einhaltung der von World Archery festgelegten maßlichen und verfahrenstechnischen Anforderungen.

Eine umfassende Checkliste für World Archery-Scheibenwettkämpfe ist in Anlage A.4 zu finden.

Wenn Sie das Wettkampffeld aus irgendeinem Grund während des Wettkampfes verlassen möchten, so müssen Sie Ihren Leitenden Kampfrichter darüber und gegebenenfalls über ihre Kontaktnummer in Kenntnis setzen.

1.5.3 Vorsitzender der Kampfrichterkommission

Der Vorsitzende der Kampfrichterkommission ist mit dafür verantwortlich, dass der Wettkampf den Regeln entsprechend verläuft. Er/Sie ist die zentrale Anlaufstelle für alle Mitglieder der Kampfrichterkommission und die Hauptkontaktperson für den Vorsitzenden des Organisationskomitees, den Technischen Delegierten, den Event Manager und den Manager der Field Crew.

Der Vorsitzende der Kampfrichterkommission hat die folgenden Aufgaben:

- (a) Er stellt einen ersten Kontakt mit dem Organisationskomitee, dem Technischen Delegierten und dem Event Manager her, um alle erforderlichen Informationen bezüglich des Wettkampffelds und des Zeitplans für den Wettkampf einzuholen.*
- (b) Er kontaktiert die benannten Kampfrichter und Ersatzpersonen.*
- (c) Er setzt die Mitglieder der Kampfrichterkommission über die vor und während des Wettkampfs geplanten Besprechungen sowie über ihre besonderen Aufgaben, ihre Beiträge zu Berichten und über spezielle Informationen, die sie vor Betreten des Wettkampffelds benötigen, in Kenntnis.*
- (d) Während des Wettkampfs hält er engen Kontakt zum Technischen Delegierten.*
- (e) Bei den ersten Besprechungen weist er auf neue Regeln und Auslegungen sowie auf wichtige Vorgehensweisen bei den Einzel-*

- und Mannschaftsmatchrunden hin.*
- (f) Er plant die Tätigkeiten der einzelnen Kampfrichter und sorgt dafür, dass alle Pflichten, Verfahren und Richtlinien der Kampfrichter sowohl vor als auch während des Wettkampfs gewissenhaft eingehalten werden. Er soll für die Erfüllung der Aufgaben, wie zum Beispiel Abnahme des Wettkampffelds und Gerätekontrolle, nicht mehr Kampfrichter einsetzen als erforderlich.*
 - (g) Bei der Besprechung der Mannschaftsführer erinnert er die Mannschaftsführer an alle neuen Regeln und wichtige Vorgehensweisen, z.B. wie Einspruch eingelegt wird, wie die Einschusslöcher markiert werden, dass verlorene Pfeile auf dem Wettkampffeld gemeldet werden müssen und dass die Schießzettel zu unterschreiben sind. Manchmal kann es erforderlich sein, während des Wettkampfs eine Besprechung der Mannschaftsführer einzuberufen, um auftretende Probleme zu lösen. Die Besprechung findet in der Regel am Stand des Schießleiters statt und alle teilnehmenden Nationen müssen über die Einberufung informiert werden.*
 - (h) Er übergibt den Kampfrichtern eine Liste aller teilnehmenden Schützen.*
 - (i) Bevor er den Kampfrichtern Wettkampfscheiben zuweist, prüft er die Nationalität der Kampfrichter.*
 - (j) Er übergibt dem Vorsitzenden des Kampfrichterkomitees einen Kampfrichterbericht sowie einen Bericht über das Wirken eines jeden Kampfrichters.*



Abbildung 1. Besprechung der Mannschaftsführer während des Wettkampfs

1.5.4 Kampfrichterbeobachter

Auf ein oder zwei World Archery-Wettkämpfen pro Jahr wird ein Kampfrichterbeobachter anwesend sein, der die Verhaltensweisen und Leistungen der

**BUCH 1 –
Anlage 4-7.1.4**

Kampfrichter beobachtet. Als Vertreter des Kampfrichterkomitees wird er/sie bei diesen Anlässen eng mit dem Vorsitzenden der Kampfrichterkommission zusammenarbeiten, ohne jedoch Mitglied dieser Kommission zu sein, und wird bei Besprechungen der Kampfrichterkommission anwesend sein und wichtige Aspekte ansprechen, die zu einem reibungslosen Turnierverlauf beitragen.

1.5.5 Der Schießleiter – DOS

Der Schießleiter wird vom World Archery-Kampfrichterkomitee ernannt. Das Organisationskomitee ernannt einen oder mehrere stellvertretenden Schießleiter, die den Schießleiter unterstützen und gegebenenfalls das Trainingsfeld beaufsichtigen. Die Qualität eines Wettkampfs hängt direkt davon ab, wie gut der DOS seine/ihre Aufgaben und Pflichten erfüllt. Der DOS und die Stellvertreter sind ab dem Zeitpunkt, an dem die Schützen das Wettkampffeld betreten, bis zum Ende des Wettkampfs für diesen Tag für das Schießen verantwortlich. Auch wenn ein kompetenter Kampfrichter die Position des DOS bekleidet, sollten die Stellvertreter ebenfalls über ausreichende Kenntnisse des Bogensports verfügen und keinesfalls Neulinge sein.

BUCH 2 – 3.10



Abbildung 2. Stand des Schießleiters

Zu den Hauptaufgaben des Schießleiters und der Stellvertreter zählen:

- (a) *Sich vergewissern, dass die Zeitsteuerungsausrüstung ordnungsgemäß funktioniert und die Möglichkeit gegeben ist, alle Zeitszenarien einzustellen, die während eines Wettkampfs auftreten können.*
- (b) *Beaufsichtigung des Schießens.*
- (c) *Zeitsteuerung der einzelnen Passen.*
- (d) *Einhaltung der Schießreihenfolge.*
- (e) *Einrichtung und Umsetzung von Sicherheitsverfahren.*
- (f) *Kontrolle der Lautsprecheranlage (in Zusammenarbeit mit einem Kommentator, falls anwesend)*
- (g) *Zugangskontrolle zum Wettkampffeld für Medienvertreter,*

BUCH 2 – 10.1
BUCH 2 – 10.2

Mannschaftsfunktionäre und Zuschauer

(h) Gewährleistung der allgemeinen Sicherheit auf dem Wettkampffeld.

Der Schießleiter **MUSS** eng mit dem Vorsitzenden der Kampfrichterkommission, den Kampfrichtern und der Field Crew zusammenarbeiten, um einen reibungslosen Wettkampfablauf zu gewährleisten.

1.5.6 Jury of Appeal

Die Wahrung der Rechte der Schützen und ihrer Mannschaftsfunktionäre hat auf einer World Archery-Veranstaltung oberste Priorität. Es wäre nicht in Ordnung, wenn die Handlungen eines anderen Schützen, eines Kampfrichters oder eines Mitglieds des Organisationskomitees die Leistung oder das Ergebnis eines Schützen nachteilig beeinflussen würden.

Die Jury of Appeal soll den Geist der Fairness in einem Wettkampf und die faire Anwendung der Regeln garantieren. So schützt es die Rechte der Schützen, wie auch die der Kampfrichter, die ihre Aufgaben gewissenhaft erfüllen.

1.5.7 Kleidung

World Archery stellt für die Kampfrichter eine „Arbeitsuniform“ zur Verfügung. Diese erhalten Sie bei Ihrem ersten Einsatz bei einem World Archery-Wettkampf. Die Arbeitsuniform ist während Ihrer Arbeitszeit auf einem Wettkampf zu tragen, und es ist zwingend erforderlich, dass alle Kampfrichter die gleiche Uniform tragen.

Ist Ihre Uniform gepflegt und sauber, so sieht man, dass Sie stolz auf das sind, was Sie tun, und die Schützen werden positiv auf Sie reagieren. Sind Sie hingegen mit Ihrer Kleidung und Ihrer Erscheinung nachlässig, so nimmt man an, dass Sie in Ihrem Wissen und Ihrer Befähigung ebenso nachlässig sind.

BUCH 2 – 3.13

2.0 WORLD ARCHERY-WETTKÄMPFE

2.1 Klassen

BUCH 2 – 4.2

Gemäß den WORLD ARCHERY-Regeln lautet die Einteilung der Altersklassen für Männer und Frauen wie folgt:

<i>Masters:</i>	<i>50 Jahre +</i>
<i>Senior:</i>	<i>21 bis 49 Jahre</i>
<i>Junior:</i>	<i>18 bis 20 Jahre</i>
<i>Cadets:</i>	<i>17 Jahre und jünger</i>

Das Alter bezieht sich auf das Jahr der Geburt.

Die Einteilung in eine Wettkampfklasse erfolgt nach dem Geburtsjahr des Schützen in Beziehung zu dem Jahr, in dem der Wettkampf stattfindet. Bei jedem Wettbewerb kann ein Schütze nur in einer Altersklasse starten. In eigenem Ermessen kann ein Schütze in einer älteren Altersklasse starten, außer in der Masters-Klasse. Angehörige der Masters-Klasse können auf eigenen Wunsch in der Seniorenklasse starten. Es ist üblich, dass das Alter und die Nationalität bei der Akkreditierung vom Organisationskomitee geprüft werden. Manchmal kann es jedoch auch vorkommen, dass Kampfrichter bei dieser Prüfung hinzugezogen werden, dann jedoch während der Gerätekontrolle.

2.2 Wettkampfdisziplinen

Bei Scheibenwettkämpfen, die nach den FITA-Regeln geschossen werden, gibt es zwei Disziplinen:

- (a) *Recurve*
- (b) *Compound.*

BUCH 2 – 4.3

2.3 Wettkampfkategorien

Recurve Women	RW	Recurve Junior Women	RJW
Recurve Men	RM	Recurve Junior Men	RJM
Recurve Master Women	RMW	Recurve Cadet Women	RCW
Recurve Master Men	RMM	Recurve Cadet Men	RCM
Compound Women	CW	Compound Junior Women	CJW
Compound Men	CM	Compound Junior Men	CJM
Compound Master Women	CMW	Compound Cadet Women	CCW
Compound Master Men	CMM	Compound Cadet Men	CCM

BUCH 2 – 4.4

2.4 Wettkampfdisziplinen – Wettkampfformate

2.4.1 Scheibenwettkämpfe im Freien

Die World Archery-Scheibenrunden im Freien können sowohl von der Recurve- als auch von der Compound-Disziplin als verschiedene Disziplinen geschossen werden. Bei den Olympischen Spielen ist nur die Recurve-Disziplin zugelassen.

BUCH 2 – 4.5

Derzeit ist die Scheibenrunde im Freien auf internationaler Ebene zwingend die WA 720-Runde (für Recurve auf 70 Meter und für Compound auf 50 Meter).

Die 1440-Runde bleibt dennoch weiter bestehen und kann auch in umgekehrter Reihenfolge geschossen werden. Die 80 cm-Zentrumsauflagen werden auf 50 Meter (Wertungszonen 5-10) und auf 30 Meter verwendet mit der Möglichkeit, auch auf kurze Entfernungen Passen zu sechs (6) Pfeilen zu schießen. Werden auf eine Scheibe vier Auflagen aufgezogen, sollte dies auf allen Scheiben einheitlich der Fall sein, auch wenn nur drei Schützen auf eine Scheibe schießen.

BUCH 2 – 4.5.1.2



Abbildung 3. Typischer Blick auf die Schießlinie während der Qualifikationsrunde



Abbildung 4. Allgemeiner Blick auf die Schießlinie während der Finalrunde im Einzelwettbewerb.

Einzelshützen

Ausscheidungs- und Finalrunden: In dieser Phase des Wettbewerbs beginnen die Schützen, Matches nach der Auswahltabelle zu schießen. Entgegen den Regeln kommt es oft aus Zeitgründen vor, dass erst ab dem Halbfinale oder den Medaillenmatches abwechselnd geschossen wird. Ist dies der Fall, sollte dies bei der Besprechung der Mannschaftsführer mitgeteilt werden.

BUCH 2 – 4.5.1.4

Es ist zu beachten, dass wenn der letzte Qualifikationsplatz Platz 104 ist, die 8 besten Schützen zwei Ausscheidungsrunden mit Freilosen haben. Sind Schützen nach der Qualifikationsrunde auf dem 8. Platz ringgleich, ist ein Stechen erforderlich. Dieses Verfahren findet lediglich bei Weltmeisterschaften Anwendung.

Mannschaftsschießen /Gemischte Mannschaften

Ausscheidungsrunde für Mannschaften: Die sechzehn (16) besten Mannschaften zu je drei (3) Schützen oder gemischten Mannschaften zu je zwei Schützen werden nach ihrer Platzierung, die sich aus dem Gesamtergebnis der drei (oder zwei bei gemischten Mannschaften) besten Schützen der Qualifikationsrunde ergibt, gesetzt. Möchte eine Mannschaft ihre Zusammensetzung vor Beginn der Matchrunde ändern, muss ein bestimmtes Verfahren eingehalten werden. Jede Mannschaft schießt auf eine eigene Scheibe. In dieser Phase des Wettkampfs nehmen die Schützen an der Trefferaufnahme teil.

*BUCH 2 – 4.5.1.4
Aufzählungs-
zeichen 3 bis 5*



Abbildung 5. Mannschaftsschießen – Allgemeiner Ablauf

Finalrunde für Mannschaften: Die besten vier (4) Mannschaften aus der Ausscheidungsrunde schießen abwechselnd. Die Paarungen richten sich nach der Auswahltabelle, wobei die erste Mannschaft drei (3) Pfeile schießt, je einen pro Schütze. Tritt der letzte der drei Schützen hinter die 1-Meter-Linie zurück, wird die Uhr angehalten und die verbleibende Zeit für diese Mannschaft angezeigt. Die Zeit für die zweite Mannschaft beginnt zu laufen und diese Mannschaft schießt ihre ersten drei (3) Pfeile und tritt dann hinter die 1-Meter-Linie zurück. Dies wird wiederholt,

*BUCH 2 – 4.5.1.4
Aufzählungs-
zeichen 4*

bis jede Mannschaft sechs (6) Pfeile geschossen hat oder die Zeit abgelaufen ist. Für sechs (6) Pfeile stehen einer Mannschaft zwei (2) Minuten zur Verfügung. Jede Mannschaft schießt auf ihre eigene Scheibe. In dieser Wettkampfphase nehmen die Schützen nicht an der Trefferaufnahme teil, sondern benennen einen Vertreter, der die Trefferaufnahme verfolgt und die Pfeile zieht. Die gleichen Bestimmungen gelten für gemischte Mannschaften mit der Ausnahme, dass diese 2 Pfeile pro Mannschaft schießen, bevor sie hinter die 1-Meter-Linie zurücktreten, und die Gesamtzeit beträgt 80 Sekunden.

BUCH 2 – 4.5.2

2.4.2 Scheibenrunden in der Halle

In den meisten Aspekten sind die Scheibenrunden im Freien und in der Halle gleich.



Abbildung 6. Allgemeine Ansicht während der Qualifikationsrunde im Einzel



Abbildung 7. Allgemeiner Blick auf die Schießlinie während der Qualifikationsrunde.

BUCH 2 – 4.5.2.4

Mannschaftsschießen in der Halle

Beim Mannschaftsschießen ist das Konzept prinzipiell das Gleiche wie beim Schießen im Freien, wobei die Schützen in der Halle jedoch auf zwei vertikale Dreifachauflagen mit insgesamt 6 Zentren schießen. Es ist den Schützen überlassen, auf welches Scheibenbild sie schießen, jedoch darf sich am Ende in jedem Scheibenbild nur ein Pfeil befinden.

Bei einem Stechen wird eine Dreifachauflage horizontal auf die Scheibe aufgezogen und jedes Mannschaftsmitglied schießt einen Pfeil in ein Scheibenbild seiner Wahl.



Abbildung 8. Allgemeiner Blick auf die Positionen der Schützen beim Mannschaftsschießen



3.0 VOR DEM WETTKAMPF

3.1 Einführung

Die Abnahme des Wettkampffelds ist erforderlich, um gewährleisten zu können, dass alle zum Erfolg des Wettkampfes beitragenden Details vom Organisationskomitee ordnungsgemäß berücksichtigt wurden. Das Organisationskomitee muss in ständigem Kontakt mit dem Technischen Delegierten stehen, und daher sind bei der Abnahme in der Regel nur Kleinigkeiten zu prüfen. Die Gerätekontrolle dient dazu, sicherzustellen, dass die Wettkampfbedingungen für alle Wettkämpfer gleich sind und sich in Bezug auf die Ausrüstung alle Schützen an die World Archery-Regeln halten.

3.2 Das Organisationskomitee

Das Organisationskomitee trägt einen Großteil der Verantwortung für die ordnungsgemäße Vorbereitung des Wettkampffelds und für das Bereitstellen von Helfern, die die während eines Wettkampfes anfallenden verschiedenen Arbeiten erledigen.

Viele Aufgaben, wie zum Beispiel das Tauschen der Scheibenauflagen, das Verschieben und Reparieren der Scheibenständer oder das Reparieren oder Austauschen von sonstigen Elementen, sind von der Field Crew zu erledigen. Sollten Sie als Kampfrichter in der Nähe sein, können Sie die Crew unterstützen und ihr helfen.

Übernehmen Sie diese Aufgaben gern und in dem Wissen, dass sie zum reibungslosen Ablauf des Wettkampfs beitragen. Denken Sie jedoch daran, dass Ihre kampfrichterlichen Aufgaben Priorität haben.

3.3 Kommunikation.

Mit dem Elektronikzeitalter hat auch eine bessere Kommunikation auf dem Wettkampffeld Einzug gehalten. Vor ein paar Jahren noch war es erforderlich, ein System mit Hand- und Armsignalen zu entwickeln, damit die Kampfrichter miteinander und mit dem Schießleiter kommunizieren konnten, vor allem bei Ausrüstungsproblemen, Abprallern, herabhängenden Pfeile und anderen Problemen.

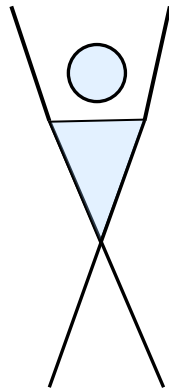
Seit neuestem erfolgt die Kommunikation über kleine tragbare Funkgeräte. Es ist heutzutage üblich, dass der Vorsitzende der Kampfrichterkommission und der Schießleiter ständigen Funkkontakt mit dem Organisationskomitee halten. Dies geschieht meist auf einer anderen Frequenz als die Kommunikation mit den Kampfrichtern. Hierbei handelt es sich um sehr wichtige Verbesserungen. Auf dem Feldbogenparcours sind Funkgeräte noch wichtiger, da sich die Kommunikation dort wesentlich schwieriger gestaltet.

Funkdisziplin ist jederzeit einzuhalten. Es sollte nicht vergessen werden, dass das Funkgerät ein Kommunikationsmittel ist und nicht der Unterhaltung dient. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Kommunikation zwischen den Funktionären nicht von den Schützen gehört werden kann. Siehe Anlage A14 „Walkie-Talkie-

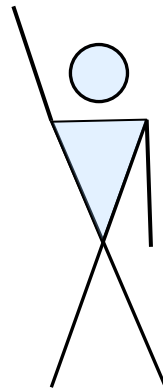
BUCH 2 - 3.5.5

Verfahren“. Trotzdem ist es wichtig, dass jeder Kampfrichter alle internationalen Handsignale gut kennt.

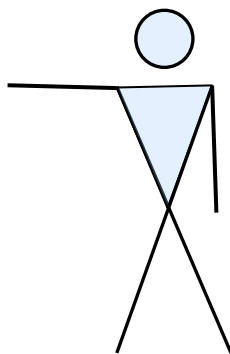
Die Handsignale können nützlicher sein als das Funkgerät. Aus diesem Grund sind die vier wichtigsten Handsignale im Folgenden aufgeführt. Die Kampfrichter müssen den Schießleiter ansehen und seine Aufmerksamkeit haben, bevor sie die Handsignale anwenden.



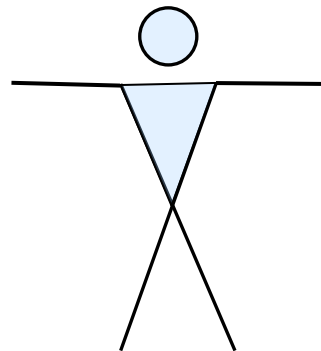
(a) *Abpraller*



(b) *Technischer Defekt*



(c)



(d)

(c) *Fahre mit der Trefferaufnahme fort. Wird auch verwendet, um an der Schieße den Gewinner in der Matchrunde anzuzeigen*

(d) *Gleichstand*

Abbildung 8. Armsignale der Kampfrichter

3.4 Besprechung der Mannschaftsführer

Die offizielle Besprechung der Mannschaftsführer erfolgt nach Möglichkeit am Abend vor dem offiziellen Training. Bei dieser Besprechung teilen World Archery und das Organisationskomitee alle wichtigen Informationen über die Veranstaltung mit. Den Vorsitz führt der Technische Delegierte, assistiert vom Vorsitzenden der Kampfrichterkommission und einem leitenden Vertreter des Organisationskomitees. Falls möglich, sollten die anderen Kampfrichter und der Schießleiter bei dieser

Besprechung ebenfalls anwesend sein, gebührend vorgestellt werden und die neuesten Informationen erhalten. Die erste Besprechung ist die wichtigste, da sie die Weichen für den weiteren Verlauf der Veranstaltung stellt.

Um einen guten Eindruck zu hinterlassen, sollten sich der Ausrichter, das Organisationskomitee, der Technische Delegierte und der Vorsitzende der Kampfrichterkommission treffen und die Besprechung der Mannschaftsführer gemeinsam planen. Die Anlage A.9 zeigt einige Richtlinien und Einzelheiten auf, die einzuhalten sind, damit die Besprechung der Mannschaftsführer einen guten Verlauf nimmt.

3.5 Weitergabe von Informationen.

Bei World Archery wie auch bei fast jeder zwischenmenschlichen Verständigung ist einer der Hauptgründe für Missverständnisse, Ärger, Protest, etc. das Fehlen der richtigen Kommunikation und die falsche Weitergabe von Informationen. Ihre Aufgabe als Kampfrichter ist es, zu gewährleisten, dass dieses Problem bei World Archery minimiert wird.

Sie müssen sowohl ein „Regellehrer“ als auch ein „Regelvollstrecker“ sein. Je mehr Sie Regellehrer sind, desto weniger müssen Sie Regelvollstrecker sein.

Bei jeder Meisterschaft gibt es in letzter Minute Änderungen des Zeitplans für das Schießen, der Transportpläne, der Mahlzeiten, etc., etc., und normalerweise (nicht immer) gibt das Organisationskomitee diese Informationen an die Mannschaften weiter. Wir als Kampfrichter und World Archery-Funktionäre müssen uns zusammen mit dem Technischen Delegierten versichern, dass diese Informationen an die Mannschaften weitergegeben werden.

Beinahe ausnahmslos sind bei jeder Meisterschaft Änderungen notwendig, die nicht mit den Funktionären der Mannschaften und den Schützen besprochen werden konnten. Ist dies der Fall, muss der Vorsitzende der Kampfrichterkommission zusammen mit dem Technischen Delegierten ein außerplanmäßiges kurzes Treffen der Mannschaftsführer einberufen, um sie über das Problem zu informieren. Dieses Treffen erfolgt normalerweise am Schießleiterstand, so dass der Schießleiter gegebenenfalls teilnehmen oder sich vergewissern kann, dass die Informationen weitergegeben wurden. Hierbei muss die Anwesenheit geprüft werden, um festzustellen, ob alle Vertreter anwesend sind.

Es wäre auch gut, den Mannschaftsführern die Möglichkeit zu geben, sich an der Entscheidungsfindung zu beteiligen. Hierdurch wird die Entscheidung besser angenommen und trägt zu einem besseren Verhältnis zwischen Funktionären und Mannschaften bei.

3.6 Medien.

World Archery und all Mitgliedsverbände sind immer mehr darauf bedacht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf unseren Sport zu richten. Einer der besten Wege ist eine gute Zusammenarbeit mit den Medien. Um dieses Ziel zu erreichen, hat World Archery mit Fotografen und Fernsichtteams besondere Vereinbarungen für alle großen World Archery-Veranstaltungen getroffen. Wir müssen berücksichtigen, dass die

Medienvertreter ihre Arbeit tun müssen, was üblicherweise sorgfältig geplante Sendungen mit Sendezeiten mit sich bringt, die nicht immer dem Zeitplan des Wettkampfs entsprechen. Dies kann manchmal zu Konflikten mit den Ausrichtern und Kampfrichtern führen, die einen reibungslosen Wettkampfablauf gewährleisten wollen.

Das Erkennen der Medienvertreter ist für die Kampfrichter unentbehrlich. Diese Aufgabe sollte dem Organisationskomitee übertragen werden. Zum Beispiel gibt World Archery inzwischen bei allen internationalen Wettkämpfen Leibchen aus. Haben Fotografen oder Kameraleute nicht die erforderliche Kleidung an, sollten Sie sie höflich anweisen, das Pressebüro zu kontaktieren, um weitere Informationen zu erhalten. Sie sollten nur den Fotografen und Kameraleuten Zugang zum Wettkampffeld gewähren, die die richtige Kleidung tragen.

BUCH 2 - 3.15
BUCH 3 - 11.1
BUCH 3 - 11.2
BUCH 4 - 22.1
BUCH 4 - 22.2
BUCH 4 - 22.3

Die Kampfrichter können den befugten Fotografen und Kameraleuten gestatten, für die Trefferaufnahme mit zu den Scheiben zu gehen. Ein Kampfrichter oder eine vom Organisationskomitee benannte Medienkontaktperson muss die Medienvertreter zu den Scheiben begleiten, damit sie sich nicht in die Wertung einmischen oder die Scheiben oder Pfeile berühren. Gegebenenfalls muss der Kampfrichter die Medienvertreter darauf hinweisen, die Schützen nicht durch Interviews auf dem Wettkampffeld zu stören, wenn der Wettkampf noch nicht beendet ist.

Im Ermessen des Technischen Delegierten dürfen sich speziell geschulte World Archery-Fotografen vor den Sicherheitsabsperrungen aufhalten. Wenn Sie als Kampfrichter der Ansicht sind, dass die Sicherheit gefährdet ist, informieren Sie den Vorsitzenden der Kampfrichterkommission, der die Angelegenheit mit dem Technischen Delegierten besprechen wird.



Abbildung 9. Medienvertreter

3.7 Ausrüstungskontrolle

Im Allgemeinen ist es üblich, dass vor dem Wettkampf eine Ausrüstungskontrolle durchgeführt wird. Hierzu ist es erforderlich, dass man vom Organisationskomitee eine Liste der Teilnehmer erhält, gegliedert nach Ländern, Wettkampfklasse und Disziplin. Die Regeln fordern nicht ausdrücklich, dass der Schütze jeden Teil seiner Ausrüstung vorzeigen muss. Es liegt jedoch in seiner Verantwortung, nur Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, die den Regeln entsprechen. Es ist üblich und sinnvoll, die Gerätekontrolle am Tag des Offiziellen Trainings auf dem Wettkampffeld durchzuführen. Die Schützen werden alphabetisch nach Ländern aufgerufen, beginnend mit „A“ oder dem Buchstaben, der bei der englischen Bezeichnung des Landes an erster Stelle steht. Der Schießleiter sagt die Länder

normalerweise per Mikrofon über das Lautsprechersystem an.

Es ist sehr wichtig, daran zu denken, dass in den Regeln für Recurve grundsätzlich die Ausrüstungsgegenstände aufgeführt sind, die erlaubt sind. Folglich ist alles, was nicht aufgeführt ist, nicht erlaubt. Die Compound-Regeln hingegen beschreiben im Allgemeinen, was nicht erlaubt ist, da bei Compound die meisten Ausrüstungsgegenstände erlaubt sind.

Achten Sie jedoch immer auf die Interpretationen, da es in Bezug auf die Ausrüstung immer wieder „Grauzonen“ gibt – mehr zu den Interpretationen weiter unten.

3.7.1 Verfahren der Ausrüstungskontrolle.



Abbildung 10. Ausrüstungskontrolle

Die Kampfrichter müssen ihre eigenen Verfahren für die Gerätekontrolle entwickeln, aber anstatt alle Kampfrichter mit der Gerätekontrolle zu beauftragen, ist es empfehlenswert, hierfür nur 3 (drei) Kampfrichter pro Kategorie einzusetzen, und den anderen Kampfrichtern währenddessen die Inspektion des Wettkampffelds zu überlassen (Ausrüstung, Bekleidung, Zeitmesssystem, Scheiben, nicht zugelassene Schießtechniken, etc. – siehe unten). Natürlich müssen Sie die Regeln für jede Schießart und jede Disziplin (Scheibenschießen, Feld etc.) und alle Interpretationen sehr gut kennen.

Es liegt in der Verantwortung des Schützen, nur Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, die den Regeln entsprechen. Es liegt in unserer Verantwortung, dass die Ausrüstungsgegenstände den Regeln entsprechen.

Heutzutage gibt es so viele Ausrüstungsgegenstände auf dem Markt, was eine Herausforderung für die Kampfrichter darstellt. Nicht alle dieser Ausrüstungsgegenstände sind bei World Archery-Wettkämpfen zugelassen. Im

BUCH 3 - 11.1
BUCH 4 - 22.1

Allgemein muss sich der Kampfrichter fragen, welchen Zweck der Ausrüstungsgegenstand erfüllt und dann prüfen, ob der Gegenstand den Regeln entspricht.

Alle Kampfrichter müssen sich immer auf dem Laufenden halten bezüglich neuer Interpretationen. Viele von ihnen beziehen sich auf Fotos, die man im Regelwerk nicht findet und die schwierig zu beschreiben sind.

Recurvebogen

(a) Schauen Sie sich den Bogen im Ganzen an, um Abweichungen vom normalen Aussehen feststellen zu können. Halten Sie den Bogen an den Wurffarmen in der Nähe des Mittelstücks, so dass die Ihnen Sehne zugewandt ist.

(b) Halten Sie den Bogen niemals am Griff. Ihre Hände könnten verschwitzt oder fettig von Sonnencreme etc. sein, und der Schütze möchte kein Fettspuren an seinem Griff haben.

(c) Heutzutage gibt es Bögen mit einem Bügel am Mittelteil. Vergewissern Sie sich, dass der Bügel nicht den Unterarm oder das Handgelenk des Schützen berührt (was ihm einen Vorteil verschaffen würde). Dies ist oft schwer zu sehen. Während des offiziellen Trainings sollte man die Schützen auf der Schießlinie beobachten, um zu sehen, ob der Bügel als Unterstützung dient oder nicht. Der Kampfrichter muss hinter dem Schützen stehen, um es aus der richtigen Position beurteilen zu können.

(d) Prüfen Sie das Visier; wenden Sie hierbei die Regeln für faseroptische Pins, Abdeckungen, Tunnel, etc. an, welche die Länge auf max. 2 cm auf horizontaler Ebene vom Schützen in Richtung der Scheibe begrenzt. Diese Begrenzung ist notwendig, damit das Visier nicht benutzt wird, um den Bogen auszurichten.

Der Leuchtstab wird als eine separate Einheit angesehen, da er nicht gemeinsam mit dem Visiertunnel verwendet werden kann. Das Technische Komitee hat hierzu die folgende Auslegung veröffentlicht:

„Für die Berechnung der Gesamtlänge des Visiers wird der Leuchtstab als separate Einheit betrachtet, der in Zielrichtung eine Länge von 2 cm nicht überschreiten darf. Der Visiertunnel, an dem der Leuchtstab befestigt ist, darf maximal 2 cm lang sein. Der Visiertunnel und der Leuchtstab werden unabhängig voneinander gemessen.“

(e) Prüfen Sie die Pfeilauflage, den Druckpunkt und die Auszugskontrolle. Berühren Sie diese Gegenstände niemals. Besonders ist auf die Entfernung zwischen dem Druckpunkt und dem Pivot Point (tiefster Punkt des Griffstücks) zu achten, die vier (4) cm nicht überschreiten darf und darauf, dass keines dieser Elemente elektrisch oder elektronisch ist.

(f) Prüfen Sie die Sehne und ihre Beiwerke, um möglicherweise zusätzliche Zielhilfen zu finden. In letzter Zeit gab es immer häufiger Schützen, die verschiedene Gegenstände an der Sehne hatten, die offensichtlich keine Zielhilfen sind (sondern einer besseren Abstimmung des Bogens dienen). Zusätzliche Elemente, die nicht in den Regeln erwähnt

BUCH 3 - 11.2
BUCH 4 - 22.2

werden, sind jedoch nicht erlaubt.

(g) Prüfen Sie den Tab oder Handschuh. Wenn Sie diese Gegenstände berühren müssen, vergewissern Sie sich, dass Sie keine verschwitzten oder fettigen Hände haben. Es ist nicht notwendig, die Oberfläche des Tabs zu berühren, da für uns lediglich die darunterliegenden Schichten interessant sind. Achten Sie auf Tabs, die für Zwecke dienen, die über die in den Regeln beschriebenen Zwecke hinausgehen.

Compoundbogen

Der Compoundbogen und sein Zubehör unterliegt im Allgemeinen keinerlei Einschränkungen, mit den folgenden Ausnahmen:

- (a) In allen Klassen darf das Zuggewicht 60 lbs nicht überschreiten.
- (b) An Bogen, Visier, Pfeilauflage und Release darf keine Elektronik vorhanden sein.
- (c) Der Druckpunkt der Pfeilauflage darf sich nicht mehr als 6 cm hinter dem Pivot Point (Drehpunkt) des Bogens befinden (tiefste Stelle des Griffs).

BUCH 4 - 22.3

Zur Zuggewichtsmessung von Compoundbögen verwenden wir eine Federwaage oder eine elektronische Waage, die besonders geprüft wurde, damit die Toleranz nicht über ein Pfund hinausgeht. Vor der Gerätekontrolle sollten alle Waagen an einem Bogen miteinander verglichen werden, und alle Bögen sollten mit der gleichen Waage geprüft werden. Notieren Sie die Zuggewichte aller Schützen. Während der Besprechung der Mannschaftsführer sollte man ankündigen, dass während des Wettkampfs willkürlich stichprobenartige Kontrollen des Zuggewichts durchgeführt werden.

BUCH 3 - 11.1.7
BUCH 4 - 22.1.7
BUCH 4 - 22.3.7

BUCH 3 - 20.1

Im Allgemeinen ist es heutzutage so, dass die Bögen der Schützen deutlich unter 60 lbs liegen, um Schwierigkeiten zu vermeiden. Werden bei einem Bogen 60 lbs +/- 1 gemessen, so ist es ratsam, den Bogen noch einmal zu prüfen. Ziehen Sie den Bogen nie selbst aus, sondern lassen Sie den Schützen seinen Bogen ausziehen. Achten Sie darauf, dass der Schütze beim Ausziehen nicht die Waage verdreht, da dies zu einer falschen Anzeige führen kann. Leider haben bei verschiedenen Wettkämpfen stichprobenartige Prüfungen während des Wettkampfes gezeigt, dass einige Compoundbögen mehr als die zugelassenen 60 lbs hatten. Daher ist es von äußerster Wichtigkeit, solche Stichproben durchzuführen, um Betrug zu vermeiden. Die restliche Ausrüstung der Compoundschützen, z.B. Pfeile etc., muss ausnahmslos den World Archery-Regeln entsprechen.

Beim Compoundbogen dürfen Sehne/Kabel nicht die Hand, das Handgelenk und/oder den Bogenarm des Schützen berühren. Prüfen Sie dies während der Gerätekontrolle oder während der Zuggewichtsmessung (Compound), während Sie neben dem Schützen stehen.

Die Bestimmungen bezüglich des Bügels gelten sowohl für den Recurve- auch für den Compoundbogen. Für die Prüfung kann es erforderlich sein, Puder auf den Arm des Schützen oder auf den Bügel des Bogens zu geben. Um Proteste zu vermeiden, muss der Schütze seine Zustimmung zu dieser Prüfung mit Puder geben.

Im Jahr 2014 gab es eine interessante Interpretation bezüglich des Compoundbogens. Gegenstand war eine relativ große Platte oder Hülle um das Scope. Aus Sicherheitsgründen (man kann nur das sehen, was man durch das Peep/Scope sehen kann und sonst nichts) ist eine solche Platte oder Hülle für alle Compoundbögen verboten.

BUCH 1 - 1.24

Blankbogen

Offiziell gibt es die Disziplin Blankbogen nur im Feldbogenschießen, aber auf nationaler Ebene finden wir diese Disziplin auch bei Wettkämpfen im Freien und bei Hallenwettkämpfen. Regeln hierzu sind in Buch 4 zu finden.

Pfeile

Prüfen Sie die Pfeile auf Initialen und andere Erkennungszeichen, den Durchmesser des Pfeils, der 9,3 mm nicht überschreiten darf, und den Durchmesser der Spitze (maximal 9,4 mm). Pfeilumwicklungen (Wraps), durch welche die Pfeildicke 9,3 mm überschreitet, sind nun erlaubt, wenn sie nicht mehr als 22 cm in Richtung der Spitze reichen, gemessen vom tiefsten Punkt der Nocke bis zum Ende der Pfeilumwicklung.

BUCH 1 - 2.2.6
BUCH 1 - 2.2.7

Kleidung

Für Scheiben-Weltmeisterschaften, World Cups und Olympische Spiele müssen wir die Bestimmungen bezüglich der Kleidung einhalten und insbesondere auf die folgenden Elemente achten, die von den Mannschaften häufig nicht beachtet werden.

Denken Sie auch an die Regeln bezüglich Camouflage-Farben, die im Januar 2016 in Kraft tritt.

Vergewissern Sie sich, dass alle Mitglieder der Mannschaft die gleiche Kleidung tragen. Dies bedeutet, dass alle Mitglieder einer Mannschaft Shirts gleicher Farbe und gleichen Aussehens tragen, egal, ob kurz- oder langärmelig und kurze oder lange Hosen. Die Mannschaftsfunktionäre können etwas anderes tragen, jedoch in den gleichen Farben, so dass sie leicht als Funktionär der Mannschaft erkennbar sind. Berücksichtigen Sie jedoch, dass das Damenteam und das Herrenteam eines Landes verschiedene Farben tragen können. Bei den gemischten Mannschaften hingegen muss die Kleidung wieder einheitlich sein.

Außerdem ist zu prüfen, dass jeder Schütze seinen Namen und den Namen seines Landes (oder das entsprechende Kürzel) auf dem Rücken trägt und dass keine vorne oder hinten offenen Schuhe getragen werden. Bedenken Sie, dass die Funktionäre dieser Regel auch unterliegen (mit Ausnahme des Namens auf dem Rücken, was für sie optional ist) und dass diese Regel auch während des offiziellen Trainings gilt.

Bei der Farbprüfung achten Sie darauf, leichte Abweichungen, wie z.B. verblasste Farben oder Designänderungen, zuzulassen. Denken Sie immer an das eigentliche Ziel, nämlich, dass man die Schützen als Mannschaft erkennt. Bezüglich der Kopfbedeckung haben sich die Regeln dahingehend geändert, dass die Wettkämpfer Kopfbedeckung jeglicher Art und Farbe tragen können, jedoch sollte die Kopfbedeckung den großen Wettkämpfen von World Archery angemessen sein.

3.8 Werbung

BUCH 2 - 7.1.1.10

3.8.1 Werbung auf dem Wettkampffeld

Es gibt keine Einschränkungen hinsichtlich der Werbung am Austragungsort. Dadurch soll dem Veranstalter das Finden von Sponsoren für den Wettbewerb erleichtert werden. Es wurde allerdings vom Kongress festgelegt, dass zwischen den Schützen und den Scheiben keine Werbung vorhanden sein darf. Diese Tafeln oder Schilder würden eine Behinderung für die Schützen darstellen, wenn sie zu den Scheiben und zurück gehen und könnten Unfälle verursachen. Befinden sich in der Ausscheidungsrunde der Olympischen Runde des Wettkampfs Namensschilder oder Anzeigetafeln auf dem Wettkampffeld, so darf auf diesen Gegenständen Werbung angebracht sein. Das einzige Anliegen der Kampfrichter ist, dass diese Schilder nicht das Sonnenlicht oder die Beleuchtung reflektieren, da dies die Schützen stören könnte.

BUCH 2 - 7.1

BUCH 2 - 7.1.1.2

BUCH 2 - 7.1.1.7

BUCH 2 - 7.1.1.8

BUCH 2 - 7.1.1.9

*Abbildung 2 –
BUCH 2*

3.8.2 Werbung am Schützen.

Außer für den Bogen und die Stabilisation bestehen noch immer Einschränkungen. Die Maße sind in cm² pro Werbefläche angegeben. Es können mehrere Werbeflächen vorhanden sein, aber die Gesamtgröße darf das zulässige Maß nicht überschreiten.

Ein Problem, dem Sie sich gegenüber sehen könnten, ist die Frage, ob es sich um „Werbung“ oder um „Markennamen“ handelt. Suchen Sie nach dem ® oder dem ©, was bedeutet, dass der Markenname als solcher eingetragen ist. Dies ist ein guter Anhaltspunkt, auch wenn es Ausnahmen hierzu gibt.

Schauen Sie sich die Schützen jeden Tag vor Wettkampfbeginn an. Denken Sie daran, dass die Startnummer des Schützen vom Veranstalter ausgegeben wird und nicht den Einschränkungen bezüglich Werbung unterliegt.

3.9 Sonstige Voraussetzungen für den Wettkampf

Vergewissern Sie sich, dass für die Kampfrichter an der Schießlinie (oder an der Medienlinie, wenn diese vorhanden ist) Stühle und Sonnen- bzw. Regenschutz bereit stehen.

Einige Anforderungen sind lediglich für World Archery-Meisterschaften verpflichtend. Kontrollieren Sie die Aushangmöglichkeiten, die allgemeine Ergebnisanzeige und die Unterlagen der Schreiber. Vergewissern Sie sich, dass der Schießleiterstand an der richtigen Position steht und ausreichend Platz bietet. Stellen Sie schließlich sicher, dass allen Kampfrichtern und Funktionären der Zugang zum Erste Hilfe-Bereich bekannt und leicht zugänglich ist.

BUCH 2 - 7.2

3.10 Zeitmessgeräte

Prüfen Sie, ob die visuellen und akustischen Zeitmessgeräte angemessen und ordnungsgemäß sind und für alle Ereignisse funktionieren, die während des Wettkampfs auftreten können. Prüfen Sie außerdem, ob die Anzeige der Schießreihenfolge richtig funktioniert. Auch muss eine Ersatzrüstung für die visuellen und akustischen Zeitmessgeräte vorhanden sein und auf Funktionstüchtigkeit geprüft werden.

Es ist wichtig, zu wissen, dass bei abwechselndem Schießen nach den neuen Regeln Countdown-Uhren zum Einsatz kommen. Es muss jedoch auch ein akustisches Signal vorhanden sein, welches das Ende der Schießzeit anzeigt. Dieses Signal sollte möglichst nicht das gleiche Signal sein wie das Signal für den Beginn und das Ende des Schießens.

3.11 Sicherheit

Die wichtigste Aufgabe ist die Gewährleistung der Sicherheit der Zuschauer und aller Schützen und Offiziellen während des Wettkampfs. Es sollten geeignete Absperrungen aufgestellt werden, damit die Zuschauer nicht auf das Wettkampffeld gelangen können, wie in den World Archery-Regeln festgelegt, und diese sollten kontrolliert werden.

3.12 Inspektion des Wettkampffelds

3.12.1 Scheibenwettkämpfe

Markierungen

Beginnen Sie die Inspektion mit einem gründlichen Blick über das Wettkampffeld aus der Position des Schießleiters. Sind Möglichkeiten vorhanden, um die Bewegung an den Seiten des Wettkampffelds und dahinter einzuschränken? Hierbei sind zwei Dinge zu beachten. Erstens: Ist die Anlage sicher? Und zweitens: Werden die Schützen nicht abgelenkt? Es folgt die Inspektion der Schießlinie, der Wartelinie, der Medienlinie, der 3-Meter-Linie vor der Schießlinie und das Messen der richtigen Entfernungen zwischen den Linien. Hierbei ist wichtig, dass die vom Schützen aus gesehen hintere Kante der 3-Meter-Linie drei Meter von der Mitte der Schießlinie entfernt ist. Außerdem muss die 3-Meter-Linie vollständig von der Schießlinie aus sichtbar sein.

Stellen Sie sicher, dass die Entfernungen zu den Scheibenlinien innerhalb der Toleranz liegen und dass sie bis zur „Scheibenmitte“ gemessen sind (und nicht zu den vorderen Beinen des Ständers). Prüfen Sie ebenfalls, ob das Wettkampffeld rechtwinklig ist. Die einfachste Methode, um zu prüfen, ob das Feld rechtwinklig ist, ist die 3-4-5-Methode des Pythagoras. Messen Sie zum Beispiel von einer Ecke des Felds 40 Meter entlang der Schießlinie und markieren Sie diesen Punkt. Messen Sie von der gleichen Ecke entlang des Rands des Felds und setzen Sie nach 30 Metern eine Markierung. Die Entfernung zwischen diesen beiden Markierungen muss 50 Meter betragen. Dieses Verfahren wird anschließend an der gegenüberliegenden Ecke des Felds wiederholt, um zu prüfen, ob das Feld rechtwinklig ist. Vergewissern Sie sich, dass die Zahlen und Farben an der Schießlinie mit denen an der Scheibe übereinstimmen und dass die Bahnmarkierungen richtig sind.

Die Kampfrichter müssen prüfen, ob die Scheibennummern und andere Schilder nicht die Sonne auf die Schießlinie reflektieren. Dies muss zu verschiedenen Tageszeiten geprüft werden. Prüfen Sie außerdem, ob die Position eines jeden Schützen auf der Schießlinie markiert ist, um zu vermeiden, dass sich Schützen später in der Mitte der Scheibe positionieren und so Streit verursachen. Vergewissern Sie sich, dass jeder Schütze mindestens 80 cm Platz hat und dass für Schützen im Rollstuhl ausreichend

Platz zur Verfügung steht. Es ist wichtig, dass die Medienlinie zugänglich ist, ohne in den für Schützen und ihre Ausrüstung reservierten Bereich zu gelangen.

BUCH 2 - 7.2.2

Die Scheiben

Prüfen Sie, ob die Scheiben so hart sind, dass die Pfeile nicht hindurchgehen und dass sie nicht übermäßig gebraucht sind. Für den Fall, dass Probleme auftreten, sollten Ersatzscheiben vorhanden und leicht verfügbar sein. Die Winkel und Maße müssen den Vorgaben entsprechen.

Vergewissern Sie sich, dass die auf die Scheibe treffenden Pfeile nicht in die Beine der Ständer geschossen werden können, insbesondere nicht im gelben Bereich der Auflage (wo die Pfeile möglichst eintreffen sollten).

Prüfen Sie, ob die Nummern und bei Wettkämpfen im Freien gegebenenfalls die Windfahnen (nur bei Weltmeisterschaften, Weltcups und Olympischen Spielen verpflichtend) den Regeln entsprechen (Abbildung 11). Die Verankerungen (Abbildung 12) müssen richtig befestigt sein, um sicherzustellen, dass die Scheiben dem Wind und dem Herausziehen der geschossenen Pfeile standhalten.

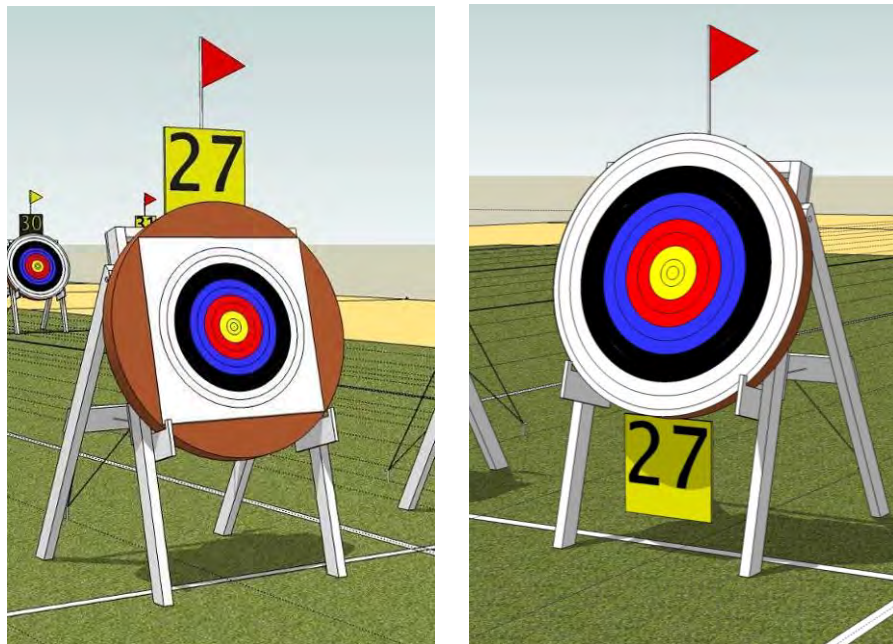


Abbildung 11. Zulässige Anordnung der Scheiben, Vorderansicht

BUCH 2 - 7.2.2
(Auf der WA-Webseite steht eine Liste zur Verfügung)

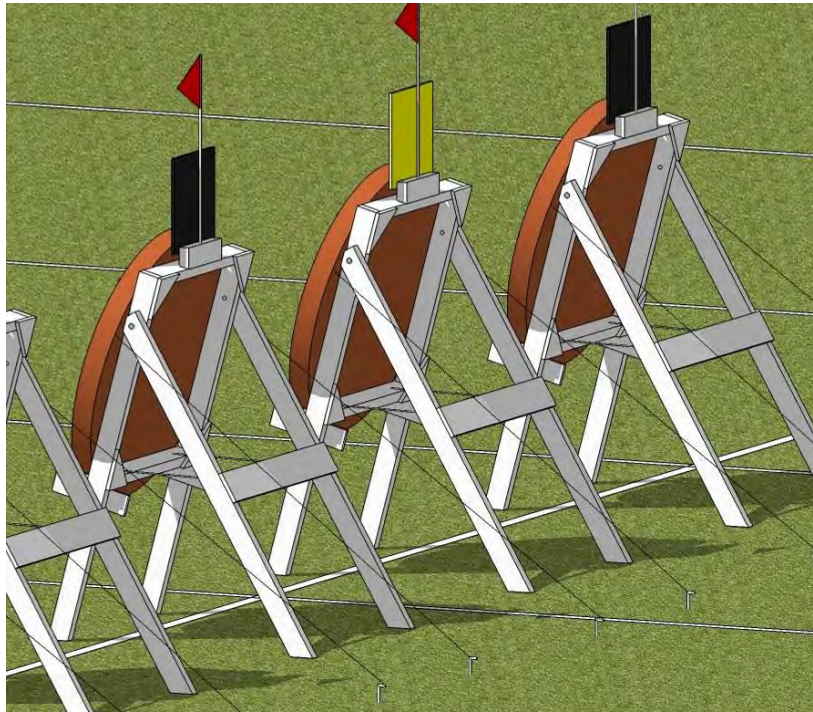


Abbildung 12. Verankerung der Scheiben. Rückansicht.

Prüfen Sie an den Trainingstagen vor dem Wettkampf, ob das Scheibenmaterial die geschossenen Pfeile in der Scheibe nicht übermäßig ablenkt. Tritt dieses Problem auf und können die Kampfrichter es schon voraussehen, sollte eine Alternative gefunden werden, bevor der eigentliche Wettkampf beginnt.

Die Scheibenauflagen

Nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Scheibenauflagen von einem World Archery-lizenzierten Händler geliefert wurden und der in den Regeln aufgeführten Beschreibung entsprechen, sollten Sie repräsentative Muster abmessen, um die Einhaltung der Spezifikationen zu kontrollieren.

Nehmen Sie aus verschiedenen Stapeln einige Auflagen aus unterschiedlichen Stellen des Stapels heraus. Es wäre möglich, dass der Feuchtigkeitsgehalt in einigen Paketen höher ist und die entsprechenden Auflagen dann vor der Verwendung in der Sonne getrocknet werden müssen. Feuchte Auflagen haben meistens eine andere Größe als trockene Auflagen, insbesondere, wenn sie vom Regen durchnässt wurden und dann wieder getrocknet sind. Geschieht dies während der Match-Phase des Wettkampfes und muss eine Scheibenauflage für einen Schützen gewechselt werden, so müssen Sie auch die Scheibenauflage des anderen Schützen wechseln. Stellen Sie fest, ob von jeder Auflagengröße ausreichende Mengen vorhanden sind.

Die Auflagen müssen vor dem Wettkampf auf einem ebenen Tisch gemessen werden, nicht auf den Scheiben.

Die Farben sind „standardisiert“. Es kann dennoch aufgrund des Papiers, der Sonne etc. zu leichten Farbabweichungen kommen. Zur Gewährleistung eines fairen Wettkampfs ist es wichtig, dass die Auflagen pro Wettkampfklasse einheitlich sind.

Beim horizontalen Anbringen der Scheibenauflagen muss sich die Mitte des Golds 130 cm über dem Boden befinden mit einer Toleranz von +/- 5 cm. Die Mitte des

BUCH 2- 7.2.2.2
Abbildung 4

BUCH 2 - 7.2.4

Gold von Zentrumsauflagen muss sich mindestens in 90 cm und maximal in 172 cm Höhe befinden.

Ihnen sind sicher schon die Auflagen bei großen Veranstaltungen aufgefallen; Für TV-Zwecke haben diese sichtbare Zahlen von 1-10 in den Wertungszonen. Darüber ist in den Regeln nichts zu finden, es wird aber akzeptiert.

3.12. 2 Hallenwettkämpfe

Alle Markierungen vor und hinter der Schießlinie sind bei Hallenwettkämpfen die gleichen wie bei Wettkämpfen im Freien, mit Ausnahme der Wartelinie, die sich in der Halle nur mindestens 3 Meter hinter der Schießlinie befinden muss.

Die Höhe der Goldmittelpunkte einer Scheibenlinie soll jederzeit sowohl bei Hallenwettkämpfen als auch im Freien gleich aussehen.

Wir müssen durch eine Sichtprüfung kontrollieren, dass die natürliche oder künstliche Lichtquelle bei Hallenwettkämpfen die Scheiben ausreichend beleuchtet und insbesondere alle Scheiben gleichmäßig beleuchtet. Es ist wichtig, dass wenn es möglich und machbar ist, die Schatten der Pfeile nicht auf die Scheibenaufgabe des benachbarten Schützen fallen.



Abbildung 13. Scheibenkonfiguration in der Halle auf 18m

Bei der Prüfung der Scheibenaufgaben bei Hallenwettkämpfen sollten sie die verschiedenen Abstände zwischen den Auflagen kennen, manche sind Maximalentfernungen, andere sind Mindestabstände, die sich in Abhängigkeit der Anzahl der Auflagen auf der Scheibe ändern.

Dies ist gerade heutzutage sehr wichtig, da es Scheiben mit verstärkten Mitten auf dem Markt gibt, die den Regeln nicht entsprechen und demzufolge lediglich als Trainingsscheiben verwendet werden können.

BUCH 2 - 7.1.1.3
BUCH 2 - 7.1.1.4

BUCH 3 -16

4.0 DER WETTKAMPF - TEIL I SCHEIBENWETTKÄMPFE.

QUALIFIKATIONSRUNDEN-(RANKING)

4.1 Anordnung der Scheibenaufgaben

Oft besteht die Field Crew aus freiwilligen Helfern, die nicht unbedingt Bogenschützen sind und die Scheibenaufgaben unbedacht auf den Scheiben befestigen, ohne die vorgeschriebenen Abstände außerhalb der Wertungszonen einzuhalten, und es wurde bei mehreren Wettkämpfen beobachtet, dass die Scheibennägel zu nah an den Wertungszonen platziert waren oder sogar innerhalb der Wertungszonen. Hier ist eine sorgfältige Kontrolle notwendig, damit dies vermieden wird.

Befinden sich auf der Auflage drei oder vier Zentrumsauflagen, schreiben die Regeln eine Maximalhöhe für die oberen Auflagen und eine Mindesthöhe für die unteren Auflagen vor, damit etwas Flexibilität für die Auflagen gegeben ist, wenn die Scheibe bereits etwas weich geworden ist, und dies muss unsere Richtlinie bei der Anwendung der Regeln sein. Dies gilt grundsätzlich auch für Hallenwettkämpfe mit der Ausnahme des Stechens im Mannschaftswettbewerb. In diesem Fall wird eine Dreifachauflage horizontal auf die Scheibe aufgezogen, wobei sich die Scheibenmitte 130 cm über dem Boden befinden muss.

4.2 Trainingspfeile

Bei Scheibenwettkämpfen im Freien und in der Halle dauert das Einschießen mindestens zwanzig (20) Minuten und maximal fünfundvierzig (45) Minuten an allen Tagen der Qualifikationsrunde. Das Einschießen endet mit dem Ziehen der Pfeile der letzten Trainingspasse.

Die Trainingspfeile werden auf der für die jeweilige Klasse zuerst zu schießenden Distanz aufgestellt. Beim Schießen der Ausscheidungs- und Finalrunden bestimmt der Ausrichter die Dauer des Trainings, je nach Zeitplan für den jeweiligen Wettkampftag.

Es besteht die Frage, ob die Trainer während des Einschießens in der Nähe der Schützen auf der Schießlinie stehen und mit zu den Scheiben vorgehen dürfen. Diese Gepflogenheit gibt es seit mehreren Jahren, und es wurde nie Einspruch dagegen eingelegt. Aus diesem Grund sehen die Kampfrichter dies als zulässig an.

Die Kommunikation zwischen dem Trainer und dem/den Schützen darf jedoch die anderen Schützen nicht stören (nach Ansicht des Kampfrichters).

4.3 Erneute Kontrolle der Wettkampffeld-Ausrüstung

Während des Einschießens vor dem Wettkampf müssen die Kampfrichter die ihnen zugewiesenen Scheiben erneut kontrollieren und sicherstellen, dass über Nacht die Scheiben nicht mutwillig beschädigt oder aus Versehen verändert wurden. Machen Sie einen kurzen Rundgang, um sich zu vergewissern, dass alles in Ordnung ist. Wenn Sie die Zeit des Einschießens für die erneute Kontrolle nutzen, sind Sie im Falle von Fragen oder anderen Angelegenheiten, die vor Wettkampfbeginn gelöst werden müssen, verfügbar. In diesem Zeitraum können Sie auch die Qualität der

BUCH 2 – 3.12

BUCH 3 - 15.4.6

Scheiben prüfen sowie die Zeitkontrollausrüstung und ihre Verwendung.

Da nun lediglich noch ein Kampfrichter endgültig über die Pfeilwertung entscheidet, werden nicht so viele Kampfrichter auf dem Wettkampffeld benötigt wie früher, und der leitende Kampfrichter sollte manchen Kampfrichtern diese Aufgabe des Kontrollierens zuweisen.

4.4 Erneute Kontrolle der Ausrüstung der Schützen.

Es ist sehr wichtig, dass Sie die beim Schießen verwendete Ausrüstung der Schützen prüfen, um zu sehen, ob ein Schütze nicht zugelassene Gegenstände verwendet; prüfen Sie z. B. Ferngläser, Sonnenbrillen oder Augenklappen, um zu sehen, ob diese den Regeln entsprechen, Verwendung von Bogenstreben zur Unterstützung, mehr als die erlaubte Entfernung des „Overdraws“ etc. Stichproben des Zuggewichts von Compoundbögen sind unerlässlich. Diese Prüfungen sollten jedoch weder den Wettkampf unterbrechen noch den Schützen aus dem Konzept bringen.

Dies bietet außerdem die Möglichkeit zur Prüfung der Werbung, der Anzahl der Funktionäre und der Kleiderordnung.

Wird während dieser ständigen Kontrolle ein nicht zugelassener Ausrüstungsgegenstand gefunden oder die Ausrüstung in nicht zugelassener Art und Weise verwendet, so muss der Kampfrichter unverzüglich Maßnahmen ergreifen, um zu verhindern, dass sich ein Schütze einen unfairen Vorteil gegenüber den anderen Schützen verschafft.

Der Kampfrichter richtet sich an den Mannschaftsführer (oder an den Schützen, wenn der Mannschaftsführer nicht erreichbar ist) und teilt ihm mit, dass der Schütze den nicht zulässigen Ausrüstungsgegenstand entfernen oder die Art der Nutzung seiner Ausrüstung ändern muss. Da es in der Verantwortung des Schützen liegt, Ausrüstungsgegenstände zu verwenden, die den Regeln entsprechen, muss der Kampfrichter überlegen, wie er mit dem Ergebnis verfährt, welches der Schütze bis zu diesem Zeitpunkt erreicht hat. Die Regeln geben keine Verfahrensweise für solche Situationen vor. Wenn der Schütze keinen Vorteil durch den nicht zulässigen Ausrüstungsgegenstand oder durch die Nutzung dieses Gegenstands hatte, ist es ausreichend, dass er den Anweisungen des Kampfrichters Folge leistet und den Gegenstand entfernt.

Wenn jedoch der/die Kampfrichter der Ansicht ist/sind, dass der Schütze durch die Nutzung dieses nicht zulässigen Gegenstands einen bedeutenden Vorteil gegenüber den anderen Schützen hatte, kann der Abzug der bisher erreichten Ringe eine faire Lösung sein.

Mit anderen Worten: Sie müssen die jeweilige Situation gewissenhaft beurteilen, indem Sie die Art der Ausrüstung, die Bedingungen, unter denen sie verwendet wurde und die Anzahl der geschossenen Pfeile berücksichtigen, bevor Sie eine Entscheidung treffen.

Ein Gespräch mit dem leitenden Kampfrichter ist unerlässlich, bevor Sie die Entscheidung treffen, die bisher erreichten Ringe abzuziehen.

BUCH – 7.1.1.9

4.5 Auf der Schießlinie

4.5.1 Schießpositionen

Sie müssen prüfen, ob die Position des Schützen auf der Schießlinie zu Problemen führen kann – siehe 3.12.1.

4.5.2 Hoher Auszug

Die Kampfrichter müssen zu jedem Zeitpunkt während des Wettkampfs auf die Sicherheit achten. Verwendet ein Schütze nach Ansicht des Kampfrichters eine Technik, um den Bogen auszuführen, die es ermöglicht, dass der Pfeil beim unbeabsichtigten Lösen über die Sicherheitszone oder die Sicherheitsvorkehrungen (Pfeilfang, Netz etc.) hinausfliegt, muss der Schütze aufgefordert werden, seine Technik zu ändern. Behält der Wettkämpfer diese Technik auch danach noch bei, wird er vom leitenden Kampfrichter und/oder dem Schießleiter im Interesse der Sicherheit aufgefordert, das Schießen unverzüglich einzustellen und das Wettkampffeld zu verlassen.

Es ist jedoch nicht immer ganz einfach, festzustellen, ob der Auszug zu hoch ist. Der Auszug ist nicht unbedingt zu hoch, wenn der Schütze seinen Bogenarm über seine Schulterhöhe hinaushebt. Die Sicherheit ist nur dann gefährdet, wenn die Sehne zu diesem Zeitpunkt bereits erheblich zurückgezogen wird (oder hinter den Punkt des höchsten Auszugsgewichts eines Compoundbogens).



Abbildung 14. Zu hoher Auszug?

Der Kampfrichter muss also die Position des Bogenarms und die Richtung, in die der Pfeil zeigt, in dem Moment beobachten, in dem die Sehne zurückgezogen wird. Hierbei sollte Compoundschützen mehr Aufmerksamkeit als Recurveschützen geschenkt werden, da die letzteren mehr Kontrolle in Verbindung mit einem unbeabsichtigten Lösen haben. Ein weiterer zu berücksichtigender Aspekt in dieser Hinsicht ist die Sicherheit am Wettkampfort. Der Hintergrund kann absolut sicher sein, ungeachtet der Art und Weise, wie die Schützen ihre Bögen ausziehen.

In den letzten Jahren haben wir es auch immer wieder gesehen, dass die Schützen ihren Bogen seitlich ausgezogen haben, was insbesondere auf dem Finalfeld bedeutet, dass der Pfeil in Richtung der Zuschauer gerichtet ist. Dies ist natürlich nicht akzeptabel und es muss von den Kampfrichtern so schnell wie möglich eingegriffen werden.

BUCH 3 – 12.6

BUCH 3 – 11.1.9.2

Unter Berücksichtigung dieser Parameter ist es immer ratsam, dass mehrere Kampfrichter den betreffenden Schützen beobachten und auch den Leitenden Kampfrichter hinzuziehen.

4.6 Die 3-Meter-Linie – Nicht geschossene Pfeile

Die 3-Meter-Linie vor der Schießlinie dient dazu, Fairness in Situationen zu bieten, in denen ein Pfeil vom Bogen fällt oder aus einem anderen Grund herunterfällt. Die Regeln besagen, dass sich ein Teil des Pfeilschafts innerhalb dieser 3-Meter-Zone befinden muss, damit er als nicht geschossen gilt. Eine heruntergefallene Nocke oder Feder ist nicht ausreichend dafür, dass man einen anderen Pfeil schießen darf. Befindet sich jedoch nur die Nocke des Pfeils innerhalb des 3-Meter-Bereichs und ist diese noch mit dem Pfeil verbunden, so gilt dieser Pfeil als nicht geschossen.

Vergessen Sie nicht, dass die 3-Meter-Linie dreidimensional ist, wie in Abbildung 15 zu sehen.

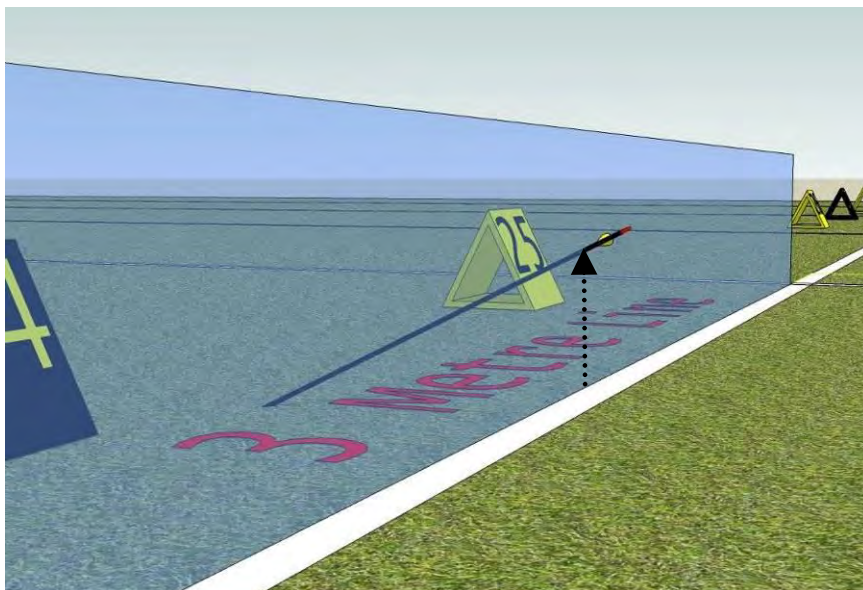


Abbildung 15. 3-Meter-Linie

Der normale Weg ist, dass der Schütze erkennt, dass sich der Pfeil innerhalb des 3-Meter-Bereichs befindet und innerhalb der normalen Schießzeit einen weiteren Pfeil schießt. Da das Herunterfallen eines Pfeils jedoch meist die Folge eines technischen Defekts ist (z.B. kaputte Nocke), muss dieser als solcher behandelt werden, wenn der Schütze das Schießen einstellt und einen Kampfrichter ruft. Dann kann der Kampfrichter nach dem Ende der Passe zur 3-Meter-Linie gehen, die Position des Pfeils prüfen und gegebenenfalls ein Nachschießen veranlassen.

Manchmal kann es schwierig sein, sofort zu bestimmen, ob sich der Pfeil innerhalb des 3-Meter-Bereichs befindet oder nicht. Sieht der Schütze den Pfeil innerhalb des 3-Meter-Bereichs, z.B. in einem Match, in dem das Schießen nicht eingestellt werden kann und wird anschließend festgestellt, dass sich der Pfeil außerhalb dieses Bereichs befindet, so sollte der Kampfrichter die Situation aus der Sicht des Schützen auf der

BUCH 3 - 12.6

BUCH 3 - 14.2.6.1

Schießlinie betrachten und im Zweifel für den Schützen entscheiden. Ist der Kampfrichter der Ansicht, dass sich der Pfeil nicht mehr innerhalb des 3-Meter-Bereichs befindet, sollte er dies prüfen, indem er zur 3-Meter-Linie vorgeht, um eine falsche Entscheidung zu vermeiden.

Diese Situation ist eine von zwei möglichen Situationen, in denen ein Schütze einen Pfeil erneut schießen darf.

4.7 Hinweise des Trainers für den Schützen auf der Schießlinie

Die Schützen dürfen auf der Schießlinie nicht-elektronische Hinweise des Trainers erhalten, wenn dies die anderen Schützen nicht stört.

Die bleibende Frage lautet: „Wann stört es die anderen Schützen?“ Natürlich sprechen wir über einen objektiven Standard, und die Erfahrung hat gezeigt, dass mit normaler Stimme oder mit Zeichen übermittelte Informationen akzeptabel sind.

Die Absicht ist es, zu verhindern, dass ein Gespräch zwischen dem Schützen und seinem Trainer entsteht. Der Schütze auf der Schießlinie darf nicht sprechen. Dies führt nämlich sehr leicht dazu, dass sich die anderen Schützen gestört fühlen.

BUCH 3 – 14.2.6.2

4.8 Verwendung von Ferngläsern mit Stativ

Ferngläser mit Stativ auf der Schießlinie müssen dürfen nur so hoch sein, wie die Achselhöhle des Schützen (siehe Abb. 16), der das Fernglas benutzt (damit die Fotografen ungehinderte Sicht haben).

Wenn drei Schützen gleichzeitig auf der Schießlinie stehen, müssen sie ihre Ferngläser mit Stativ nicht entfernen, wenn sie die Schießlinie verlassen.



Abbildung 16. Ferngläser mit Stativ auf der Schießlinie. Auf der linken Seite die richtige Position, während das Fernglas auf der rechten Seite zu hoch eingestellt ist.

BUCH 3- 14.2.6.1

Schießen vier Schützen AB/CD, müssen die Ferngläser mit Stativ nach dem Schießen des jeweiligen Schützen von der Schießlinie entfernt werden, es sei denn, die beiden Schützen, die auf der gleichen Position stehen, benutzen das gleiche Fernglas. In diesem Fall darf das Fernglas nicht höher sein als die Achselhöhle des kleineren Schützen.

4.9 Die Schießlinie verlassende Schützen.

Die Regeln besagen, dass die Schützen die Schießlinie verlassen müssen, wenn sie ihre Passe beendet haben. Die Absicht hierbei ist die Vermeidung von unnötigen Verzögerungen, und aus diesem Grund betrifft diese Regel nur die letzten Schützen auf der Schießlinie.

Wir achten nicht auf die Schützen, die aus Rücksicht auf ihren Nachbarschützen, der sich gerade in vollem Auszug befindet, auf der Schießlinie verbleiben, um diesen nicht zu stören.

Ein weiteres Problem stellen Schützen dar, welche die Schießlinie verlassen und innerhalb der Zeit wieder auf die Schießlinie zurückkehren, um ihre restlichen Pfeile zu schießen. Zuerst ist zu sagen, dass dies nicht verboten ist, es sei denn, es ist Absicht, um die anderen Schützen zu stören. Es liegt jedoch in der Verantwortung des Schützen, auf die Schießlinie zurückzukehren, bevor die Passe beendet ist.

4.10 Elektronische Kommunikationsmittel.

Seit einiger Zeit gibt es die Diskussion, ob die Mannschaftsoffiziellen und Trainer über elektronische Hilfsmittel hinter der Wartelinie miteinander (jedoch nicht mit den Wettkämpfern) kommunizieren dürfen und im Zuge dieser Diskussion kam auch die Frage über die Verwendung von Mobiltelefonen hinter der Wartelinie auf. All dies wird heute akzeptiert (außer bei den Olympischen Spielen und den Finals der Weltmeisterschaften und Weltcups – aus Imagegründen).

4.11 Besonderheiten an der Scheibe

4.11.1 Abpraller

Der Kampfrichter geht, wenn er gerufen wird, an die Schießlinie, um das genaue Problem zu ermitteln, und geht anschließend zurück zur Wartelinie. Wenn alle Schützen die Passe beendet haben, stellt sich der Kampfrichter auf die Schießlinie und zeigt dem Schießleiter das Problem mittels optischer Signale oder per Funk (falls vorhanden) an.

Der Kampfrichter zeigt dem Schießleiter die noch zu schießenden Pfeile an. Der Schießleiter bittet die Schützen, zu warten, bis das Problem behoben ist. Der Schütze mit dem Abpraller (oder der Mannschaftsführer oder ein bezeichneter Funktionär) und der Kampfrichter gehen zur Scheibe vor. Der Kampfrichter wird zuerst den Pfeil auffinden und dann entscheiden, ob dies ein möglicher Abpraller war oder nicht. Danach wird er versuchen, das Loch in der Auflage zu finden, das der abgeprallte

BUCH 3- 12.2.4

Pfeil hinterlassen hat. Wird es eindeutig gefunden, so notiert der Kampfrichter den Wert in seinem Notizbuch, markiert das Einschussloch und platziert den fraglichen Pfeil hinter der Scheibe. Vor der Markierung des Lochs muss sich der Kampfrichter vergewissern, dass sich kein Pfeil auf der Scheibe befindet, dessen Wert fraglich ist. In diesem Fall folgt der Kampfrichter dem entsprechenden Verfahren zur Feststellung des Pfeilwerts und schreibt anschließend den Wert in seinem Notizbuch auf, bevor er das Loch markiert.

Findet der Kampfrichter mehr als ein unmarkiertes Einschussloch im Wertungsbereich der Auflage, gibt er dem fraglichen Pfeil den Wert des niedrigsten unmarkierten Loches im Wertungsbereich.

Sind von den Schützen auf dieser Scheibe noch Pfeile zu schießen, so werden diese geschossen, bevor alle Schützen zur Trefferaufnahme an die Scheiben gehen. Der an der fraglichen Scheibe anwesende Kampfrichter wird bei der Trefferaufnahme den Wert des von der Scheibe abgeprallten Pfeils bestätigen.

BUCH 3- 15.2.2

4.11.2 Durchschuss

Die Vorgehensweise bei Durchschüssen ist gleich der für Abpraller, nur dass ein Durchschuss nicht immer sofort entdeckt wird, sondern erst, wenn die Schützen zur Scheibe gehen. Bei einem Durchschuss gehen alle Schützen der betroffenen mit zur Scheibe, da es sein kann, dass die Scheibe ersetzt werden muss und alle bisher geschossenen Pfeile aufgeschrieben werden müssen.

**BUCH 3- 12.2.4
BUCH 3- 12.2.5**

Bei einem Durchschuss sollte der Kampfrichter den Pfeil zuerst am Boden suchen oder möglicherweise in der Scheibe, wo er so stecken könnte, dass seine Nocke nicht zu sehen ist. Ist sich der Kampfrichter aufgrund der Position des Pfeils auf dem Boden und/oder aufgrund anderer Beweise sicher, dass es sich tatsächlich um einen Durchschuss handelt, so versucht er, das entsprechende Einschussloch auf der Auflage zu finden und den Wert zu bestimmen. Manchmal lässt sich dies von den Spuren der Federn des durchgeschossenen Pfeils ableiten. Es kann vorkommen, dass der Kampfrichter mehrere unmarkierte Einschusslöcher findet, jedoch nur eines in dem Bereich, in dem ein Durchschuss wahrscheinlich ist. Der Wert des niedrigsten unmarkierten Loches wird lediglich dann gegeben, wenn das Einschussloch nicht feststellbar ist.

Befindet sich der Pfeil tief in der Scheibe, so muss der Kampfrichter versuchen, den Wert des Pfeils zu ermitteln, bevor er zurückgeschoben wird. Dies kann durch Messung der Entfernung zu den anderen Pfeilen auf der Rückseite der Scheibe oder zum Scheibenrand erfolgen.

Das Zurückschieben des Pfeils sollte nur passieren, wenn es unbedingt erforderlich ist, um den Wert des Pfeils zu ermitteln und erfolgt erst, wenn die Werte aller anderen Pfeile notiert sind.

Beim Zurückschieben muss unbedingt darauf geachtet werden, dass der Pfeil im gleichen Winkel zurückgeschoben wird, wie er in die Scheibe einschlug.

BUCH 3- 12.2.6

Bei einem Durchschuss sollte die Scheibe ausgetauscht oder angemessen verstärkt werden, um weitere Durchschüsse zu vermeiden.

4.11.3 Herabhängende Pfeile

Hängt ein Pfeil quer über die Auflage, aber steckt nicht richtig in der Scheibe fest, so muss das Schießen auf diese Scheibe sofort eingestellt werden, damit der Pfeil nicht herunterfällt oder von einem anderen Pfeil beschädigt wird. Die Vorgehensweise ist dann die gleiche wie bei Abprallern und Durchschüssen.

Der Wert des herabhängenden Pfeils wird dort bestimmt, wo er die Wertungszone berührt hat, von welcher er herabhängt.

BUCH 3- 13.4.2

Manchmal berührt der Schaft des herabhängenden Pfeils mehrere Wertungszonen, was jedoch keine Auswirkungen auf den Wert des Pfeils hat.

4.11.4 Trefferwertung in der Halle

Manchmal machen die Schützen Fehler (oder Fehlschüsse), wenn sie auf Mehrfachauflagen schießen, zum Beispiel schießen sie zwei Pfeile in einen Spot, d.h. eine 10 und eine 9 in den oberen Spot, keinen Pfeil in den mittleren Spot und eine 8 in den unteren Spot. Die Regeln besagen, dass wenn zwei Pfeile in einem Spot stecken, der höhere Wert zu einem M wird. In diesem Fall lautet das Ergebnis also 9-8-M.

BUCH 3- 15.2.3

Manchmal möchte der Schütze den Fehler ausgleichen, indem er einen weiteren Pfeil in den leeren Spot schießt. Dies bedeutet in unserem Beispiel eine 10 und eine 9 im oberen Spot, eine 10 im mittleren Spot und eine 8 im unteren Spot. Wir wissen, dass wenn man mehr Pfeile schießt als erlaubt, nur die drei niedrigsten gewertet werden, aber um diese Werte zu finden, muss man zuerst die Situation im oberen Spot auflösen: Insgesamt haben wir 9-M-10-8 (in der richtigen Reihenfolge: 10-9-8-M). In unserem Beispiel sind also die drei niedrigsten Werte 9-8-M.

Man findet eher selten Schützen, die diesen doppelten Fehler oder sogar noch einen dritten Fehler machen, indem sie einen der Pfeile außerhalb der Zeit schießen. Das Verfahren ist dann in der richtigen Reihenfolge: a) zuerst wird die Situation mit den zwei Pfeilen in einem Spot aufgelöst, b) dann werden die drei niedrigsten Pfeilwerte ermittelt und c) zuletzt wird der höchste der drei Aufgeschriebenen Pfeilwerte mit einem roten Stift durchgestrichen und in ein M geändert. In unserem Beispiel wäre das Ergebnis also $\cancel{9}\text{-M} - 8 - \text{M} = 8$ Ringe.

Wenn Sie nach diesem Verfahren vorgehen, werden Sie immer das richtige Ergebnis ermitteln.

4.12 Technischer Defekt

Stellt ein Schütze während einer Passe einen Defekt an seiner Ausrüstung fest, so hat er unverzüglich einen Kampfrichter zu rufen. Der Kampfrichter geht dann zum Schützen hin und vergewissert sich, dass es sich tatsächlich um einen technischen Defekt handelt. Der Kampfrichter tritt anschließend zurück hinter die Wartelinie, nachdem er geklärt hat, wie viele Pfeile noch zu schießen sind und der Schütze die Zeit eingeschätzt hat, die er benötigt, um den Defekt zu beheben. Der Schießleiter muss unverzüglich per Funk informiert werden oder der Kampfrichter tritt unmittelbar, nachdem das Schießen beendet ist, an die Schießlinie und gibt dem

Schießleiter Zeichen über den Materialdefekt. Dies ist notwendig, damit der Schießleiter die Schützen nicht zum Aufschreiben an die Scheiben gehen lässt. Ist der Schütze dann in der Lage, die verbleibenden Pfeile zu schießen, so zeigt der Kampfrichter dem Schießleiter die Anzahl der noch zu schießenden Pfeile an. Ist der Schütze zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Lage, die verbleibenden Pfeile zu schießen, so zeigt der Kampfrichter dem Schießleiter an, mit dem Holen und Aufschreiben der Pfeile fortzufahren.

In jedem Fall werden die Pfeile zum frühestmöglichen Zeitpunkt nachgeschossen. Als Materialdefekt zählt das Ersetzen oder Reparieren von Dingen, für die der Schütze das Problem nicht vorhersehen konnte. Gerissene Sehnen oder kaputte Nocken, ein lockeres Visier, in beschädigter Fingerschutz, ein verschobener Klicker und ähnliches sind technische Defekte. Die ihm für den technischen Defekt zugestandene Zeit darf der Schütze nicht nutzen, um eine neue Sehne zu wickeln, einen Pfeil neu zu befiedern usw. Hierfür sollte Ersatzausrüstung vorhanden sein. Bei nationalen oder lokalen Wettkämpfen ist es jedoch eventuell notwendig, ein wenig nachsichtiger zu sein.

Die Regeln erlauben maximal 15 Minuten für das Nachschießen von Pfeilen bei einem technischen Defekt. Dies gilt für gravierende Defekte und es ist empfehlenswert, die Pfeile nach der letzten Passe einer Entfernung nachschießen zu lassen (sobald die Trefferaufnahme der letzten Passe beendet ist). Gesunder Menschenverstand muss angewandt werden und es werden auch hier nicht 15 Minuten gestoppt, sondern dem Schützen wird eine bestimmte Anzahl an Passen zugestanden, die ungefähr 15 Minuten entspricht, mit der normalen Trefferaufnahme nach jeder Passe.

Tritt der technische Defekt am Ende einer Distanz auf, können Sie dem Schützen einige Zeit zur Reparatur des technischen Defekts geben, bevor er die nicht geschossenen Pfeile nachschießt.

BUCH 2 – 7.2.5.1

Denken Sie daran, dass die Regel für „jeden technischen Defekt“ gilt, wenn also ein Schütze unglücklicherweise zum zweiten oder dritten Mal einen technischen Defekt hat, wird auf die gleiche Art und Weise verfahren.

HINWEIS: Für das Beheben des technischen Defekts kann der Schütze so viel Zeit in Anspruch nehmen, wie er benötigt. Das Nachschießen darf jedoch nicht länger als ca. 15 Minuten dauern.

Außerdem erhalten Schützen mit einem technischen Defekt keine Zeit, um nach dem Beheben des Defekts Trainingspfeile zu schießen.

In der Matchphase des Wettkampfs steht keine zusätzliche Zeit zum Beheben eines technischen Defekts zur Verfügung.

Toilettenpausen sind keine technischen Defekte, aber die Regeln erlauben es, dass Schützen andere Personen benennen, die für sie die Treffer notieren oder in der Schießreihenfolge mit einem anderen Schützen zu tauschen, um ausreichend Zeit für den Toilettengang zu haben. Sind mehrere Schützen davon betroffen, so sollten die Kampfrichter und der Schießleiter eine vernünftige Lösung finden.

4.13 Medizinische Probleme

Muskelverspannungen oder Verletzungen gelten nicht als technische Defekte. Es liegt in der Verantwortung des Schützen, fit für den Wettkampf zu sein. Aber achten Sie darauf, dass erst kürzlich die Regeln dahingehend geändert wurden, dass ein unvorhergesehenes medizinisches Problem während des Wettkampfes berücksichtigt wird. Die ärztlichen Helfer müssen dann bestimmen, wie gravierend das Problem ist und ob der Schütze in der Lage ist, den Wettkampf ohne Hilfe fortzusetzen. Das Verfahren des Nachschießens ist das gleiche wie bei einem technischen Defekt.

Diese medizinischen Regeln gelten nicht für die Matchphase des Wettkampfs.

4.14 Nachschießen mehrerer Pfeile.

Müssen zeitgleich mehrere Schützen ihre Pfeile aufgrund von Abprallern, Materialdefekten etc. nachschießen, so gibt es zwei Möglichkeiten: Sind es nur wenige Schützen, werden diese gleichzeitig an die Schießlinie gebeten. Die Zeit wird für die höchste Anzahl an Pfeilen gestoppt und ein Kampfrichter sagt den einzelnen Schützen ihren Schießbeginn durch Aussprechen des Wortes „Start“ an, wenn die verbleibende Zeit der Zeit entspricht, die dem Schützen für das Schießen seiner Pfeile zusteht. Weisen Sie die Schützen vorher in diese Verfahrensweise ein. Sind es viele Schützen, so schießen sie einzeln nach, entsprechend der Anzahl der von ihnen nachzuschießenden Pfeile.

Pro Pfeil erhält der Schütze vierzig Sekunden Zeit zum Nachschießen.

4.15 Schießen vor und nach dem Signal

Da es den Schützen nicht erlaubt ist, ihren Bogenarm vor Ertönen des Signals zu heben, ist das Schießen vor dem Signal eher selten. Oft jedoch werden Sie dem Problem begegnen, dass ein Schütze mit oder kurz nach dem Ertönen des Signals zum Ende des Schießens den Schuss löst (der erste Ton ist maßgeblich).

Bevor Sie Maßnahmen ergreifen, müssen Sie absolut sichergehen, dass die Zeit abgelaufen war – oft eine schwierige Aufgabe. Sie müssen berücksichtigen, dass Sie das Signal eventuell vor dem Schützen gehört haben. Dies ist der Fall, wenn Sie näher am Lautsprecher oder der Geräuschquelle sind. Es ist außerdem sehr wichtig, dass Sie sich rechtzeitig in eine gute Position bringen, in der Sie sehen können, wann der Schütze den Pfeil löst, dies ist nämlich der entscheidende Faktor bei der Entscheidung.

Es ist außerdem empfehlenswert, den Schießleiter zu dieser Sache zu befragen, da er die Situation ebenfalls gesehen haben sollte.

Wird ein Pfeil gleichzeitig mit dem Ertönen des Signals zum Schießende geschossen, wird im Zweifel für den Schützen entschieden. Wird ein Pfeil vor oder nach dem Signal zum Schießbeginn bzw. Schießende geschossen, verliert der Schütze seinen höchsten Pfeil dieser Passe. Der Kampfrichter zeigt dies mit einer roten Karte an. Der Wert eines jeden geschossenen Pfeils (3 oder 6 Pfeile) wird auf dem Schießzettel eingetragen. Der Kampfrichter nimmt dann mit einem Rotstift die Korrekturen vor und zeichnet sie mit seinen Initialen ab (Abbildung 17).

Wenn ein Schütze auf dem Wettkampffeld nach Ende des Einschießens, jedoch vor Beginn des Wettkampfs, oder in der Pause einen Pfeil schießt, verliert er den höchsten Pfeil der folgenden Passe; der Schütze muss jedoch trotzdem in dieser Passe 3 oder 6 Pfeile schießen. Es ist empfehlenswert, dem Schützen mitzuteilen, dass er eine vollständige Passe schießen muss, der Kampfrichter anschließend mit zur Trefferaufnahme geht und auf dem Schusszettel die entsprechende Eintragung vornimmt. Hierbei wird am Ende der Passe die rote Karte gezeigt.

*BUCH 3 – 14.1.3
BUCH 3 – 14.1.5
BUCH 3 – 14.2*

	X	10	10	9
	X	10	9	9
10	10	10	9	9
	X	10	9	8

Abbildung 17. Korrektur auf dem Schusszettel.

4.16 Unterschiede zwischen dem akustischen und dem optischen Signal

Akustische Signale

Die Regeln besagen, dass die akustischen Signale gelten, wenn es einen Unterschied zwischen akustischen und optischen Signalen gibt. Gibt es also zwischen dem akustischen und dem optischen Signal eine Abweichung von einer Sekunde oder einer ähnlichen Zeitspanne, so ist das akustische Signal maßgebend. Ist der Schießleiter oder ein anderer Beauftragter jedoch gerade durch etwas abgelenkt (er ist vielleicht gerade in einem Gespräch) und das akustische Signal ist nach mehreren Sekunden noch immer nicht ertönt, so muss der Kampfrichter gesunden Menschenverstand walten lassen und zugunsten der Schützen entscheiden, welches Signal den korrekten Zeitpunkt bestimmt hat. Er darf die Schützen nicht für einen Fehler des Verantwortlichen bestrafen. Dies ist besonders dann zu beachten, wenn das akustische Signal eindeutig vor dem Ende der zulässigen Schießzeit gegeben wurde.

BUCH 3 – 14.2

4.16.1 Signale zur Zeitangabe

Seit langem gibt es Diskussionen unter den Kampfrichtern, wie in Situationen zu verfahren ist, wenn das optische Signal (z.B. Gelbphase, Countdown-Uhr etc.) etwas Falsches anzeigt, so dass die Schützen nicht in der Lage sind, ihre(n) letzten Pfeil(e) vor dem Ertönen des akustischen Signals zum Schießende zu schießen oder zur Eile gezwungen sind, weil die Zeit fälschlicherweise zu kurz ist.

a) Ein Schütze hat einen Anspruch darauf, 30 Sekunden vor dem Ende der Schießzeit das richtige Signal zu erhalten. Erscheint das Signal weniger als 30 Sekunden vor

dem Ende der Schießzeit, so erhält der Schütze 40 Sekunden für jeden noch zu schießenden Pfeil – auch wenn die Gesamtschießzeit (2 Minuten oder 4 Minuten) richtig angezeigt wurde.

Natürlich erhalten die Schützen keine zusätzliche Schießzeit, wenn andere Zeitmessgeräte sichtbar sind – z.B. wenn es eine leicht sichtbare Countdown-Uhr gibt, auch wenn die optischen Signale nicht richtig funktionieren. Fällen Sie ein faires Urteil und entscheiden Sie im Zweifel für den betroffenen Schützen. Achten Sie jedoch darauf, dass beim Schießen von einzelnen Pfeilen ein Warnsignal 30 Sekunden vor dem Ende der Schießzeit nicht erforderlich ist.

Wenn die Anzeige der verbleibenden Zeit oder die Ampelanzeige während einer Passe ausfällt, bedeutet dies nicht zwangsläufig, dass die Passe unterbrochen werden muss. Die meisten Schützen haben ihren Rhythmus und werden innerhalb der vorgegebenen Zeit schießen. Wenn sie jedoch das Schießen einstellen, verfahren wir nach der vorstehend beschriebenen Methode.

b) Wird aus Versehen ein zu kurzer Zeitrahmen von den Uhren vorgegeben, ist es ratsam, diese auszuschalten, damit die Schützen nicht durch die falsche Zeitangabe zur Eile gezwungen werden. Die Schützen werden dann entweder weiter schießen oder das Schießen einstellen, wie bereits erwähnt – und die Kampfrichter werden die Situation zugunsten der Schützen handhaben.

Manchmal (zumeist, wenn Schützen Pfeile aufgrund von Abprallern, technischen Defekten etc. nachschießen müssen) übernehmen die Kampfrichter die Zeitmessung. Dies zählt jedoch nicht unbedingt zu ihren Aufgaben – sie müssen vielmehr die Zeitmessung kontrollieren. Aus diesem Grund sollte grundsätzlich der Schießleiter oder sein Vertreter die Zeitmessung in allen Situationen übernehmen, in denen eine Zeitmessung erforderlich ist.

4.17 Position der Kampfrichter während der Trefferaufnahme

Nach dem Signal zur Trefferaufnahme gehen die Kampfrichter als Einheit in einer Linie zu den Scheiben. Sie verbleiben an den ihnen zugewiesenen Positionen ca. 10 Meter vor den Scheiben. Werden sie von den Schützen gerufen, gehen sie nach ihrem Einsatz wieder zurück auf ihre Position, mit dem Gesicht zu den Scheiben.

Ist ein Kampfrichter zu Ihrer Linken oder Rechten beschäftigt und wird er von den Schützen der ihm zugewiesenen Scheiben gerufen, so bieten Sie unverzüglich Ihre Hilfe an und kehren Sie anschließend zu den Ihnen zugewiesenen Scheiben zurück.

Haben alle Schützen ihre Ergebnisse notiert und sind an den Kampfrichtern vorbeigegangen, vergewissern sich die Kampfrichter, dass sich niemand mehr hinter den Scheiben aufhält und dass auf den ihnen zugewiesenen Scheiben keine Pfeile mehr stecken und die Scheiben sich in gutem Zustand befinden (z.B. Auflage in Ordnung). Die Kampfrichter gehen gemeinsam zurück und zeigen dem Schießleiter an, dass das Wettkampffeld frei und sicher ist. Siehe 5.2 unten zur Ausscheidungsrunde der Olympischen Runde.



Qualifikations- & Ausscheidungsrunde

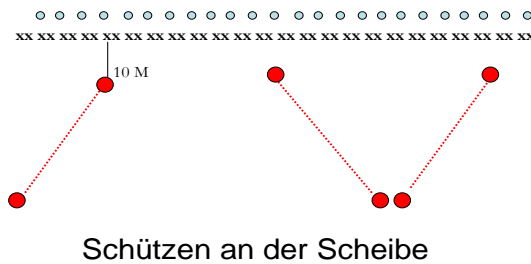


Abbildung 18. Position der Kampfrichter während der Trefferaufnahme

Die Kampfrichter gehen in einer Linie von der Schießlinie zu den Scheiben und warten während der Trefferaufnahme 10 m hinter den Schützen.

Manchmal müssen die Auflagen genauer geprüft werden. Tun Sie dies, während die Trefferaufnahme an den anderen Scheiben noch nicht beendet ist. Damit verzögern Sie den Wettkampf nicht.

4.18 Pfeilwerte – Keine zweite Meinung

Die Wertung eines in der Scheibe steckenden Pfeils ist eine der wichtigsten Aufgaben eines Kampfrichters, vor allem, seitdem die Entscheidung eines Kampfrichters nun endgültig ist. Sie erhalten den Respekt und das Vertrauen der Schützen, wenn Sie diese wichtige Aufgabe professionell ausführen.

Es ist wichtig, dass Sie das Problem auf die richtige Art und Weise angehen:

- (a) *Verwenden Sie immer Ihre Lupe*
- (b) *Schauen Sie sich den Pfeile immer von beiden Seiten an – einmal*
- (c) *Betrachten Sie den Pfeil immer aus einem rechten Winkel (90 Grad).*
- (d) *Berühren Sie nie die Auflage, die Scheibe und die Pfeile.*
- (e) *Sagen Sie den Pfeilwert immer deutlich an.*
- (f) *Prüfen Sie immer, ob der von Ihnen angesagte Wert eingetragen wird.*

Fragen Sie nie, wem der zu wertende Pfeil gehört und machen Sie keine Bemerkungen darüber, wie schwierig es für Sie als Kampfrichter ist, diesen Pfeil zu werten.

Sagen Sie den von Ihnen festgestellten Pfeilwert mit Bestimmung, z.B.: „Der Pfeil ist eine Neun.“

Ist die Trennungslinie nicht vorhanden, ist es manchmal erforderlich, die Linie direkt vor der Scheibe zu betrachten, damit Sie den Radius des fehlenden Teils der Linie besser einschätzen können. Sie sollten dies jedoch erst tun, nachdem Sie versucht haben, den Wert des Pfeils durch einen Blick durch die Lupe von beiden Seiten zu bestimmen.

Vergessen Sie nicht, dass es zwischen den Wertungszonen 2 und 3 und zwischen den

BUCH 3 - 14.1.3
BUCH 3 - 14.1.5

BUCH 3 - 14.2.2
BUCH 3 - 15.2.6

BUCH 3 - 17.1.1

BUCH 3 - 14.2.4

Wertungszonen 4 und 5 keine Trennlinie gibt. Sie werden überrascht sein, wie viel Schützen es gibt, die behaupten, ihr Pfeil sei eine Fünf, da er die dunklere Linie auf der inneren Grenze des Schwarzen berührt. Sie meinen den Bereich, in dem sich die beiden Farben überschneiden. Dieser Bereich hat den Wert 4.

Richten Sie sich bei der Pfeilwertung nach den folgenden Richtlinien:

(1). Ist die Trennlinie eingerissen oder ist an dieser Stelle ein Pfeil im fraglichen Bereich, versuchen Sie, dich den ursprünglichen Kreis vorzustellen.

(2). Lassen Sie sich nicht allzu viel Zeit mit Ihrer Entscheidung. Sind Sie sich nicht sicher, geben Sie den höheren Wert. Vergessen Sie nie, dass Sie im Zweifel für den Schützen werten müssen.

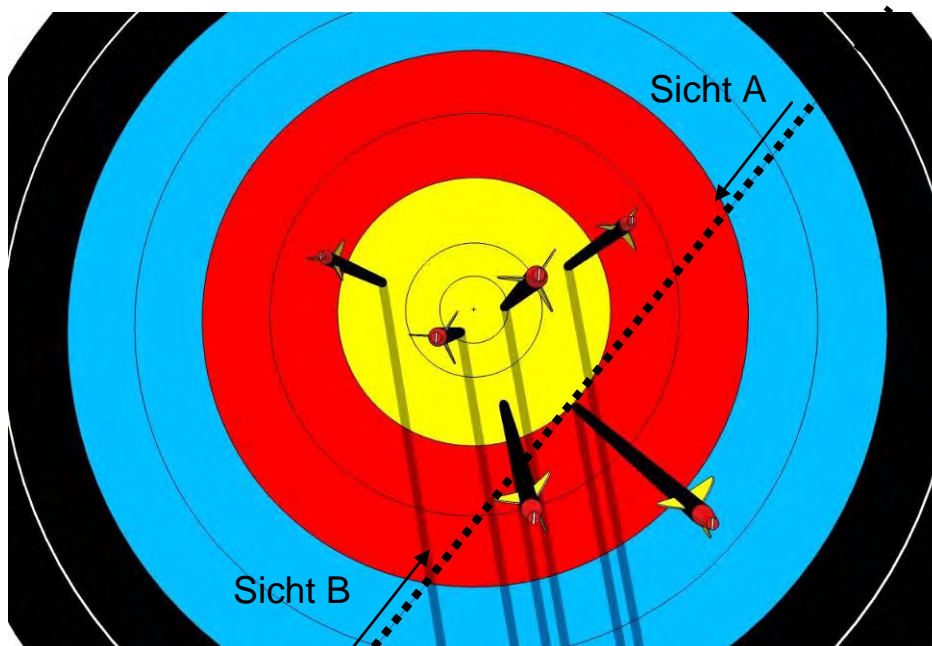


Abbildung 19. Pfeilwertung.

(Der Pfeil rechts unten auf der Auflage steckt sehr nahe an der Trennlinie und muss von einem Kampfrichter gewertet werden. Der erste Blick auf die Scheibe ist der Blick von vorne, der in vielen Fällen irreführend sein kann, und deshalb sollten Pfeilwerte nicht aus dieser Position entschieden werden. Es ist immer notwendig, die Trennlinie und den Pfeilschaft von der Seite aus zu betrachten, einmal von der oberen rechten Seite der Scheibe in Richtung Pfeil (Sicht A) und einmal von der unteren linken Seite in Richtung Pfeil (Sicht B)). Ein Blick von vorne ist notwendig, wenn die Trennlinie fehlt.

**BUCH 3 – 14.3.1
BUCH 3 – 14.3.2**

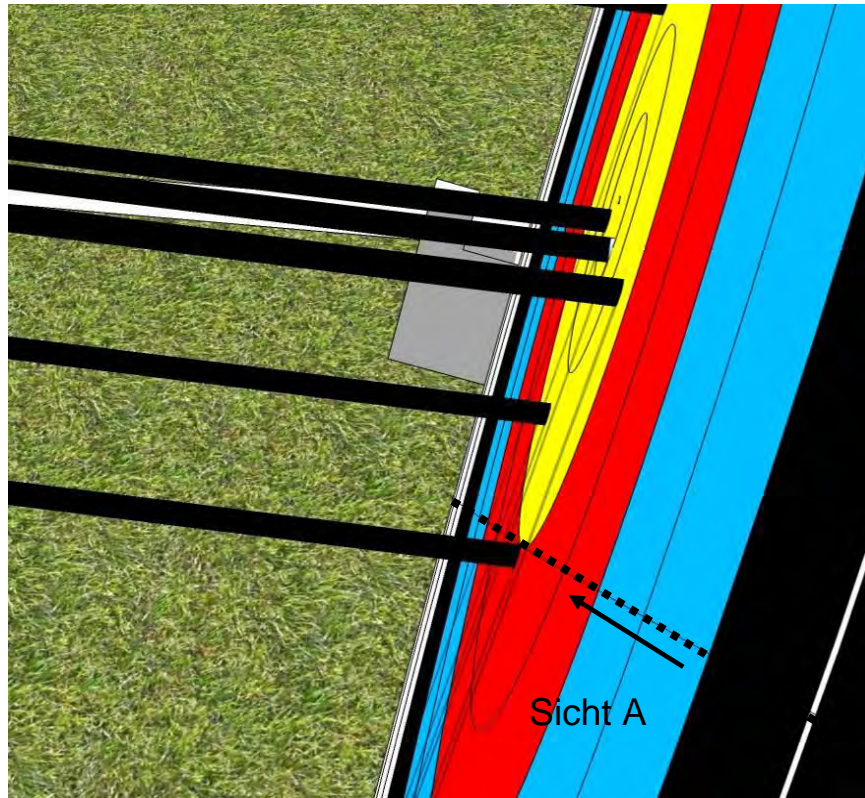
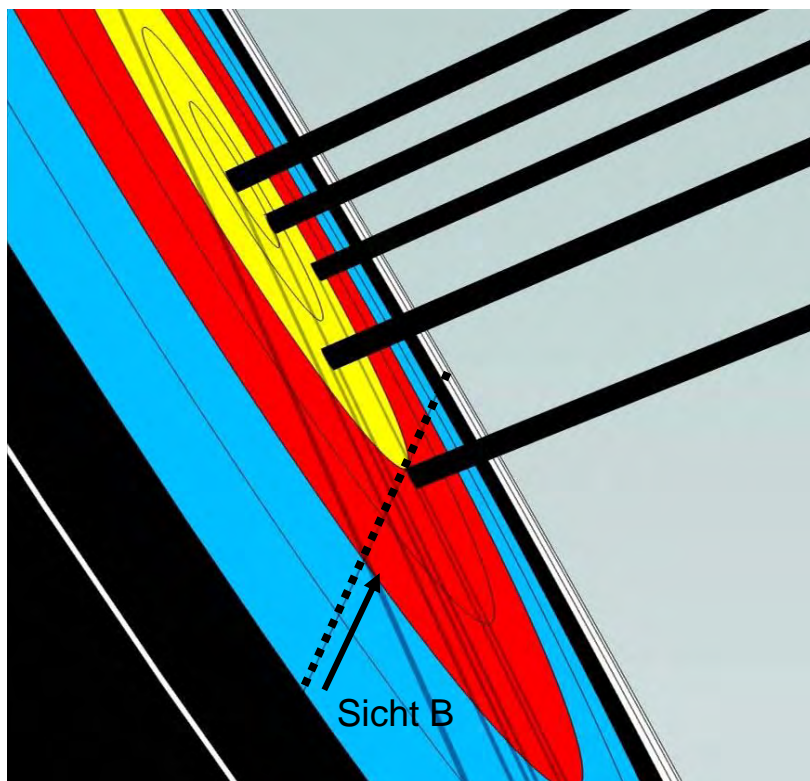


Abbildung 20 (oben) und 21 (unten).
Pfeilwertung aus Sicht A und Sicht B.

Der zu wertende Pfeil sollte tangential zur Trennlinie von oben und von unten aus betrachtet werden. Auf diesen Abbildungen haben Sie eine allgemeine Sicht auf den zu wertenden Pfeil entlang der Tangente.



BUCH 3 – 12.5.1
Aufzählungs-
punkt 2

BUCH 3 - 14.5.2

Die einmal von einem Kampfrichter gefällte Entscheidung über einen Pfeilwert kann nicht angefochten werden und es kann auch kein zweiter Kampfrichter hinzugezogen werden.

Es kann vorkommen, dass Sie zu einer Pfeilwertung gerufen werden, bei welcher der Pfeilwert eindeutig feststellbar ist und wo es lächerlich wirken würde, wenn Sie sich an das oben beschriebene Verfahren halten würden. In solchen Situationen können Sie die Schützen nach deren Meinung fragen, und normalerweise sind sich dann alle einig und benötigen Ihre Hilfe nicht mehr.

4.19 Anzahl an geschossenen Pfeilen– innerhalb/ außerhalb der Zeit

Gelegentlich schießt ein Schütze, aus welchem Grund auch immer, mehr als die erlaubte Anzahl an Pfeilen oder vor oder nach dem Signal zum Beginn oder Ende der Schießzeit. In der letzteren Situation muss der Kampfrichter den entsprechenden Vermerk auf dem Schusszettel machen. Wird ein Pfeil außerhalb der Zeit geschossen, ist es zwingend, dass Sie die rote Karte zeigen und dass die geschossenen Pfeilwerte so auf dem Schusszettel eingetragen werden, da diese Entscheidung des Kampfrichters angefochten werden kann.

4.19.1 Schießen von zu vielen Pfeilen.

Schießt ein Schütze innerhalb der Zeit mehr als die erlaubte Anzahl an Pfeilen, werden lediglich die niedrigsten sechs bzw. drei Pfeile gewertet. Das Gleiche gilt für Mannschaften und gemischte Mannschaften beim gleichzeitigen Schießen. In diesen Situationen gibt es keine „Strafe“.

4.19.2 Mehrere Regelverstöße.

Schießt ein Schütze einen Pfeil außerhalb der Zeit und gleichzeitig zu viele Pfeile, hat er mehrere Regelverstöße begangen. In dieser Situation werden die sechs/drei niedrigsten Pfeile gemäß ihren Pfeilwerten auf dem Schusszettel eingetragen und anschließend wird der höchste Pfeilwert (der sechs/drei) Pfeile mit rot durchgestrichen und durch ein „M“ ersetzt.

4.20 Schusszettel und Korrekturen auf dem Schusszettel

Sowohl bei Wettkämpfen im Freien als auch in der Halle gibt es keine offiziellen Schreiber, und die Schützen tragen Ihre Pfeilwerte selbst auf dem Schusszettel ein, wobei es zumeist zwei Schusszettel gibt. Besteht ein Unterschied in den Pfeilwerten zwischen diesen beiden Schusszetteln, zählt der niedrigere Pfeilwert.

Ein Fehler auf dem Schusszettel kann jedoch von den Schützen korrigiert werden, bevor die Pfeile gezogen sind, vorausgesetzt, alle Schützen auf der Scheibe sind mit der Korrektur einverstanden und zeichnen diese ab. Werden Sie als Kampfrichter gebeten, die Korrektur vorzunehmen, kommen Sie dieser Aufforderung nach, informieren Sie die Schützen jedoch gleichzeitig, dass sie diese Korrektur auch selbst vornehmen können.

Nach der letzten Passe der jeweiligen Runde müssen die Schützen die Schusszettel unterschreiben. Dies zeigt an, dass der Schütze mit den Pfeilwerten, der am Ende des Schusszettels eingetragenen Gesamtsumme, der Anzahl an 10-ern und X-ern und dem

BUCH 3 - 15.1.7.1

Gewinner des Matches einverstanden sind.

4.21 Markieren der Einschusslöcher

Viele Schützen sind der Meinung, dass es wichtig ist, die Einschusslöcher der geschossenen Pfeile auf der Auflage zu markieren, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Wertungsbereichs. Viele markieren alle Löcher, sowohl auf der Scheibe, als auch auf dem Holz des Scheibenständers.

Die Regel besagt, dass „bei einem Pfeil, der die Scheibenauflage trifft und von dieser abprallt, der Wert seines Einschussloches im Wertungsbereich der Scheibenauflage gilt, vorausgesetzt, dass alle Einschusslöcher auf der Scheibe markiert sind und ein nicht markiertes Loch festgestellt werden kann.“ Der Schlüsselbegriff hier ist „Wertungsbereich der Scheibenauflage“, mit einem Durchmesser von 40, 60, 80 oder 122 cm. Der Bereich außerhalb des Wertungsbereiches spielt hier keine Rolle.

Das Markieren der Einschusslöcher zählt nicht zu den Aufgaben der Kampfrichter.



Abbildung 23. Markieren der Einschusslöcher

Lediglich in besonderen Fällen, die eindeutig in den Regeln und in diesem Kampfrichter-Handbuch aufgeführt sind, muss der Kampfrichter die Einschusslöcher markieren. Sehen Sie jedoch, während Sie die Scheibe auf den Zustand der Trennlinien oder auf Ersetzung der Auflage prüfen, unmarkierte Löcher, so markieren Sie diese und weisen Sie die Schützen auf ihre Verpflichtung hin, alle Einschusslöcher zu markieren und setzen Sie die Mannschaftsführer über Ihre Handlung in Kenntnis.

Sehr oft verteilen die Schützen einer Scheibe die Aufgaben auf die verschiedenen Schützen, so dass ein Schütze für die Markierung der Löcher verantwortlich ist, ein anderer für das Ziehen der Pfeile etc. Der Kampfrichter „erzieht“ also durch seine Markierung den Schützen zum Markieren der Einschusslöcher. Sie werden oft überrascht sein, dass selbst erfahrene Schützen die Einschusslöcher nicht richtig

BUCH 2 – 4.5.1.4

*BUCH 3 – 13.2.1
Abb. 1 BUCH 3*

markieren. Erklären Sie den Schützen, dass sie die Löcher mit kurzen Linien markieren, nicht länger als 5 Millimeter. Zwei Linien im rechten Winkel sind ausreichend.

Seien Sie achtsam, denn besonders bei Hallenwettkämpfen markieren die Schützen die Einschusslöcher absichtlich schlecht, um einen besseren Zielpunkt im Zentrum zu erhalten oder sie weiten die Löcher aus demselben Grund. Dies ist nicht zulässig; wechseln Sie die Auflage und ermahnen Sie die Schützen.

4.22 Auf der Scheibe vergessene Pfeile.

Sollten versehentlich Pfeile auf der Scheibe vergessen worden sein, so wird das Schießen nicht unterbrochen. Der Schütze kann diese Pässe mit anderen Pfeilen schießen oder die Pfeile schnellstmöglich nachschießen. Der dieser Schieße zugewiesene Kampfrichter muss an der Trefferaufnahme dieser Pässe teilnehmen, um sicherzustellen, dass die steckengebliebenen Pfeile der vorangegangenen Pässe dem Schusszettel nach identifiziert werden, bevor die Pfeile aus der Scheibe gezogen werden.

*BUCH 3 - 13.2.1
Aufzählungs-
punkte 3 & 4*

4.23 Probleme an der Scheibe

Nicht alle Scheibenprobleme können direkt gelöst werden. Bei Wind können sich die Scheibenaufgaben lösen. Hängt eine Auflage lose im Wind oder hängt zum Beispiel in der Mitte einer Pässe eine Ecke über einen Wertungsbereich, so setzen die Schützen dieser Scheibe das Schießen vorübergehend aus, bis die Pässe beendet ist. Der Kampfrichter geht dann mit den betroffenen Schützen zur Scheibe, notiert die Werte der Pfeile in seinem Notizheft, markiert die Einschusslöcher, lässt die Pfeile ziehen und befestigt die Auflage.

Danach kehrt der Kampfrichter mit den Schützen zur Schießlinie zurück und signalisiert dem Schießleiter die Anzahl der von den betroffenen Schützen nachzuschießenden Pfeile. Die verbleibenden Pfeile werden dann vor der allgemeinen Trefferaufnahme nachgeschossen. Die Trefferaufnahme an der betroffenen Scheibe erfolgt im Beisein des Kampfrichters.

4.24 Umgefallene Scheibe

Löst sich die Auflage oder fällt die Scheibe um (obwohl sie zur Zufriedenheit der Kampfrichter befestigt und verankert war), wird der dieser Scheibe zugewiesene Kampfrichter die von ihm für notwendig erachteten Maßnahmen ergreifen und die entsprechende Zeit für das Nachschießen zur Verfügung stellen, nachdem das Problem umsichtig gelöst wurde.

Ist es offensichtlich, dass die Pfeile zerbrochen sind oder sich nicht mehr an der Position befinden, wo sie in die Scheibe eingeschlagen sind oder ist es unmöglich, den genauen Einschlagpunkt zu bestimmen und somit den Wert der Pfeile, entscheidet der Kampfrichter über die zu ergreifenden Maßnahmen. Lediglich die Pfeile, deren Wert nicht bestimmbar ist, gelten als nicht geschossen.

Diese Situation ist die zweite von zwei möglichen Situationen, in denen ein Schütze seine Pfeile noch einmal schießen darf.

4.25 Stechen nach der Qualifikationsrunde.

Sind die Schützen am Ende der Qualifikationsrunde auf einem Platz ringgleich, auf dem alle beteiligten Schützen in die nächste Phase des Wettkampfs gelangen, wird die Ringgleichheit durch die Anzahl der Zehner (*also 10-er und X-er*) und dann die Anzahl der X-er aufgelöst.

Die Kampfrichter sind nicht notwendigerweise an diesem Verfahren beteiligt, da das elektronische Ergebnissystem die Auswertung übernimmt. Ihre Aufgabe ist es, vor Wettkampfbeginn zu prüfen, dass die Computer Ringgleichheit nach diesem Verfahren auflösen können. Haben die Schützen die gleiche Anzahl an 10ern und Xern, muss ein Kampfrichter durch Losentscheid vergeben, es sei denn, dies wird vom Computer übernommen.

Bis zur offiziellen Mitteilung über ein Stechen müssen die Schützen auf dem Wettkampffeld bleiben. Ein Schütze, der bei einem angekündigten Stechen nicht anwesend ist, wird zum Verlierer des Stechens erklärt.

Sind die Schützen am Ende der Qualifikationsrunde auf einem Platz ringgleich, auf dem ein Schütze in die nächste Phase des Wettkampfs gelangt und der andere ausscheidet, ist ein Stechen notwendig. Qualifizieren sich 104 Schützen für die Ausscheidungsrunde, haben die ersten acht Schützen zwei Freilose, und aus diesem Grund erfordert auch die Ringgleichheit auf Platz 8 ein Stechen.

Das Stechen besteht aus einer Passe mit einem Pfeil auf die letzte Distanz, die in der Qualifikationsrunde geschossen wurde. Die Ausrichter richten zwei Scheiben in der Mitte des Wettkampffeldes her (oder an einem für das Publikum besser sichtbaren Ort). Betrag die letzte Entfernung 30m auf 80 cm-Zentrumsauflagen (mit drei oder vier Auflagen auf der Scheibe), so wird diese Anordnung auch für das Stechen verwendet und die Schützen schießen auf dieselbe Auflage, auf die sie im Wettkampf geschossen haben (A, B, C oder D). Die Schützen schießen ihren Pfeil gleichzeitig innerhalb von 40 Sekunden. Manchmal liegt die Scheibe weit vom Schießleiter entfernt und dann muss der Kampfrichter an der Schießlinie dem Schießleiter ein Signal geben, wenn die Schützen bereit sind. Stellen Sie sicher, dass niemand außer den beiden betreffenden Schützen die Wartelinie überschreitet.

Jeder Schütze schießt einen einzigen Pfeil. Erreichen sie damit die gleiche Ringzahl, gewinnt der Schütze, dessen Pfeil sich näher an der Mitte der Auflage befindet. Ist diese Entfernung gleich, schießt jeder Schütze erneut einen Pfeil, und wieder wird bestimmt, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet. Ist die Entfernung noch immer gleich, wird dieses Verfahren so lange wiederholt, bis ein Gewinner feststeht.

Beim Messen des Abstands vom Zentrum sollte der Kampfrichter ein Gerät verwenden, das sich feststellen lässt und so von einer Scheibe zur nächsten mitgenommen werden kann. Verwenden Sie keine digitalen Geräte für das Messen des Abstands vom Zentrum zum Pfeil. Ist der Unterschied sehr klein (geringer als 1mm) und haben Sie Zweifel, schießt jeder Schütze erneut einen Pfeil.

4.26 Unsportliches Verhalten.

In den Regeln ist nun etwas über unsportliches Verhalten zu finden, nämlich, dass dieses nicht toleriert wird. Ein solches Verhalten eines Schützen oder seines Helfers führt zur Disqualifikation des Schützen und kann zum Ausschluss von zukünftigen Veranstaltungen führen.

Dies ist eine der Grauzonen im Bereich des Kampfrichters. Was gilt als unsportliches Verhalten? Die Auslegung dieses Begriffes ist sehr subjektiv und vom Kampfrichter abhängig.

Verbale Beleidigungen des Kampfrichters durch einen Schützen oder einen Offiziellen, der den Schützen vertritt, sollte mit Ruhe begegnet werden und mit Ausspruch einer Verwarnung für den Mannschaftsführer sowie dem Hinweis, dass der Schütze disqualifiziert wird, sollten noch weitere verbale Beleidigungen zu hören sein.

In keinem Fall sollten körperliche Handlungen in Richtung der Kampfrichter, Helfer oder Offiziellen toleriert werden, und körperliche Bedrängungen oder Aggressionen führen zur sofortigen Disqualifikation.

5.0 DER WETTKAMPF TEIL II – AUSSCHIEDUNGS- UND FINALRUNDEN

5.1 Einführung – Ausscheidungs- und Finalrunden

Die zweite Phase eines Wettkampfs ist die Ausscheidungsrunde, in der die Schützen gemäß der in den World Archery-Regeln aufgeführten Match-Auswahltabellen in Matches eingeteilt werden, bei denen sie direkt gegen einen anderen Schützen schießen.

In Abhängigkeit von der Art des Wettkampfs kommen eine unterschiedliche Anzahl an Schützen in die Ausscheidungsrunde:

104 Schützen bei Weltmeisterschaften im Freien (Die besten 8 Schützen haben in den ersten beiden Matchrunden ein Freilos und steigen im 1/16-Finale in den Wettkampf ein).

64 Schützen bei Weltcups (es sei denn, mehr als 104 Schützen sind am Start, dann wie oben).

32 Schützen Weltmeisterschaften in der Halle.

Bei den Olympischen Spielen wird eine Platzierungsrunde geschossen, um die Positionen der Schützen für die Paarungen zu ermitteln. In diesem Fall werden die 64 Schützen vorqualifiziert, um in die Ausscheidungsrunde der Olympischen Spiele zu gelangen.

5.2 Ausscheidungsrunden

In den Ausscheidungsrunden schießen die Schützen Matches gegen einen direkten

Gegner. Mit wenigen Ausnahmen finden alle Matches einer Kategorie gleichzeitig statt. Die Recurve-Schützen schießen nach dem Satz-System, 3 Pfeile pro Satz im Modus „best of five“ und die Compound-Schützen schießen fünf Passen mit kumulativer Wertung.

Satzsystem

Der Gewinner des Satzes erhält 2 Punkte, der Verlierer erhält keine Punkte; geht der Satz unentschieden aus, erhalten beide Schützen je einen Punkt. Der Schütze, der zuerst sechs (6) Punkte erreicht hat, gewinnt das Match. Sind die Schützen am Ende des Matches punktgleich, wird der Gewinner durch ein Stechen mit einem Pfeil ermittelt, und der Gewinner des Stechens erhält einen zusätzlichen Punkt.

5.3 Finalrunden

In den Viertelfinals, Halbfinals und den Medaillenmatches des Wettkampfes schießen die Schützen 3 (drei) Pfeile pro Passe, wobei die Pfeile abwechselnd geschossen werden und jede Schütze 20 Sekunden Zeit für einen Pfeil erhält. Mit Ausnahme des abwechselnden Schießens, wobei lediglich ein Match gleichzeitig ausgetragen wird, gilt in den Finalrunden das gleiche Konzept wie in der Ausscheidungsrunde.

Das abwechselnde Schießen wird jedoch manchmal aus Zeitgründen lediglich in den Halbfinals und/oder den Medaillenmatches durchgeführt. Diese Entscheidung trifft der Technische Delegierte.

In der Ausscheidungsrunde und der Finalrunde des Wettkampfes gibt es keine Unterbrechungen aufgrund von technischen Defekten und medizinischen Problemen.

5.4 Der Linienkampfrichter

Der Linienkampfrichter wird vom Leitenden Kampfrichter benannt und ist für das Geschehen an der Schießlinie verantwortlich. Er wird viel mehr in den Wettkampf einbezogen und ist für alle sichtbar.

Wenn die Schützen vorgestellt werden, geben sie sich eventuell die Hand, aber dies ist ihre alleinige Entscheidung. Bitte fordern Sie sie nicht dazu auf und versuchen Sie auch nicht von sich aus, ihnen die Hand zu geben.

Der höherplatzierte Schütze der Qualifikationsrunde entscheidet, wer mit dem Schießen im Match beginnt.

Für eine einheitliche Vorgehensweise der Kampfrichter sind die folgenden Punkte einzuhalten, die jedoch aufgrund von logistischen Gründen manchmal verändert werden können.

a) Der Kampfrichter empfängt die Schützen/Mannschaften, die von einem Ordner begleitet werden, Am Rande des Wettkampffelds und fragt dann den höherplatzierten Schützen/die höherplatzierte Mannschaft, ob er zuerst oder als zweites schießen möchte. Der Kampfrichter muss sich die Entscheidung des Schützen merken (indem er sich z.B. etwas in die rechte (Scheibe 2) oder in die linke (Scheibe 1) Tasche steckt) und sicherstellen, dass der Ordner diese

Information auch erhält, da er den Sport Presentation-Mitarbeiter informiert, der die inoffiziellen Ergebnisse/Ergebnisanzeigen überwacht und den Schießleiter informiert.

b) Nachdem er ein Signal erhalten hat, geht der Kampfrichter auf das Wettkampffeld, gefolgt von den Schützen. Er stellt sich auf die Schießlinie, dreht sich um und führt die Schützen per Handzeichen zu ihren Positionen, wo sie ihre Bögen und ihre Ausrüstung ablegen.

c) Dann fordert er die Schützen auf, sich neben ihn auf die Schießlinie zu stellen, wo sie den Zuschauern (und den Fernsehkameras) vorgestellt werden. Wird der Kampfrichter vorgestellt, nimmt er seinen Hut/seine Kappe ab und macht eine kurze Verbeugung in Richtung der Zuschauer (nach zwei oder drei Seiten, abhängig vom Aufbau des Feldes).

d) Anschließend bereiten sich die Schützen auf ihre erste Passe vor und werden erneut darauf hingewiesen, wer mit dem Schießen beginnt und wer an zweiter Stelle schießt. Der Kampfrichter prüft unterdessen bei den Anzeigetafeln und Countdown-Ampeln, ob alle Anzeigen korrekt sind. Dann gibt er ein Handsignal mit Blick zu den Scheiben, um anzugeben, welcher Schütze mit dem Schießen beginnt (gleichzeitig eine nochmalige Info für den Schießleiter).

e) Dann gibt der Kampfrichter dem Schießleiter ein Handsignal, indem er in Richtung der Scheiben zeigt und den Schießleiter ansieht, womit er dem Schießleiter die Kontrolle übergibt, und dann nimmt er so schnell wie möglich seine Position ein – hinter den Schützen, in der Mitte beim Mannschaftswettbewerb und auf der rechten Seite beim Einzelwettbewerb. Diese Position kann jedoch in Absprache mit den Kameralenten geändert werden, wobei jedoch immer darauf zu achten ist, dass der Kampfrichter seine Pflichten ordnungsgemäß erfüllen kann.

Für die nächsten Passen werden die Punkte (d) und (e) wiederholt, und an dieser Stelle muss der Kampfrichter aufpassen, welcher Schütze/welche Mannschaft entweder das niedrigere Ergebnis (Compound und Mannschaftswettbewerbe) oder die geringere Satzpunktzahl (Recurve Einzel) hat, da der Schütze/die Mannschaft mit dem niedrigeren Ergebnis/Satzpunkten in der nächsten Passe mit dem Schießen beginnt. (Ist/Sind das Ergebnis/die Satzpunkte gleich, beginnt der Schütze/die Mannschaft in der nächsten Passe mit dem Schießen, der/die das Match begonnen hat – wie auch beim Stechen). Das Ergebnis/die Satzpunkte auf der Anzeigetafel gelten als bestätigt, wenn die einzelnen Pfeilwerte verschwinden und lediglich das Gesamtergebnis angezeigt wird.

Im Mannschaftswettbewerb ist es entscheidend, dass sich der Kampfrichter immer in einer Position befindet, in der er die Schützen gut sehen kann. Manchmal ist ein Schritt zur Seite oder nach vorne notwendig, und dies ist auch kamerafreundlicher als eine "Kampfrichter-Statue". Außerdem ist darauf zu achten, dass der Kampfrichter

die (gelbe und rote) Karte zur Hand hat – und nicht in seiner Gürteltasche oder in den Hosentaschen, sondern unauffällig in der Hand hinter seinem Rücken.

Sowohl im Einzel- als auch im Mannschaftswettbewerb müssen Sie dafür sorgen, dass sich der Trainer in dem ihm zugewiesenen Bereich (oder Box) aufhält, und was noch wichtiger ist: Bemerkten Sie, dass ein Schütze oder eine Mannschaft gerade dabei ist, einen Fehler zu begehen, sollten Sie eingreifen, um diesen Fehler zu vermeiden und so das Schießen regelkonform beizubehalten.

Wenden Sie sich in solchen Situationen immer an den Trainer.

5.5 Der Scheibenkampfrichter

Wird für das sofortige Anzeigen der Ergebnisse in den Finals (*alle Matches bei den Olympischen Spielen*) ein Unterstand (sogenannte „Blinds“) verwendet, so wird ein Scheibenkampfrichter pro Match für diesen Unterstand eingeteilt. Diese Anordnung ermöglicht dem Publikum auf den Tribünen eine bessere und nähere Sicht des Wettkampfes und das Wettkampffeld sieht bei der Trefferaufnahme nicht so voll aus.

Die Unterstände (*wenn sie sich auf dem Wettkampffeld befinden*) sollten so klein wie möglich sein. Sie müssen jedoch so konstruiert sein, dass die Personen, die sich während des Schießens hinter/in ihnen aufhalten, vollständig geschützt sind. Sie sollten nicht höher als zwei Meter sein und einem „V“ gleichen, wobei die Seiten ca. 1,5 Meter lang sein und insgesamt 3 Meter nicht überschreiten sollten. Die Konstruktion der Unterstände ist nicht Aufgabe der Kampfrichter, aber es ist wichtig, dass geprüft wird, ob sie den Vorschriften entsprechen und sicher sind, da der Scheibenkampfrichter für die Bewegungen im Unterstand verantwortlich ist und die von den Schreibern während des Schießens aufgrund des Einschlags des Pfeils in der Scheibe eingetragenen vorläufigen Pfeilwerte kontrolliert.

In dieser Phase ist es wichtig, dass die Vertreter der Schützen (die sogenannten „Agents“) so positioniert sind, dass sie die vorläufigen Eintragungen sehen können, damit die Trefferaufnahme an der Scheibe dann schneller abgeschlossen werden kann.

Bei hochrangigen Veranstaltungen kann der Unterstand ein Bereich außerhalb oder hinter dem Wettkampffeld sein und die Eintragung der vorläufigen Ergebnisse erfolgt gemäß der Live-Übertragung, die auf speziell dafür bereitgestellten Bildschirmen zu sehen ist. Hierbei ist es wichtig, dass die Bildschirme so positioniert sind, dass sowohl Schreiber, der direkt davor sitzt, als auch die Vertreter der Schützen, die rechts und links neben ihm sitzen, in der Lage sind, beide „Scheiben“ und die vorläufigen Eintragungen zu sehen.

Der Scheibenkampfrichter beobachtet die vorläufigen Eintragungen, um über den Verlauf des Matches auf dem Laufenden zu sein und zu wissen, ob es zu einem Stechen nach der letzten Passe des Matches kommen könnte.

Sind alle Pfeile einer Passe geschossen und wurden drei Signale gegeben, geht der Scheibenkampfrichter zur Scheibe, gefolgt vom Vertreter des Schützen und dem Schreiber.

Der Scheibenkampfrichter stellt sich einige Meter vor den Scheiben zwischen die

beiden Scheiben. Der/die Schreiber stellen sich in die Mitte hinter die Scheibenlinie (*da er/sie zu diesem Zeitpunkt nicht mehr die Scheibe sehen muss*).

Der Kampfrichter sagt die Pfeilwerte an und der Schreiber wird diese auf dem Schusszettel entsprechend abhaken. Der Schreiber bestätigt dann die Pfeilwerte direkt über das Kommunikationssystem, wodurch die Ergebnisse offiziell werden.

Bei der Ansage der Pfeilwerte muss der Scheibenkampfrichter eventuell einen Schritt nach vorne gehen, um eine Pfeilwertung zu machen, und anschließend kehrt er wieder zu seiner Ausgangsposition zurück. Erkennt er den Wert eines Pfeils, der an der Trennlinie eingeschlagen ist, nicht eindeutig, wendet er das Standardverfahren an (Lupe, den Pfeil von beiden Seiten betrachten etc.). Korrekturen auf dem Schusszettel nimmt ausschließlich der Scheibenkampfrichter vor, der zum Schreiber geht, die Korrektur vornimmt und diese abzeichnet.

Ist die Trefferaufnahme beendet, die offiziellen Ergebnisse bekanntgegeben und hat der Vertreter des Schützen die Pfeile gezogen und die Einschusslöcher markiert (was so schnell wie möglich vorzustattengehen sollte), verlassen alle Personen das Wettkampffeld in ordentlicher Reihenfolge. Der Scheibenkampfrichter ist die letzte Person, die das Wettkampffeld verlässt, um sicherzustellen, dass sich niemand mehr auf dem Wettkampffeld befindet, wenn die nächste Passe beginnt.

Im Falle eines Stechens, das vor Verlassen des Wettkampffelds bekannt sein sollte, stellt sich der Scheibenkampfrichter zwischen die Scheiben (*einige Meter davor, damit er gut sichtbar ist*) mit Blick zur Schießlinie, um das Stechen anzuzeigen. Nach Ende der Stechpasse geht der Scheibenkampfrichter erneut zu den Scheiben und befasst sich mit dem Ergebnis. Unmittelbar, nachdem das Ergebnis feststeht, wird er mit dem entsprechenden Armsignal den Gewinner anzeigen (es darf nicht gewartet werden, bis die Trefferaufnahme beendet ist, da die Zuschauer und die Medien auf die offizielle Bestätigung warten). Dies ist der „Showaspekt“.

Ist es erforderlich, nach einem Stechen die Entfernung der Pfeile zum Zentrum zu messen (was die Entscheidung des Kampfrichters ist), sollten Sie die Vertreter der Schützen bitten, ein paar Meter Abstand zu halten, damit Sie Ihre Arbeit erledigen können.

*BUCH 3 – 12.2.7
BUCH 3 – 12.2.8
BUCH 3 – 13.2.1
Punkt 1
& Abb. 1*

Hierbei sind zwei wichtige Dinge zu beachten:

- *Vor Beginn des Stechens ist sicherzustellen, dass das Fadenkreuz in der Mitte der Auflage intakt ist, falls gemessen werden muss, welcher Pfeil dem Zentrum am nächsten steckt.*
- *Der Scheibenkampfrichter zeigt den Gewinner des Matches per Armsignal an (auch wenn es sich nicht um ein Stechen handelt). Dies ist eine offizielle Information für alle und sollte so schnell wie möglich erfolgen, auch wenn der Kommentator den Gewinner bereits benannt hat (manchmal eine Fehlinformation). Beim Anzeigen des Gewinners entfernen Sie sich von den Vertretern der Schützen und der Helfer, damit das Publikum Sie gut sehen kann, und behalten Sie das Handsignal für 5 Sekunden bei. Auf diese Art und Weise sind wir in unseren*

*BUCH 2 – 3.7.4.3
BUCH 3 – 14.5.2.4*

Verfahren einheitlich.

5.6 Schreiber

Die Rolle des Schreibers ist eine wichtige Aufgabe bei großen Wettkämpfen. Sie werden vor dem Wettkampftermin von den Wettkampfororganisatoren eingearbeitet, wenn die Schützen nicht selbst schreiben. Bei unerfahrenen Schreibern ist es wichtig, dass der Leitende Kampfrichter oder ein hierfür ernannter Kampfrichter eine kurze Schulung vor Wettkampfbeginn abhält. Zu behandelnde Punkte sind:

*BUCH 3 – 13.2.1
Punkt 4*

(a) Die Schreiber dürfen sich nicht an der Diskussion über die Wertung eines Pfeils beteiligen.

(b) Sie dürfen sich nicht an der Diskussion über Regeln, Interpretationen etc. beteiligen.

BUCH 3 – 14.5.2

(c) Sie müssen sich vergewissern, dass sie die Werte der Pfeile eindeutig verstanden und richtig auf dem Schusszettel eingetragen haben.

(d) Sie können keine Änderungen an den eingetragenen Werten der Pfeile vornehmen. Erforderliche Änderungen müssen entweder von allen Schützen der Scheibe abgezeichnet werden oder von einem Kampfrichter vorgenommen werden, bevor die Pfeile aus der Scheibe gezogen werden. Änderungen an den Additionswerten können von den Schreibern vorgenommen werden, da eine ihrer wichtigsten Pflichten das korrekte Zusammenzählen der Ergebnisse ist.

(e) Sie müssen wissen, dass jeder Pfeil vom höchsten zum niedrigsten Wert einzeln, klar und verbindlich angesagt wird. Falls der Schreiber Zweifel hat, muss er um eine Wiederholung der Pfeilwerte bitten.

(f) Vor dem Notieren der Werte der in der Scheibe befindlichen Pfeile, sollten sie die Schützen mit dem auf dem Schusszettel aufgeführten Namen aufrufen. Dies ist sehr wichtig, da schon viele Werte auf dem falschen Zettel eingetragen wurden.

(g) Sie müssen wissen, wie eine innere Zehn (X) und ein Fehlschuss (M) einzutragen sind.

Leider haben die meisten Schreiber keine Erfahrung mit dem Bogenschießen. Deshalb würden es die meisten von ihnen sicher begrüßen, wenn sie vorher auf dem Wettkampffeld „proben“ könnten. Sie könnten sich dann beim eigentlichen Wettkampf sicherer fühlen. Die Trainingstage vor dem Wettkampf bieten eine gute Gelegenheit für dieses „Ernstfalltraining“.

Bei einem Match, bei dem nur ein Schütze auf die Scheibe schießt, muss der Schreiber angewiesen werden, erst dann Werte einzutragen, wenn der andere Schütze

anwesend ist, um die Werte zu bezeugen.

Die Schreiber müssen in der Lage sein, Werte, die in der englischen Sprache angesagt werden, richtig einzutragen.

In den Finalrunden ist der Schreiber, der ein internationaler, kontinentaler oder nationaler Kampfrichter oder eine andere offiziell benannte Person sein kann, im Unterstand für die Aufzeichnung der Ergebnisse auf jeder Scheibe verantwortlich. Sobald der Pfeil auf der Scheibe eintrifft, muss der Schreiber den Wert des Pfeils notieren. Befindet sich der Pfeil nahe einer Linie und ist nicht eindeutig zu bestimmen, gibt er den niedrigeren Wert an. Bei vielen hochentwickelten (*Olympischen*) Systemen kann ein nicht eindeutiger Wert den Zuschauern angezeigt werden. Normalerweise blinkt dieser Wert dann oder ist besonders gekennzeichnet.

Muss bei der offiziellen Trefferaufnahme an der Scheibe eine Änderung vorgenommen werden, hat die Änderung in eine höhere Ringzahl einen positiveren Effekt für die Zuschauer und Schützen. Stellt sich bei der Trefferaufnahme heraus, dass ein vorher eingetragener Wert falsch ist, so wird die Korrektur vom Scheibenkampfrichter vorgenommen und abgezeichnet. Die auswertende Person wird umgehend informiert.

Die Kontrollperson des Organisationskomitees zeigt den richtigen Wert, sobald das System diesen freigibt. Die auf der kleinen Tafel unter den Scheiben und auf der großen Anzeigetafel angezeigten Werte sind lediglich inoffizielle Werte. Nur der unterzeichnete Schießzettel stellt das offizielle Ergebnis dar. Der Schießleiter und der Kommentator setzen die Zuschauer und die Schützen regelmäßig darüber in Kenntnis.

Da es im Unterstand darum geht, so schnell (*und natürlich so richtig*) wie möglich ein inoffizielles Ergebnis zu verkünden, werden X-er außer Acht gelassen. Es ist nicht wichtig für das Match, ob es sich um ein X oder um eine 10 handelt und verwirrt oft nur die Zuschauer. Aus diesem Grund wird empfohlen, nur 10-er (und keine X-er) auszurufen. Auf dem Schießzettel jedoch müssen die X-er aufgeführt werden, da es über Rekorde entscheiden kann, sofern Gesamtergebnisse als solche gewertet werden.

BUCH 3 – 13.2.3

5.7 Vertreter der Schützen

Während des Schießens haben die Vertreter der Schützen die Möglichkeit, das Eintreffen der Pfeile auf der Scheibe zu beobachten und kennen so umgehend die Peilwerte auf jeder Scheibe. Wenn der Scheibenkampfrichter an den Scheiben mit der Benennung der offiziellen Werte beginnt, kontrollieren die Vertreter der Schützen noch einmal die aufgeschriebenen Werte.

Der Schreiber, der die Schusszettel in der Hand hält, bestätigt, dass die angesagten Werte tatsächlich auch mit den bereits auf den Schusszetteln der Schützen eingetragenen Werten übereinstimmen und kennzeichnet sie als bestätigt, indem er sie mit einem hellen Textmarker markiert oder ein sehr kleines Häkchen neben jeden bestätigten Wert setzt. Dann sagt er: „Bestätigt“.

Die Vertreter der Schützen können dann die Pfeile ziehen und die Einschusslöcher

markieren. Es ist sehr wichtig, dass dieses gesamte Verfahren so schnell wie möglich durchgeführt wird, ohne dabei zu Lasten der Genauigkeit zu gehen. Vergessen Sie hierbei nicht, dass der Vertreter des Schützen die gleichen Rechte und Pflichten wie der Schütze selbst hat, der die Pfeile geschossen hat. Dies müssen Sie ungefragt hinnehmen, denn die Vertreter sind darauf bedacht, dass sie sich verantwortungsvoll gegenüber dem Mannschaftsmitglied zeigen, welches sie vertreten. Der Vertreter des Schützen muss das Endergebnis sowie die Anzahl an 10-ern und X-ern prüfen und den Schusszettel im Namen des Schützen unterschreiben.

5.8 Läufer

Der Leitende Kampfrichter trifft sich mit den vom Organisationskomitee benannten Läufern und informiert sie über ihre Aufgaben und wann sie zu den Unterständen zu gehen haben. Pro Match sollte es vier Läufer geben, von denen sich jeweils nur zwei im Unterstand befinden. Der Scheibenkampfrichter muss sicherstellen, dass kein Läufer an die Schießlinie tritt, während die Schützen schießen. Die ersten drei (sechs bei Mannschaftswettbewerben) Pfeile werden den Schützen während der Trefferaufnahme der zweiten Passe zurückgebracht. Die Läufer A und B begeben sich zur Schießlinie, während die Läufer C und D sich in Richtung des Unterstands bewegen, um die Pfeile der zweiten Passe entgegenzunehmen. Sie warten hinter dem Unterstand, um bei der Trefferaufnahme der dritten Passe zurück zur Schießlinie zu gehen. Zu keinem Zeitpunkt, außer zum Zurückgehen mit den Pfeilen, darf sich der Läufer außerhalb des Unterstands befinden.

BUCH 3 – 15.2.6

BUCH 3 – 15.2.7

BUCH 3 – 15.2.8

5.9 Freilose

Gelegentlich gibt es in der Matchphase Freilose aufgrund der Anzahl der Schützen oder weil ein Schütze seinen Start kurzfristig abgesagt hat. Ein Freilos ist kein Match, sondern eine Situation, in der der Schütze keinen Gegner hat. Mit Ausnahme von Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen – und wenn es der Aufbau des Wettkampffeldes erlaubt – können Schützen oder Mannschaften mit Freilos auf den ihnen zugewiesenen Scheiben trainieren.

BUCH 3 – 15.3

5.10 Für verloren erklärtes Match

Ein für verloren erklärtes Match ist ein Match, bei dem der Gegner nicht antritt oder das Schießen während des Matches abbricht. Ist dies der Fall, so besagen die Richtlinien:

a) Ist ein Schütze (oder eine Mannschaft) zum Zeitpunkt der Festlegung, wer beim abwechselnden Schießen mit dem Schießen beginnt, nicht anwesend, so wird der anwesende Schütze zum Sieger dieses Matches erklärt. Außer bei den Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen darf er auf dem Wettkampffeld schießen (Training), aber die Pfeile werden nicht in die Wertung aufgenommen.

b) Ist ein Schütze (oder eine Mannschaft) in der Ausscheidungsrunde zum Schießbeginn nicht anwesend, ist der Gegner der Gewinner des Matches. Da hier das Signal zum Beginn des Schießens maßgeblich ist, kann der anwesende Schütze die erste

Passe schießen, die Pfeilwerte werden jedoch nicht notiert. Üblicherweise kann er dann auf seiner Scheibe in dieser Phase des Wettkampfs weiterhin trainieren (beim Schießen im Satzsystem bis zu insgesamt maximal drei Passen).

5.11 Abwechselndes Schießen

Der höher platzierte Schütze der Qualifikationsrunde entscheidet, ob er in der ersten Passe zuerst schießt oder ob sein Gegner zuerst schießen soll. In den nachfolgenden Passen schießt der Schütze mit der niedrigeren Gesamttringzahl (oder den niedrigeren Satzpunkten im Recurve-Einzelwettbewerb) zuerst. Bei Gleichstand der Ringzahl (oder der Satzpunkte) beginnt der Schütze in der nächsten Passe mit dem Schießen, der in der ersten Passe des Matches mit dem Schießen begonnen hat.

5.12 Gleichstand und Stechen im Einzelwettbewerb

Sind die Schützen am Ende eines Matches in der Ausscheidungsrunde ringgleich (oder satzgleich im Recurve-Einzelwettbewerb), müssen die betreffenden Schützen den Gewinner in einem Stechen ermitteln, der dann in die nächste Phase des Wettkampfs gelangt.

In diesem Fall wird der Kampfrichter direkt in das Verfahren einbezogen. Auch wenn es in der Verantwortung des Schützen liegt, die aufgeschriebenen Pfeilwerte zu überprüfen, muss der Kampfrichter nachprüfen, ob die Ergebnisse tatsächlich gleich sind und dass die Schützen keinen Rechenfehler gemacht haben. Der Kampfrichter steht vor den Scheiben und signalisiert den Zuschauern und dem Schießleiter, dass Gleichstand besteht und ein Stechen erforderlich ist (siehe Foto unten).

Ein Stechen in der Ausscheidungsrunde und in der Finalrunde besteht aus einer Passe zu einem Pfeil, der auf die Scheibe/n geschossen wird, auf welche die Schützen das Match ausgetragen haben. Bei gleichzeitigem Schießen erhält jeder Schütze 40 Sekunden für einen Pfeil. Beim abwechselnden Schießen beginnt der Schütze das Stechen, der in der ersten Passe des Matches begonnen hat, und jeder Schütze erhält 20 Sekunden, um seinen Pfeil zu schießen.



*BUCH 3 –
14.5.2.1.1
Punkt 3
BUCH 3 –
14.5.2.1.2
Punkt 3*

6.0 MANNSCHAFTSWETTBEWERB

6.1 Mannschaftswettbewerb und gemischter Mannschaftswettbewerb – Wettkämpfe im Freien und in der Halle.

Die Mannschaftswettbewerbe weichen erheblich von den Einzelwettbewerben ab und der Linienkampfrichter ist viel mehr involviert. Der Mannschaftswettbewerb besteht aus zwei Phasen, der Qualifikationsrunde und anschließend für die sich qualifizierenden Mannschaften aus der Ausscheidungs- und Finalrunde.

Eine Mannschaft besteht aus drei Schützen des gleichen Geschlechts und eine gemischte Mannschaft besteht aus einer Frau und einem Mann.

BUCH 3 – 14.5.2.3

6.2 Qualifikationsrunde für Mannschaften

Die Endergebnisse der Qualifikationsrunde der drei Mannschaftsschützen und der besten Frau und des besten Mannes bei gemischten Mannschaften werden zusammengezählt und dienen als Grundlage für die Rangliste nach der Qualifikationsrunde. Diese Schützen bilden die Mannschaft, welche die Matches schießt. Die Regeln sehen die Möglichkeit vor, Mannschaftsmitglieder vor Beginn der Ausscheidungsrunde auszutauschen, wobei der Ersatzschütze die Qualifikationsrunde geschossen haben muss. Hält die Mannschaft jedoch das vorgeschriebene Ummeldeverfahren nicht ein, wird die Mannschaft disqualifiziert.

BUCH 2 – 7.2.3.4

Sind die Mannschaften zum Ende der Qualifikationsrunde ringgleich, erfolgt die Einteilung in die Matchauswahltabelle nach der Anzahl der 10-er und X-er. Sind auch diese gleich, ist die Anzahl der X-er entscheidend. Ist auch diese Anzahl gleich, wird die Position mittels Münzwurf oder durch den Computer entschieden. Ringgleichheit auf dem letzten Platz für die Qualifikation zur nächsten Runde wird durch ein Stechen entschieden.

6.3 Ausscheidungs- und Finalrunden für Mannschaften

In der Ausscheidungsrunde für Mannschaften werden die besten 16 Mannschaften zu je drei Schützen nach ihrer Platzierung in die Matchauswahltabelle eingeteilt, die sich aus ihrem Gesamtergebnis in der Qualifikationsrunde ergibt (siehe Anhang 10 und Buch 2 – Match-Auswahltabellen; Anhang 1.3), und sie schießen gleichzeitig eine Reihe von Matches, wobei jedes Match aus vier (4) Passen zu sechs (6) Pfeilen, zwei (2) pro Wettkämpfer, besteht, und bei gemischten Mannschaften aus vier (4) Passen zu vier (4) Pfeilen, zwei (2) pro Wettkämpfer;

BUCH 1 – 16.1.1

Im Mannschaftswettbewerb wird hinter der Ein-Meter-Linie eine Box für die Mannschaften markiert, in der ausreichend Platz für die Schützen und ihre Ausrüstung zur Verfügung steht. Dahinter ist ein Bereich für den Trainer markiert. Wenn es der Platz erlaubt, wird zwischen den beiden Mannschaften ein kleiner Bereich für den Kampfrichter markiert, ansonsten nimmt der Kampfrichter eine Position zwischen den Mannschaften ein, aus der er die beiden Mannschaften aus der bestmöglichen Perspektive sieht.

Im 1/8- und 1/4-Finale schießen die Mannschaften gleichzeitig, wobei die Schützen vier Passen zu je sechs Pfeilen innerhalb von 2 (zwei) Minuten schießen. Die Schützen einer Mannschaft schießen ihre Pfeile nacheinander in der von ihnen festgelegten Reihenfolge. Beim gleichzeitigen Schießen abwechselnd auf die Schießlinie; der nächste Schütze darf erst zur Schießlinie gehen, wenn der vorherige Schütze zurück in die Mannschaftsbox gegangen ist.

Bei Compound schießt jede Mannschaft auf zwei Auflagen, wobei in jede Auflage drei Pfeile zu schießen sind. Stecken aufgrund eines Fehlers vier Pfeile in einer Auflage, wird der höchste Pfeilwert in dieser Auflage zu einem M. Das Verfahren ist das gleiche wie beim Schießen auf Dreifachauflagen in Hallenwettbewerben.

Schießt ein Mannschaftsschütze beim abwechselnden Schießen mehr als einen Pfeil in der ersten Passe, wird der Mannschaft die rote Karte gezeigt und sie verliert den höchsten Wertungspfeil dieser Passe. Dieser Schütze hat damit sein Schießen für diese Passe beendet und lediglich die beiden anderen Mannschaftsschützen schießen in der zweiten Hälfte der Passe ihre Pfeile.

Schießt ein Mannschaftsschütze mehr als einen Pfeil in der zweiten Hälfte, wird auch die rote Karte gezeigt und die Mannschaft verliert den höchsten Wertungspfeil dieser Passe. Außerdem haben wir hier den Fall, dass sieben Pfeile geschossen wurden.

6.4 Regelverstöße im Mannschaftsschießen

Im Mannschaftswettbewerb kann es zu Regelverstößen kommen, die Strafen zur Folge haben. Es ist wichtig, dass pro Mannschaftsmatch nur ein Kampfrichter eingeteilt ist, damit beide Mannschaften die gleichen Bedingungen haben.

6.4.1 Geringfügige Verstöße

Bei geringfügigen Verstößen zeigt der Kampfrichter die gelbe Karte und die Mannschaft erhält eine Zeitstrafe.

Zeitstrafen gibt es, wenn:

(a) sich zwei Schützen gleichzeitig im Bereich zwischen der Ein-Meter-Linie und der Schießlinie befinden. Dies ist dann der Fall, wenn beide Schützen mindestens einen Fuß auf dem Boden in diesem Bereich haben.

(b) ein Schütze beim Verlassen der Mannschaftsbox, um zur Schießlinie zu gehen, seinen Pfeil aus dem Köcher zieht und dabei die Spitze des Pfeils sichtbar ist, bevor er auf der Schießlinie steht.

(c) ein Schütze überschreitet die Ein-Meter-Linie, bevor die Zeit für seine Mannschaft zu laufen begonnen hat.

Bei einem geringfügigen Verstoß zeigt der Kampfrichter sofort die gelbe Karte und nennt den Namen der Mannschaft. Der Schütze muss dann hinter die Ein-Meter-Linie zurücktreten um nochmals zu starten oder er wird von einem anderen Schützen

ersetzt, der auch noch seine Pfeile zu schießen hat. Reagiert die Mannschaft nicht auf die gelbe Karte, halten Sie die Karte oben und nennt Sie den Namen der Mannschaft erneut.

Die Entscheidung, eine gelbe Karte zu zeigen, kann nicht mehr angefochten werden.

6.4.2 Wesentliche Verstöße

Bei einem wesentlichen Verstoß zeigt der Kampfrichter die rote Karte, was bedeutet, dass der höchste Pfeilwert der Mannschaft dieser Passe als M gewertet wird.

Rote Karten gibt es für die folgenden wesentlichen Verstöße:

- (a) Ignorieren der gelben Karte (der Schütze schießt seinen Pfeil, ohne vorher hinter die Ein-Meter-Linie zurückgegangen zu sein)*
- (b) Schießen eines Pfeils vor oder nach der Zeit*
- (c) Schießen außerhalb der Reihenfolge (Schießen, wenn die andere Mannschaft an der Reihe ist)*
- (d) Ein Mannschaftsmitglied schießt mehr als einen Pfeil in einer der beiden Hälften beim abwechselnden Schießen.*

Während des Matches sollten die Strafkarten nicht in einer offensichtlich „provozierenden“ Position gehalten werden. Halten Sie sie hinter ihrem Rücken. Bei Verwendung müssen die Karten dem Trainer der entsprechenden Mannschaft sichtbar gemacht werden. Versuchen Sie nicht, sie dem Schützen zu zeigen.

Ist diese Passe beendet, muss der Linienkampfrichter bei der Trefferaufnahme dieser Passe anwesend sein oder den Scheibenkampfrichter im Unterstand informieren.

6.5 Stechen für Mannschaften und gemischte Mannschaften – Qualifikationsrunde

Bei Ringgleichheit, wenn es um die Qualifikation zur Teilnahme an der Ausscheidungsrunde geht, werden Stechen ausgetragen (ohne Berücksichtigung der 10-er und X-er):

- (a) Für jede Mannschaft wird eine Scheibe mit einer einzelnen Scheibenauflage oder drei im Dreieck angeordneten 80 cm-Zentrumsauflagen in der Mitte des Wettkampffeldes benutzt. Die einzelnen Mannschaftsmitglieder entscheiden bei mehreren Auflagen selbst, auf welches Scheibenbild sie schießen, einen Pfeil pro Zentrum.*
- (b) Alle Schützen (beide Mannschaften) schießen ihre Pfeile gleichzeitig innerhalb von 40 Sekunden.*

Dies ist deshalb so, weil die Schützen zu diesem Zeitpunkt eigentlich noch keine Mannschaft bilden, also 40 Sekunden. Erst in der Ausscheidungsrunde sind sie eine

„Mannschaft“.

Die Anordnung der Scheibenauflagen für gemischte Mannschaften ist in den Regeln nicht beschrieben. Eine Mannschaft (beim Schießen auf mehrere Auflagen) verfügt über eine Auflage für jedes Mannschaftsmitglied. Gleiches wird für gemischte Mannschaften empfohlen: zwei Auflagen.

6.6 Stechen für Mannschaften und gemischte Mannschaften – Ausscheidungsrunde

Besteht bei zwei Mannschaften Ringgleichheit in der Ausscheidungs- oder der Finalrunde, gibt es ein Stechen, bestehend aus einer Passe zu drei (3) Pfeilen (ein Pfeil pro Schütze). Gewinner ist die Mannschaft mit der höheren Gesamtringzahl. Ist die Gesamtringzahl gleich, gewinnt die Mannschaft, deren Pfeil dem Zentrum am nächsten ist. Ist die Entfernung die gleiche, wird der zweite Pfeil mit seinem Abstand zum Zentrum gemessen, anschließend der dritte Pfeil.

Das Stechen findet auf die Scheiben statt, auf welche die Schützen während des Matches geschossen haben. Die Zeitgrenze für Mannschaften im Stechen beträgt eine (1) Minute und für gemischte Mannschaften 40 Sekunden, sowohl beim gleichzeitigen als auch beim abwechselnden Schießen.

Beim abwechselnden Schießen beginnt die Mannschaft im Stechen, die in der ersten Passe des Matches mit dem Schießen begonnen hat, und die Mannschaften wechseln sich nach jedem geschossenen Pfeil ab, bis alle drei Schützen einer Mannschaft einen Pfeil geschossen haben.

Die Mannschaften schießen hierbei auf eine einzige Auflage.

7.0 NACH DEM WETTKAMPF

7.1 Einführung

Der Leitende Kampfrichter sendet den Mitgliedern der Kampfrichterkommission einen Entwurf mit der Bitte um Anmerkungen. Nach Durchsicht und nochmaliger Überprüfung sendet der Leitende Kampfrichter die Endversion des Berichts an die Mitglieder des WA-Kampfrichterkomitees und die beteiligten Kampfrichter. Das Kampfrichterkomitee wird dann die Endversion an das World Archery-Büro weiterleiten. Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, ist es wichtig, dass alle beteiligten Kampfrichter eine Rückmeldung zum Bericht geben, auch wenn sie keine Änderungsvorschläge haben.

7.2 Bericht der Kampfrichterkommission

Es wird dringend empfohlen, dass Sie als Kampfrichter dem Leitenden Kampfrichter so schnell wie möglich alle Informationen übermitteln, die Sie für wichtig erachten und die Ihrer Ansicht nach in den Bericht aufgenommen werden sollten (siehe Anhang A.12).

Der Bericht der Kampfrichterkommission soll nicht dokumentarisch für alle Ereignisse des Wettkampfes sein. Im Gegenteil, er sollte ein kurzer, prägnanter Bericht über technische Probleme sein, die während des Wettkampfes auftraten. Sehr oft werden die Leitenden Kampfrichter in den Bericht sehr weitschweifig und beschreiben, zu welcher Tageszeit sie die Entfernungen geprüft haben und wann welche Abweichungen festgestellt wurden. Sie berichten über das Wetter, das Essen etc. Solche Dinge sollten in diesem Bericht nicht erwähnt werden.

Der Sinn des Berichtes der Kampfrichterkommission ist es, zukünftigen Kampfrichterkommissionen, World Archery und den Organisationskomitees konstruktiv und kritisch auf Probleme hinzuweisen, die bei einer besseren Vorbereitung hätten vermieden werden können, oder einfach wichtige Vorfälle zu erklären, die nicht hätten vermieden werden können, für die aber aufgezeigt wird, wie mit dem Vorfall umgegangen wurde.

Beispiel Nr. 1 - Im statistischen Teil des Berichts sind 36 Durchschüsse während des Wettkampfs angegeben. Dies bedeutet, dass es offensichtlich Probleme mit dem Scheibenmaterial gegeben hat. In Zukunft werden Kampfrichterkommissionen und Organisationskomitees dies berücksichtigen.

Beispiel Nr. 2 – Drei Scheiben sind umgefallen. Dies bedeutet, dass sie nicht richtig gesichert waren oder dass sie in einem Boden verankert waren, der zu locker war, um die Heringe zu halten oder dass die Scheiben nicht richtig gebaut waren.

Beispiel Nr. 3 - 130 Korrekturen auf den Schusszetteln. Dies bedeutet, dass die Schreiber ihre Arbeit nicht sehr effizient

ausgeführt haben.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass es nicht notwendig ist, alle normalen Aufgaben aufzuführen. Die Aufgaben gehören zu Ihrer normalen Kampfrichtertätigkeit und müssen nicht näher ausgeführt werden. Der Bericht den Sie anfertigen, ist ein Dokument für zukünftige Ausrichter, damit diese einen effizienten unproblematischen Wettkampf durchführen können.

7.3 Kampfrichterbeurteilung

Dieser Bericht wird vom Leitenden Kampfrichter bei allen WA-Meisterschaften, kontinentalen Meisterschaften und sonstigen hochrangigen Veranstaltungen erstellt und an das WA-Kampfrichterkomitee übermittelt. Er wird vertraulich behandelt und archiviert. Dieser Bericht ermöglicht es dem Vorsitzenden, konstruktiv kritisch, wenn erforderlich, aber jederzeit realistisch bei der Beurteilung der Leistung der Kampfrichter zu sein. Es ist sehr wichtig, dass die Fragen aufrichtig und ohne persönliche Wertung beantwortet werden. Die zukünftige Qualität der Kampfrichterleistungen hängt von der richtigen Analyse dieser Leistung ab (*siehe Anlage A.11 –Kampfrichterbeurteilung*).

ANLAGEN

A.1 Feldbogenschießen

Feldbogenwettkämpfe - Kursinspektion

A1.1 Sicherheit

Die wichtigste Aufgabe bei der Inspektion des Kurses ist die Prüfung, ob der Kurs sicher ist. Unfälle aufgrund fehlender, grundlegender Sicherheitsvorkehrungen können nicht toleriert werden. Alle möglichen Risiken müssen vor Wettkampfbeginn ausgeschaltet werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass alle Kampfrichter als Gruppe diese Inspektion durchführen. Für die Sicherheitsinspektion haben wir die folgenden Empfehlungen:

- *1. Vergewissern Sie sich, dass es keine Wege zwischen den Scheiben oder Schießpositionen gibt, die in der Schusslinie liegen könnten, wenn ein Pfeil von seiner Flugbahn abgelenkt wird. Inspizieren Sie das Gelände persönlich und verlassen Sie sich nicht auf die Karte des Veranstalters.*
- *2. Vergewissern Sie sich, dass alle Wege von Scheibe zu Scheibe ordnungsgemäß markiert sind, so dass niemand in die falsche Richtung gehen und so in die Schusslinie geraten könnte. Es ist eine grundlegende Sicherheitsregel, dass die Schützen, die eine Scheibe verlassen, erst einmal für ca. zehn Meter im 90°-Winkel von der Schießrichtung dieser Scheibe weggehen. Wenden Sie diese Regel jedoch mit gesundem Menschenverstand an. Vergewissern Sie sich, dass Sie bei der Markierungsprüfung sicher in die richtige Richtung zwischen den Scheiben gehen. Es ist ebenfalls sehr hilfreich, wenn manche Kampfrichter an der Schießlinie bleiben, während andere die Wege abgehen, um zu prüfen, ob niemand versehentlich in der Schusslinie ist, wenn man zur nächsten Scheibe weitergeht.*
- *3. Wege, die normalerweise der Öffentlichkeit zugänglich sind, dürfen nicht die Schießrichtung kreuzen, weder vor, noch hinter der Scheibe. Ist dies nicht zu vermeiden, müssen Helfer anwesend sein oder der Weg muss mit Warnschildern ausgestattet und vollständig abgegrenzt werden.*
- *4. Stellen Sie sicher, dass der an der Schießlinie stehende Schütze den Bereich hinter einer Scheibe vollständig einsehen kann. Ist dies nicht möglich, ergreifen Sie die erforderlichen Maßnahmen, um das Schießen auf diese Scheibe sicher zu machen. Was ist hinter dem Hügel, auf dem die Scheibe platziert ist? Das Überwachen könnte notwendig sein. Einzelne Netze können die die Scheibe verfehlenden Carbonpfeile nicht stoppen. Daher müssen zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden.*
- *5. Die Zuschauer sind kontrolliert an ausgewiesene Orte im Terrain zu führen, deren Zugang mit Seilen oder Bändern abgegrenzt ist. Im*

Normalfall ist eine Schießschneise von 25 Metern Breite mit einer Entfernung von ca. 10 Metern von den Schützen zu den Zuschauern auf jeder Seite der Schneise ausreichend. Schießen die Wettkämpfer jedoch in einer eng begrenzten Baumlinie, muss die Schneise verbreitert werden. Ein Pfeil, der einen Baum berührt, kann in eine unvorhersehbare Richtung abgelenkt werden.

- *6. Vergessen Sie bitte nicht, dass die Veranstalter auch berücksichtigen müssen, dass es erforderlich sein könnte, Sanitäter und/oder Ersatzausrüstung in den Wettkampfkurs zu bringen, ohne dass das Schießen unterbrochen werden muss oder das auf den Wettkampfkurs gehende Personal gefährdet wird. Das Organisationskomitee sollte Helfer zur Verfügung stellen, die die Personen auf das und vom Wettkampfkurs weg begleiten und es sollten „Erste Hilfe-Wege“ vorhanden sein, auf denen Sanitäter den Kurs betreten können oder Ersatzausrüstung auf den Wettkampfkurs gebracht werden kann, ohne dass der Wettkampf unterbrochen werden muss. Die Kampfrichter müssen sich sicher zwischen den Scheiben bewegen können und deshalb müssen sie das ihnen zugewiesene Areal gründlich kennen.*

A1.2 Auflagen

Stellen Sie sicher, dass jede einzelne Auflage ordnungsgemäß angebracht ist. Vor einer Inspektion benötigen Sie vom Veranstalter den Kursplan sowie die Auflagengrößen und Entfernungen, einschließlich der Entfernungen für die unbekannte Runde. Prüfen Sie vor dem Betreten des Wettkampfkurses, ob die richtige Anzahl an Auflagen jeder Größe berücksichtigt wurde und dass die Größe der Auflagen den Entfernungen entspricht. Anmerkung: Mit Ausnahme der Kampfrichter, die die unbekanntentfernungen nachmessen müssen, ist es nicht erforderlich, dass die Kampfrichter die Entfernungen der unbekanntentrunde kennen. So wird das Risiko, dass Listen mit den unbekanntentfernungen auf dem Wettkampffeld verloren gehen, weitestgehend umgangen. Aus der Karte muss ersichtlich sein, dass die Höhenabweichung und die Entfernung vom Ausgangspunkt innerhalb der Spezifikationen liegen. Die Schüsse bergauf oder bergab sollten durch Pfeile markiert sein. Nähern Sie sich jeder Scheibe aus der Richtung, aus der auch die Schützen kommen:

- *1. Ist die Auflage aus beiden Schießpositionen klar sichtbar? Vergessen Sie hierbei nicht, dass manche Schützen klein sind, z.B. 1,50 Meter.*
- *2. Können sowohl Rechtshand- als auch Linkshandschützen aus jeder der beiden Schießpositionen schießen?*
- *3. Sind für die Schützen rechts und links der Markierung die Standbedingungen gleich und ist die Markierung ordnungsgemäß?*
- *4. Stehen Äste oder Zweige über, so dass sie die Schützen mit leichtem Zuggewicht behindern könnten? Berücksichtigen Sie auch Änderungen der Witterungsverhältnisse – durch Regen können z. B. die Zweige weiter nach unten gedrückt werden.*

- **5. Ist die Entfernung zwischen Schießposition und Auflage korrekt? Sie haben sicher nicht die Zeit, jede Entfernung nachzumessen, aber versuchen Sie doch, so viele Entfernungen wie möglich nachzumessen. Vergessen Sie hierbei nicht die Toleranz von einem Meter für die Nutzung von Entfernungsmessern für Entfernungen von über 15 Metern.**
- **6. Befindet sich die Auflage in der richtigen Höhe über dem Boden und hat die Scheibe ihre Mindestgröße? Vergewissern Sie sich auch, dass die Position der Auflage fast in einer 90°- Stellung zur Blickrichtung ist, damit die gesamte Fläche der Auflage dem Schützen zugewandt ist.**
- **7. Es ist eine gute Idee, die Größe der Auflage, die auf der entsprechenden Scheibe anzubringen ist, auf der Rückseite der Scheibe mit einem Filzstift zu vermerken. Hierdurch wird die Wahrscheinlichkeit von Fehlern in der Hast bei der Vorbereitung des Kurses am Morgen des Wettkampftages deutlich reduziert. Dies ist vor allem bei unbekanntem Entfernungen wichtig. Prüfen Sie auch, dass die Ersatzauflagen, die normalerweise hinter den Scheiben in einer Plastikhülle liegen, um vor Feuchtigkeit geschützt zu werden, ebenfalls die korrekte Größe haben. Zur Prüfung der Auflagen findet das gleiche Verfahren Anwendung wie in Punkt 3.12.1 dieses Handbuchs beschrieben.**
- **8. Vermeiden Sie es, dass Scheiben an Bäumen lehnen, da dadurch die Pfeile beschädigt werden können, die tiefer in der Scheibe stecken.**

A1.3 Schießen und Trefferwertung

Nach den neuesten Regeln sind die Schützen einer Gruppe recht frei, was die „Schießpositionen“ unter ihnen angeht. Wichtig ist, dass die ersten beiden Schützen einer Gruppe, die an den Schießplock treten, auf die oberen beiden 40-cm-Auflagen und der linke Schütze auf die erste und der rechte Schütze auf die dritte Reihe der 20 cm-Auflagen schießt.

Die nächsten beiden Schützen schießen auf die unteren beiden Auflagen 40-cm-Auflagen und der linke Schütze auf die zweite und der rechte Schütze auf die vierte Reihe der 20 cm-Auflagen. Gibt es keine andere Aussage, hat ein Schütze, der sich nicht daran hält, seine Auflage verfehlt.

Hat ein Schütze auf die 20 cm-Auflagen zwei Pfeile in das gleiche Zentrum geschossen, zählt lediglich der niedrigere Pfeilwert, und der höhere Pfeilwert wird zu einem M. Siehe Trefferwertung bei Hallenwettkämpfen.

A1.4 Zuweisung der Bereiche für die Kampfrichter

Die Kampfrichter werden derart auf dem Wettkampfkurs angeordnet, dass jede Scheibe unter Aufsicht steht. Suchen Sie sichere Wege zwischen den Scheiben und Schießständen und gestalten Sie die Zuweisung der Kampfrichter effizient. Der Leitende Kampfrichter oder sein Stellvertreter werden den Kampfrichtern ihre

Bereiche zuweisen. Bei zwei oder mehreren unterschiedlichen Kursen ist es empfehlenswert, die Kampfrichter in Gruppen einzuteilen, eine für jeden Kurs. Damit die Kampfrichter sich mit ihrem Bereich vertraut machen können, sollten sie an den beiden Tagen der Qualifikationsrunde dem gleichen Kurs zugeteilt werden.

A1.5 Ausrüstungskontrolle

Beim Feldbogenschießen müssen Sie auf zusätzliche Gegenstände, die ausschließlich zum Messen der Entfernungen verwendet werden, Acht geben. Sie könnten nur zu diesem Zweck verändert worden sein (z.B. zur Messung von Auflagengrößen oder Winkeln). Dies gilt für alle Disziplinen. Kontrollieren Sie die Stabilisatoren, dass diese nicht andere Schützen stören. Beim Feldbogenschießen dürfen sie keine Hilfe zum Messen der Entfernungen, Auflagen oder Winkel sein. Verwendet der Schütze eine Pendel-Stabilisation, dürfen keine Skalen angebracht sein, die Informationen bezüglich der Winkel geben könnten.

A1.6 Anwendung der Zeitgrenze

Es war nie die Absicht von World Archery, beim Feldbogenschießen offiziell eine Zeitbegrenzung vorzugeben. Wäre dies der Fall, hätte sie die Regel festgelegt, dass ein Funktionär jede Gruppe begleitet, um die Zeit zu messen. Die Einführung der Zeitbegrenzung wurde vor wenigen Jahren erforderlich, da manche sehr langsame Schützen einen „Stau“ verursachten und den Wettkampf sehr verzögerten. Sie als Kampfrichter müssen jedoch nicht bei jedem Schützen, der an Ihnen vorübergeht, die Zeit messen. Die Regel wurde eingeführt, damit Sie die Kontrolle behalten und verhindern, dass besonders langsame Schützen den Wettkampffluss behindern. Nutzen Sie Ihre Autorität in dieser Hinsicht sorgfältig.

Sind Sie der Meinung, dass es erforderlich ist, bei einem Schützen gemäß Artikel 24.6 - 24.7 (Buch 4) die Zeit zu nehmen, der die Zeitgrenze von 3 Minuten überschreitet, so gehen Sie wie folgt vor: Sie notieren eine schriftliche Verwarnung auf dem Schusszettel, möglichst auf der Rückseite (dies wird von der Kampfrichterkommission entschieden) unter Angabe der Uhrzeit und der Scheibenummer, und zeichnen die Eintragung ab. Wird der Schütze ein zweites Mal dabei beobachtet, wie er die Zeitvorgabe überschreitet, so verwarnt der Kampfrichter den Schützen mündlich und notiert gleichzeitig eine weitere Verwarnung auf dem Schusszettel. Nachfolgende Zeitverletzungen werden mit dem Abzug des höchsten Pfeilwerts des Schützen auf der entsprechenden Scheibe geahndet.

Die Zeitvorgabe zählt ab dem Zeitpunkt, an dem der Schütze seine Schießposition einnimmt, was er macht, sobald diese frei wird. Die Hauptsache hierbei ist, dass dem Schützen keine Zeit für die Entfernungsschätzung oder die Einschätzung von Geländebesonderheiten zusteht, bevor er seine Schießposition einnimmt. In diesem Fall weisen Sie den Schützen an, zum Abschusspflock zu gehen und nehmen Sie ab dem Moment die Zeit, ab dem die Schießposition hätte eingenommen werden können. Wenn aber zum Beispiel die Schützen gerade bergauf steigen mussten, um zum nächsten Stand zu gelangen, so können Sie ihnen einen kurzen Augenblick Zeit geben, um sich zu erholen. Zeitverwarnungen werden nicht in die nächste Wettkampfrunde genommen. Die Zeitmessung bei den Feldbogen-Finals ist gleich der Zeitmessung für Scheibenwettkämpfe und wird in Buch 4 des Regelwerks beschrieben.

A1.7 Entfernungsmessung.

Der Schütze darf seine Ausrüstung nicht ausschließlich zum Entfernungsmessen verwenden. Es ist empfehlenswert, diesen Punkt bei der Mannschaftsführerbesprechung hervorzuheben. Das World Archery-Feldbogenkomitee hat einige Anhaltspunkte herausgegeben, was im Feldbogenschießen akzeptabel ist und was nicht.

Eine Interpretation aus dem Jahr 2012 besagt, dass die Verwendung von Körperteilen (d.h. Hände oder Finger) als Hilfe zur Entfernungsschätzung zulässig ist.

A1.8 Finalkurs beim Feldbogenschießen

Wahrscheinlich liegt der Kurs für das Finalschießen in einem zentralen Bereich des Wettkampfbereiches, damit die Zuschauer einen leichten Zugang zum Kurs haben.

Für die Kampfrichter bedeutet dies zwei große Herausforderungen:

- 1. Sicherheit ist erneut ein wichtiger Faktor. Halten Sie sich an die oben (A1.1) beschriebenen Richtlinien. Um Probleme mit Personen zu vermeiden, die die Schießlinien und Gehwege der Schützen überqueren, ist es empfehlenswert, alle Zuschauer auf einer Seite der Absperrung zu haben und die Schießrichtung weg von den Absperrungen. Das Gelände selbst kann ebenfalls Sicherheitsvorkehrungen bieten. Wenden Sie gesunden Menschenverstand an.*
- 2. Aufgrund der zentralen Position des Kurses kann es sein, dass der Kurs erst nach Beginn des Wettkampfs fertig gestellt wird. Da alle Scheiben und Entfernungen geplant sind, werden die Kampfrichter vorher die Abnahme des Kurses vornehmen und die Endkontrolle nach Ende der Eliminationsrunde. Durch das Interesse der Medien und der Zuschauer muss der Zugang zu den Scheiben des Stechens sehr leicht sein. Die letzte Scheibe der Finalrunde kann auch als Scheibe für das Stechen verwendet werden, wenn die Entfernung dieser Scheibe und die des Stechens die gleiche ist. Eine separate Scheibe für Stechen kann ebenfalls verwendet werden.*

A1.9 Durchführung des Schießens

Die Durchführung des Schießens folgt den normalen Verfahren für das Feldbogenschießen, die Regeln sagen jedoch nichts über die Zeitintervalle für die Gruppen aus. Die Startreihenfolge für die Klassen ist: Blankbogen – Recurvebogen – Compoundbogen. Innerhalb jeder Klasse gibt es zwei Gruppen, Männer und Frauen zu je 4 Schützen. Das Zeitintervall beträgt ca. 15 Minuten. Es wird empfohlen, dass die Ausrichter die Startzeiten für jede Klasse festlegen. Für die Medien und die Zuschauer ist es wichtig, dass die Gruppen nicht gleichzeitig schießen und vor allem müssen wir vermeiden, dass die Männer auf Scheibe Nr. 4 (im Halbfinale) schießen, während die Frauen gleichzeitig auf Scheibe Nr. 8 schießen. Verzögerungen können deshalb zugunsten der Medien und der Zuschauer eingerichtet werden.

A1.10 Zuweisung der Kampfrichter zu den Gruppen

Es werden die folgenden Empfehlungen gegeben:

- 1. Jeder Kampfrichter begleitet eine Gruppe für den Fall von Wertungsfragen.*
- 2. Ein Kampfrichter nimmt die Zeit für die Schützen und sagt „Start“ und „Stopp“. Wenn noch 30 Sekunden verbleiben, zeigt der Kampfrichter die gelbe Karte. Ein weiterer Kampfrichter macht eine Backup-Zeitkontrolle. An der Scheibe prüft ein Kampfrichter sofort die Treffer und bestätigt das Ergebnis (und am Ende den Gewinner des Matches).*
- 3. Die den Medienvertretern zugewiesenen Helfer (oder ein Kampfrichter, falls erforderlich) müssen auch das Verhalten der Medienvertreter beaufsichtigen. Im Kurs sind die Fotografen und Kameraleute oft sehr nah an den Schützen, und es ist wichtig, dass sie während des Schießens auf der gleichen Position bleiben, damit die Schützen nicht gestört werden und kein Sicherheitsrisiko entsteht.*

A1.11 Ausscheidungs- und Finalrunden beim Feldbogenschießen.

Schießablauf bei der Ausscheidungsrunde für Mannschaften

Die 8 (acht) besten Mannschaften erreichen die Ausscheidungsrunde. Die Position der Mannschaften wird durch Addieren der Einzelergebnisse der Qualifikationsrunde ermittelt. Sie werden dann in der Reihenfolge der Gesamtergebnisse in der Mannschaftsauswahltabelle für die Zuteilung der Matches platziert. Die Mannschaft mit dem höheren Ergebnis schießt auf der linken Position. Die Mannschaft mit dem höheren Ergebnis beginnt mit dem Schießen, danach folgt die normale Rotation. Die Reihenfolge des Schießens ist: Die Frauenmannschaften zuerst, gefolgt von den Männermannschaften. In dieser Phase werden alle Matches gleichzeitig geschossen und für jedes Match gibt es einen eigenen Kampfrichter und Schreiber. Jedes Mannschaftsmitglied schießt einen Pfeil in der von der Mannschaft festgelegten Reihenfolge. Zeitvorgabe – siehe unten.

A1.12 Schießreihenfolge in den Finalrunden

Einzel und Mannschaften:

Das neue Regelbuch (2012) beschreibt die Verfahren ausführlich.

Stechen

Stechen in den Halbfinals werden auf der zuletzt beschossenen Scheibe ausgeführt, (Scheibe Nr. 4). Stechen im Gold- und Bronzemedailienmatch werden auf die längste Entfernung für diese Disziplin ausgeführt (entweder auf die zuletzt beschossene Scheibe oder auf eine extra für das Stechen aufgestellte zusätzliche Scheibe). Gestochen wird mit einem Pfeil (ein Pfeil für jedes Mannschaftsmitglied), und sind die Mannschaften ringgleich, bestimmt der Pfeil den Gewinner, der dem Zentrum am nächsten ist. Siehe Regeln für das Stechen bei Scheibenwettkämpfen.

A1.12.1 Anordnung der Scheibenauflagen

Alle Auflagen werden wie in der Qualifikationsrunde angeordnet, mit Ausnahme der 60 cm und 80 cm-Auflagen, von denen sich zwei Auflagen auf einer Scheibe befinden, eine für den linken Schützen, der auf die linke Auflage schießt, und eine für den rechten Schützen, der auf die rechte Auflage schießt.

A1.12.2 Zeitnahme (Einzel)

3 (*drei*) Minuten sind für das Schießen der 3 (*drei*) Pfeile erlaubt. Der zugewiesene Kampfrichter gibt verbal das Zeichen zum Beginn und Ende des Schießens.

A1.12.3 Zeitnahme (Mannschaften)

3 (*drei*) Minuten für 3 (*drei*) Pfeile, wobei jeder Schütze einen Pfeil schießt. Die Zeitnahme beginnt, sobald das erste Mannschaftsmitglied an der Nummernanzeige vorbeigeht. Der Kampfrichter zeigt an, wenn die Scheibe verfügbar ist.

A1.12.4 30 Sekunden–Zeitwarnung

Es gibt eine Zeitwarnung, die der Kampfrichter durch Heben der gelben Karte anzeigt. Dies bedeutet, dass noch 30 (*dreißig*) Sekunden Schießzeit verbleiben. Wird ein Pfeil nach Ablauf der Zeit geschossen, so wird dem Schützen sein höchster Pfeilwert in dieser Passe abgezogen.

A1.13 Finals im Mannschaftswettbewerb

Die Schützen können sich die Schießreihenfolge aussuchen, es darf aber nur jeweils ein Schütze auf der Schießlinie stehen. In den Finalrunden wird keine zusätzliche Zeit bei Materialfehlern zugestanden. Die Mannschaftsführer oder eine andere benannte Person kann Ersatzrüstung bei sich tragen. Die erste Gruppe beginnt zur festgelegten Zeit. Die nachfolgenden Gruppen starten jeweils in Intervallen von ca. 15 (*fünfzehn*) Minuten. Ist eine Gruppe an der letzten Scheibe angelangt, so sollten die nachfolgenden Gruppen hiervon ferngehalten werden, damit die Medien und die Zuschauer das Ende des Schießens sehen können. Jeder Gruppe wird ein Kampfrichter zugewiesen.

A1.14 Was ist bei unbekannten Entfernungen im Feldbogenschießen erlaubt und was nicht.

Es ist anzumerken, dass man bei World Archery-Feldbogenmeisterschaften nur auf unbekannte Entfernungen, nur auf bekannte Entfernungen oder auf bekannte und unbekannte Entfernungen schießen kann. Bei nationalen Wettkämpfen kann man auf Fächer- oder Klappscheiben schießen. Bei der Verwendung von Klappscheiben muss darauf geachtet werden, dass die richtige Anzahl an Pfeilen auf die richtigen Entfernungen für jede Auflagengröße gemäß dem Regelwerk geschossen wird.

Bei World Archery-Wettkämpfen gibt es eine Runde mit bekannten Entfernungen und eine Runde mit unbekannten Entfernungen in der Qualifikationsrunde. In der Ausscheidungs- und Finalrunde wird lediglich auf bekannte Entfernungen geschossen.

Wir wissen, dass in manchen Teilen der Welt die Schützen das Schießen wie „in der guten, alten Zeit“ mit Klappscheiben und Fächerschüssen schätzen, wohingegen in

anderen Teilen der Welt lieber auf bekannte Entfernungen geschossen wird. Da die Mehrheit auf unbekannte Entfernungen schießen möchte, benötigen wir Regeln, damit die Entfernung auch „unbekannt“ bleibt. Daher erlauben wir auch keine Entfernungsmesser jeglicher Art, auch wenn sie noch so einfach und laienhaft sein mögen. Würden wir einen erlauben, wird es bald einen weiteren geben, der technisch etwas fortgeschrittener ist und so weiter.

Aus dem Feldbogenhandbuch der WA zitieren wir:

Folgendes ist NICHT ZULÄSSIG bei Runden mit unbekanntem Entfernungen:

Mehr als eine persönliche Visierskala am Bogen oder in den Notizen zeigt, dass Sie Ihr Visier als Entfernungsmesser verwenden und dass Sie die Entfernungen messen und die Entfernung auf einer Skala ablesen – dies ist nicht zulässig. Haben Sie eine Skala an Ihrem Visier angebracht, die nicht mit der Visiereinstellung übereinstimmt, die Sie zum Schießen benutzen, so kann dies als zusätzliche Hilfe zur Entfernungsmessung ausgelegt werden. Kampfrichter und Konkurrenten werden darauf achten!

Haben Sie Visierskalen für ein anderes Szenario an Ihrem Visier, die Sie für die Zukunft beibehalten möchten, kleben Sie diese einfach mit einem Tape ab – und Sie sind auf der sicheren Seite!

Hinweis:

Eine neue Auslegung gibt an, dass man eine persönliche Visierskala zusätzlich zu der Originalskala vom Hersteller am Visier oder in der Ausrüstung haben darf.

Ein anderer Beweis dafür, dass Sie die Entfernung messen, ist es, wenn Sie den Bogen mehrmals heben und zielen, bevor Sie das erste Mal schießen. Tun Sie dies, nehmen Sie zu viel Zeit in Anspruch und die anderen Schützen in Ihrer Gruppe fühlen sich sicherlich gestört. Haben Sie ein Stück einer Plastikfeder oder ähnliches zu Ihrer Ausrüstung hinzugefügt (*geklebt oder geschraubt*), mit der Sie die Größe der Auflage mit der Größe dieses Stücks vergleichen könnten, verletzen Sie die Regeln – Sie können stattdessen ein Teil Ihrer Standardausrüstung verwenden.

Allgemein gesagt dürfen Sie Ihre Ausrüstung nicht mit etwas ergänzen, das zur Entfernungsmessung dient. Ein Scope mit einem Kreuz und einer oder mehrerer Linien auf diesem Kreuz ist nicht zulässig- ebenfalls

ist es nicht zulässig, ein Scope mit mehr als einem Kreis oder mehr als einer Linie in jeder Richtung oder eine Kombination aus einem Kreis und einem Kreuz, in dem das Kreuz durch den Kreis hindurch geht, zu benutzen. Sie dürfen nichts in Ihrem Visier oder im Bogenfenster haben, das mehrere Linien oder Punkte beinhaltet und nicht ein ursprünglicher Teil Ihres Bogens ist. Manchmal werden Sie auf Compoundschützen mit einem Jagdvisier treffen, einem Visier mit mehreren Zielpunkten. Dies ist auf unbekanntem Entfernungen verboten, kann jedoch in der bekannten Runde verwendet werden.

Hier finden Sie einige Beispiele für Visiere/Scopes, die verboten sind:

(a) Ein Kreuz durch einen Kreis.



(b) Ein Punkt und eine separate Linie.



(c) Ein Kreuz mit unterschiedlich langen Linien, die nicht bis an das äußere Ende des Visiers reichen.



(d) Ein Kreuz mit Strichen.



(e) Eine separate Fahne auf dem Scope.



Notizen mit Zeichnungen oder Skizzen, die die Beziehung zwischen Ihrem Visier, Ihrem Pfeil etc. und den Scheibenauflagen zeigen, sind nicht zulässig. Sie können diese im Training benutzen, aber nicht im Wettkampf. Ebenso ist es dem Blankbogenschützen nicht erlaubt, ein Foto oder eine Zeichnung mit den Markierungen seines Tabs und seinen Anmerkungen dazu zu benutzen oder Aufzeichnungen, wie diese Markierungen in Beziehung zum Tab stehen. Sie können diese im Training benutzen, aber nicht im Wettkampf. Die Blankbogenschützen müssen damit rechnen, dass sie ihr „Bogenfenster“ abkleben müssen, wenn Markierungen innerhalb des Bereichs des Bogenfensters angebracht sind, die als Schätz- oder Zielhilfe verwendet werden können, z.B. eindeutig getrennte Markierungen jeglicher Art. Unscharfe Markierungen, wie zum Beispiel ein

Camouflage-Muster, werden normalerweise nicht beanstandet. Notizen oder Skalen, die die Beziehung zwischen den Winkeln beim Bergaufschießen und Bergabschießen und Ihrer Visiereinstellung zeigen, sind nicht zulässig – sowie jedes andere Hilfsmittel zur Messung dieser Winkel. Sie dürfen auf dem Parcours keine Funk- und Mobilfunkgeräte benutzen. Ferngläser und andere optische Hilfsmittel dürfen keine Skalen jeglicher Art oder eingebaute Messfunktionen haben. Es verstößt außerdem gegen die Regeln, elektronische Speichermedien im Parcours zu benutzen.

Folgendes ist ZULÄSSIG:

Visiere mit EINEM Zielpunkt, Kreis oder Kreuz. Ein Punkt mit einem Kreis ist an der Grenze, ist aber vergleichbar mit einem normalen Visierpunkt und deshalb zulässig. Hier einige Beispiele für Visiere/Scopes, die zulässig sind:

(a) Ein Punkt



(b) Ein Kreis



(c) Ein Kreis und ein Punkt



(d) Ein Kreis und ein unvollständiges Kreuz mit Linien, die bis zum Rand reichen



(e) Ein Punkt und ein Kreuz mit Linien, die bis zum Rand reichen



Jedes Standardvisier, das von einem seriösen Hersteller gefertigt wurde, ist innerhalb der oben aufgeführten Einschränkungen zulässig. Denken Sie also an die Fairness gegenüber den anderen Schützen und an Ihren Geldbeutel, wenn Sie sich eine neue Ausrüstung kaufen!

Kopien oder Auszüge aus dem Regelbuch, wie zum Beispiel die Entfernungen für die verschiedenen Scheibenauflagen etc. sind zulässig.

Notizen mit ihrer Visiereinstellung unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Einschränkungen ebenso.

Beispiel:

5 m = 2,30

10 m = 2,10

15 m = 2,30

20 m = 2,55

und so weiter.....

Anmerkung:

Ein Schütze, der die Regeln verletzt, weiß ganz gewiss, dass er dies tut oder vermutlich tut. Unserer Meinung nach gibt es dafür keine Entschuldigung, denn wenn man sich unsicher ist, dann kann man nachfragen. Damit die World Archery-Wettkämpfe fair verlaufen, sind die Schützen angehalten, den Kampfrichtern mitzuteilen, wenn Sie etwas Unzulässiges in Verbindung mit der Ausrüstung, der Zeitnahme oder mit Regelverstößen bemerken. Die Kampfrichter sind da, um einen fairen und besseren Wettkampf zu gewährleisten und es ist weder unfreundlich noch unhöflich oder unsportlich, einen Regelverstoß zu melden.

A.2 3D-Schießen – Eine kurze Einführung

(von Neil Dimmock und Irena Rosa)

3D-Schießen ist eine Form des Feldbogenschießens und eine relativ neue Disziplin von World Archery, die sich noch im Entwicklungsprozess befindet. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie immer die aktuellen Regeln zur Hand haben. 3D-Schießen ist dem Feldbogenschießen ähnlich, es gibt jedoch signifikante Unterschiede, welche die Kampfrichter kennen müssen.



Abbildung A2.1 Ziel im 3D-Schießen

3D-Schießen ist dem Jagen nachempfunden, da die Ziele lebensgroße Tiernachbildungen aus einem Material sind, welches die Pfeile stoppt. Die Ziele werden so aufgestellt, dass sich die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung befinden. Die beim 3D-Schießen verwendeten Bögen ähneln im Allgemeinen mehr den Jagdbögen.

Als Bogenarten sind Compound, Blankbogen, Langbogen und Instinktivbogen zugelassen. Alle Entfernungen sind unbekannt. Einige Schützen schießen 3D auch in einem anderen Verband und kennen eventuell die WA-Regeln nicht ausreichend. Hier kommt ihre Rolle als Lehrer ins Spiel. Die Regeln sind für alle WA-Wettkämpfe im Prinzip gleich mit geringfügigen Abweichungen unter Berücksichtigung der Art des Wettkampfes.

A2.1 Der Wettkampf

Wie bei allen anderen Disziplinen ist der Wettkampf unterteilt in Qualifikation, Ausscheidung, Finals und Medaillenmatches.

Die Qualifikationsrunde beim 3D-Schießen besteht aus zwei Runden zu je 20 Zielen, die üblicherweise an einem Tag geschossen werden.

Die Ausscheidungsrunde besteht aus zwei Runden zu je 12 Zielen.

Die Finals und Medaillenmatches bestehen aus je 4 Zielen.

In der Qualifikationsrunde schießen die Schützen 2 Pfeile pro Ziel, in den anderen Runden jedoch lediglich einen Pfeil pro Ziel. Die Schießzeit beträgt 90 Sekunden bzw. 60 Sekunden.

Finals – Die Finals werden normalerweise in einem zentralen Bereich geschossen, der von den Zuschauern einsehbar ist. Die Idee des 3D-Schießens ist es, dass die Entfernungen tatsächlich unbekannt sind und die Schützen diese nicht kennen. Um dies und einen fairen Wettkampf zu gewährleisten, wurden die Schießpflöcke nach jedem Match versetzt. Dies erfordert eine gute Planung, da man Kampfrichter benötigt, die die Schießpflöcke versetzen und Kampfrichter, die das Match kontrollieren.

A2.2 Der Wettkampfkurs

Im Kurs sollten Wegweiser vorhanden sein, die die Schützen den richtigen Kurs entlang führen. Dieser Hauptweg zwischen den Zielen muss für jedermann sicher sein. Zusätzlich kann es einen sicheren Weg für Kampfrichter, Helfer etc. geben für einen schnelleren Zugang zu den Scheiben. Prüfen Sie, ob dieser Weg auch wirklich sicher ist.

Außerdem müssen Sie sicherstellen, dass die Scheibenummer vom Fußweg aus sichtbar ist und dass man von der Scheibenummer aus die Schießpflöcke sehen kann, jedoch nicht das Ziel selbst. Dadurch können die nachfolgenden Gruppen nicht den Vorteil haben, zu sehen, wo die Pfeile der schießenden Gruppe einschlagen.

Von der Scheibenummer aus sollten die Schützen das Tierbild und die Schießpflöcke sehen können. Vom Tierbild aus sollten die Schützen die Schießpflöcke und das Ziel sehen können, damit sie sicher sein können, dass sie mit dem Schießen beginnen können.

A2.2.1 Die Ziele.

Die Ziele sind wilden Tieren nachempfunden. Die Regeln sehen vier Tiergruppen unterschiedlicher Größen mit den entsprechenden Entfernungsbereichen vor. Die Ziele, die im Wettkampf verwendet werden, müssen gemeinsam mit der Gruppennummer vor dem Wettkampf veröffentlicht werden, damit sich die Schützen mit den Zielen vertraut machen können. Es sollte auch Trainingsziele geben, welche die gleichen sind, die im Wettkampfkurs stehen.

Die Ziele haben einen gekennzeichneten „11“-Ring und einen „10“-Ring. Die „8“-Zone ist meist nicht kreisförmig und stellt oft den Bereich des Herzens/der Lungen des Tieres dar. Alles außerhalb der „8“-Zone zählt 5 Ringe. Hufe und Hörner zählen als „M“.

Es ist allgemein üblich, dass wenn die Linien der Hufe und Hörner nicht eindeutig erkennbar sind, der Kampfrichter diese mit einer Linie markiert, um sie vom Körperbereich („5“-Zone) zu trennen. Die Schützen können dann die normale Regel für Pfeile anwenden, die die Linie berühren.

Bei Tierzielen der Gruppe 4 (kleine Tiere) muss der Ausrichter zwei identische Tierziele nebeneinander aufstellen. Achten Sie hierauf besonders und vergewissern Sie sich, dass der Winkel der Killzone bei beiden Tierzielen der gleiche ist.



Ein Bild eines jeden Tierziels muss 5-10 Meter hinter dem Schießplock aufgestellt werden. Vergewissern Sie sich, dass auf dem Bild das gleiche Tier zu sehen ist wie das, welches tatsächlich als Tierziel aufgestellt ist!

Schwänze, Flügel und Schwanzfedern haben in den letzten Jahren für viele Diskussionen gesorgt. Die Interpretationen besagen, dass wenn es nicht ein Huf oder ein Horn ist, es mit 5 gewertet wird.

Die größeren Tierziele können eine austauschbare Mitte haben. Diese besteht aus

einem Einsatz, der in den Körper des Tierziels gesteckt wird. Hierbei ist darauf zu achten, dass der Rand des Einsatzes nicht als Wertungszone angesehen wird. Die Schützen könnten Sie während des Wettkampfs hierbei um Klärung bitten.

A2.2.2 Schießpflocke.

Beim 3D-Schießen markieren die Schießpflocke die Schießpositionen. Compoundschützen schießen vom roten Pflock. Instinktivschützen, Blankbogenschützen und Langbogenschützen schießen vom blauen Pflock.

Die Schützen schießen paarweise, wobei sie auf einer Seite des Pflocks stehen. Sie müssen den Pflock nicht mit ihrem Fuß berühren, sondern können bis zu einem Meter in jede Richtung variieren, außer nach vorne. Die Schützen müssen sich absprechen, damit beide sicher schießen können.

Die roten Pflocke können in jeder Entfernung zwischen 10 und 45 Metern stehen, Die blauen Pflocke stehen in jeder Entfernung zwischen 5 und 30 Metern.

A2.3 Sicherheit

Die Sicherheit steht an oberster Stelle. Ein Pfeil, der das Ziel verfehlt, wird vermutlich darüber hinausgehen. Wir müssen wissen, was in diesen Bereichen ist und wie nah die anderen Ziele und Gehwege sind. Denken Sie auch an Abpraller, da die unregelmäßige Fläche des Tierziels die Pfeile in eine Richtung ablenken kann, die man bei normalen Scheiben noch nie gesehen hat!

A2.4 Die Bögen.

Es gibt vier Kategorien von Bögen im 3D-Schießen.

Compound- und Blankbogen sind der Beschreibung der Bögen im Feldbogenschießen gleich.

Der Langbogen und der Instinktivbogen sind nur im 3D-Schießen zu finden und die auf diese Bögen anzuwendenden Regeln sind ausführlich im Regelwerk beschrieben. Da sich das 3D-Schießen schnell weiterentwickelt, gibt es zahlreiche Interpretationen und Bylaw-Änderungen, die darauf Anwendung finden, und aus diesem Grund müssen wir immer sicherstellen, dass wir die neuesten Regeln kennen.

Es ist wichtig, die Bögen bei der Ausrüstungskontrolle sorgfältig anzuschauen, um sicherzugehen, dass dem Bogen nichts hinzugefügt wurde, was der Entfernungsmessung dienen könnte, wie zum Beispiel Markierungen, Kratzer, zusätzliche Muttern/Schrauben etc. Fragen Sie den Schützen nach dem Zweck und bei Zweifeln weisen Sie ihn an, das entsprechende Ausrüstungsteil zu entfernen oder abzudecken.

Für Blankbogen, Instinktivbogen und Langbogen sind schriftliche Aufzeichnungen für Zieleinstellungen nicht zulässig. Beim Compoundbogen hingegen sind sie zulässig.

A2.5 Stechen.

Qualifikation: Bei einem Stechen kann dieses schnell in einem Bereich des Trainingsfelds durchgeführt werden.

Ausscheidungsrunde: Das Stechen findet in einem zentralen Bereich so schnell wie möglich nach Veröffentlichung der Ergebnisse statt.

Für diese Stechen ist es ratsam, die Ziele erst unmittelbar vor dem Schießen aufzubauen, damit die Schützen keine Chance haben, die Entfernungen vorher einzuschätzen.

Halbfinals: Hier findet das Stechen auf der 5. Scheibe statt und das Tierziel stammt aus der gleichen Gruppe wie das letzte im Match beschossene Tierziel.

Medaillenmatch: Hier findet das Stechen auf der 5. Scheibe statt und das Tierziel stammt aus der Gruppe 1 (große Tiere).



A.3 Jury of Appeal

World Archery hat im Jahr 2012 eine separate Beschreibung für die Aufgaben und Arbeit der Jury of Appeal erarbeitet.

Aus diesem Grund wurde dies aus diesem Handbuch gestrichen.

A.4 Wettkampf-Checkliste – Scheibenschießen

Datum:

Ort:

Wettkampf/Runde:

- 1. Sicherheit
- 2. Entfernungen
- 3. Scheibenlinie
- 4. Schießlinie
- 5. Wartelinie
- 6. 3-Meter-Linie
- 7. Medienlinie
- 8. Scheibenlinie
- 9. Scheiben
- 10. Auflagen
- 11. Befestigung der Scheibenauflagen
- 12. Höhe der Zentren
- 13. Winkel der Scheibenständer
- 14. Sicherung der Scheibenständer
- 15. Scheibenummern – zentriert
- 16. Windfahnen 40 cm hoch; 25-30 cm
- 17. Windsäcke (Höhe etc.)
- 18. Nummern an der Schießlinie
- 19. Markierung der Schießpositionen auf der Schießlinie
- 20. Signale - Visuell - Akustisch
- 21. Lautsprechersystem (Schießleiter)
- 22. Zeitkontrollausrüstung
- 23. Ersatzausrüstung zur Zeitkontrolle
- 24. Ersatzscheiben
- 25. Ersatzauflagen
- 26. Kontrolle des Trainingsfelds
- 27. Werbung (mögliche Spiegelung)
- 28. Telefonnummern für den Notfall
- 29. Ort für die Ausrüstungskontrolle
- 30. Ergebnissystem
- 31. Stühle und Wetterschutz für die Kampfrichter
- 32. Kommunikationssystem für Kampfrichter/Schießleiter
- 33. Jury of appeal (wer, wo)

Anmerkungen:

A.5 Wettkampf-Checkliste – Feldbogen und 3D

Datum:

Ort:

Wettkampf /Runde:

- 1. Sicherheit
- 2. Tierziele; gesichert; Größen
- 3. Tierziele, rechtwinklig zur Schießrichtung
- 4. Größen der Killzonen
- 5. Richtungsweisung; Sichtbarkeit
- 6. Scheibennummern - Position
- 7. Abschusspflocke und Positionen
- 8. Trainingsfeld
- 9. Ziele auf dem Trainingsfeld
- 10. Ersatztiere, leichter Zugang
- 11. Bereich für Stechen/Tierziele
- 12. Sammelpunkte
- 13. Auswertungssystem und Anzeigen
- 14. Kommunikationsausrüstung
- 15. Medien- und Zuschauerkontrolle
- 16. Abnahme des Kurses
- 17. Ausrüstungskontrolle
- 18. Medizinisches Personal, Zugangswege im Kurs
- 19. Bereitstellung von Wasser
- 20. Toiletten
- 21. Jury of Appeal
- 22. Kampfriterraum
- 23. Werbung
- 24. Startnummern
- 25. Bekleidungs Vorschriften
- 26. Notfall-Telefonnummern

Anmerkungen:

A.6 Behinderte Schützen

Von Beginn der Festlegung der Regeln für das Bogenschießen an und sogar noch davor betrieben behinderte Schützen das Bogenschießen. Im Laufe der Zeit stieg die Anzahl der behinderten Bogenschützen, sowohl bei World Archery -Wettkämpfen als auch bei Wettkämpfen für Schützen mit Behinderung, die von den verschiedenen Organisationen ausgerichtet wurden. In den World Archery-Regeln sind die Regeln für behinderte Schützen in Buch 3, Artikel 21 zu finden.

Auf nationaler Ebene hat der Umgang mit behinderten Schützen unsere Kampfrichter in Situationen gebracht, die in den Regeln oder Verfahren nicht aufgeführt sind und ich werde nun versuchen, einige Empfehlungen zu geben, die als Vorlage für die Verfahren der Kampfrichter in solchen Situationen dienen können.

A.6.1 Wer ist gemäß den Regeln behindert?

Zuerst einmal müssen unsere Kampfrichter nichts über medizinische Bedingungen oder die verschiedenen Behinderungen wissen, sondern die Absicht der Regeln ist, es Schützen mit permanenter Behinderung zu ermöglichen, zu besonderen Bedingungen an Wettbewerben im Bogensport teilzunehmen. Des Weiteren sagt uns der gesunde Menschenverstand, dass dann eine für den Bogensport relevante Behinderung vorliegt, wenn der Schütze aufgrund der Behinderung nicht richtig stehen oder den Pfeil nicht selbständig auflegen kann und/oder auf einen Rollstuhl angewiesen ist.

Seit dem Jahr 2012 werden im Allgemeinen Klassifikationskarten für behinderte Schützen ausgegeben, in denen beschrieben ist, welche Art von Hilfsmitteln der Schütze im Wettkampf verwenden darf, um mit den anderen Schützen im Wettkampf gleichgestellt zu sein. Seit dem 01. April 2014 gibt es neue Kriterien, die es erforderlich machen, dass bereits klassifizierte Schützen sich unter Anwendung der neuen Kriterien erneut klassifizieren lassen müssen. Die Kampfrichter müssen darauf achten, dass die Klassifikationskarte im November 2013 oder später ausgestellt wurde.

A.6.2 Wie viel Platz wird Schützen im Rollstuhl auf der Schießlinie zugestanden?

Es ist wichtig, zu verstehen, dass die angegebenen 80 cm Platz für Schützen den Mindestplatz benennen. Zweck dieser Regel ist es, dass sich die Schützen während des Schießens nicht gegenseitig behindern. Ein Rollstuhl benötigt ca. 100-120 cm Platz, da aber der vor dem Rollstuhl stehende Schütze nicht 80 cm Platz benötigt, sind im Normalfall nur kleinere Abänderungen erforderlich, um die Platzprobleme an der Schießlinie zu lösen. Der Oberkörper des Schützen im Rollstuhl ist normalerweise weit genug vom nächsten Schützen entfernt. Manche Ausrichter platzieren Schützen in Rollstühlen an einen Platz am Rand des Wettkampffelds. Um ein schlechtes Gefühl im Vorfeld des Wettkampfes zu vermeiden, sollten die Schießpositionen markiert sein. Sie sollte vertikal unter der Mitte des Rollstuhls auf der Schießlinie markiert werden.

Die Ausrichter sollten es vermeiden, einen nicht behinderten Schützen gemeinsam mit zwei Schützen im Rollstuhl auf eine Scheibe zu platzieren. Zwei nicht behinderte Schützen hingegen passen gemeinsam mit einem Schützen im Rollstuhl auf die

Schießlinie. Schützen, die einen Schemel oder einen (normalen) Stuhl verwenden, benötigen nicht mehr Platz als nicht behinderte Schützen, da die Regeln für einen Schemel besagen, dass dieser nicht breiter als 80 cm auf der Schießlinie und länger als 60 cm in Richtung der Scheiben sein darf.

A.6.3 Können behinderte Schützen bei World Archery-Wettkämpfen nach Beendigung ihrer Passe auf der Schießlinie verbleiben?

Gemäß den in den letzten Jahren auch bei den Olympischen Spielen angewandten Verfahren lautet die Antwort ja. Die nächste Frage betrifft Wettbewerbe, bei denen das Schießen in zwei Gruppen ausgetragen wird. Hier können wieder Anpassungen gemäß Punkt 2 oben vorgenommen werden. Wie wird der Schießleiter darüber informiert, dass der Schütze auf der Schießlinie seine Passe beendet hat? Ein heute oft angewandtes Verfahren ist dies, dass der sitzende Schütze seinen Bogen horizontal auf den Knien oder auf dem Boden auf der Seite des Stuhls, auf der sich die Wartelinie befindet, platziert.

A.6.4. Kann es einem Schützen – falls erforderlich – genehmigt werden, einen Assistenten auf der Schießlinie (nah hinter ihm) zu haben, damit dieser den Pfeil einnockt?

Ein Assistent ist nur erlaubt, wenn die Klassifikationskarte besagt, dass dieser Assistent notwendig ist, damit es dem Schützen möglich ist, den Bogen mit Pfeilen zu schießen. Der Assistent muss die gleiche Uniform tragen wie der Schütze.

Wenn diese Hilfe nicht einen inakzeptablen Lärm macht, der die anderen Schützen stört, so gibt es keinen Grund, diese Hilfe zu untersagen. Sie kostet viel Zeit und stellt deshalb keinen Vorteil gegenüber den anderen Schützen dar. Außerdem hat World Archery nun die Kommunikation vom Trainer zum Schützen genehmigt, also ist der Verdacht des „Coaching“ kein Grund, mehr diese Hilfe zu unterbinden. Dies ist insbesondere für sehbehinderte Schützen (VI) wichtig. Siehe die separaten Regeln für VI-Schützen in Artikel 21.

A.6.5. Trefferaufnahme/Ziehen der Pfeile.

Manchmal kam die Frage auf, ob die anderen Schützen auf der Scheibe – oder der Ausrichter – verpflichtet sind, die Trefferaufnahme, das Ziehen der Pfeile etc. für den behinderten Schützen zu übernehmen. Die Antwort auf diese Frage lautet „Nein“. Es ist die Aufgabe des behinderten Schützen oder seiner Mannschaft, einen Vertreter (oder Mannschaftsführer) zu finden, der diese Aufgaben für den behinderten Schützen übernimmt. Bei großen Wettkämpfen ist es wichtig, dass es einen Vertreter für jeden behinderten Schützen gibt, da sich der Wettkampf sonst erheblich verzögern würde, wenn der Vertreter von Scheibe zu Scheibe gehen müsste, um die Pfeile zu ziehen.

A.6.6 Ziehen der Sehne bis an den Stuhl.

Manchmal können Sie behinderte Schützen sehen, die ihre Sehne bis zum Stuhl (oder bis zum Rad des Rollstuhls) ziehen und es tritt die Frage auf, ob diese Hilfe zulässig ist. Wir können darüber diskutieren, ob dies einen Vorteil oder einen Nachteil darstellt, aber die Ausrichter für behinderte Schützen untersagen dies heutzutage nicht, da es fast unmöglich ist, die Situation zu beurteilen. Wir sollten diesen Aspekt also nicht weiter vertiefen. Aber was ist, wenn der Schütze die Sehne im Sitzen bis zu seinem Knie oder Schenkel zieht? Da dies kein fester Punkt ist, wird es so angesehen,

als wenn ein stehender Schütze die Sehne bis zu seiner Brust oder seinem Streifschutz heranzieht. Es ist also zulässig.

A.6.7 Behinderte Schützen im Mannschaftswettbewerb

Auch hier darf der Schütze – falls notwendig – sitzend auf der Schießlinie verbleiben. Aber wann findet dann der Wechsel statt, wenn der Schütze die Ein-Meter-Linie nicht überschreitet? Das Kennzeichen ist „der behinderte Schütze hebt den Arm, um anzuzeigen, dass er mit dem Schießen fertig ist“. Um den Bogen von der Position „auf den Knien“ in die Schießposition zu bringen, benötigt der Schütze ebenso viel Zeit, wie man von der Ein-Meter-Linie zur Schießlinie benötigt. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Mannschaft des behinderten Schützen etwa eine Sekunde zusätzlich benötigt, um die richtige Wechsellage zu prüfen. Somit wird dies als fairer Wettkampf angesehen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Hand klar über den Kopf gehoben werden muss. Manche Schützen nehmen lediglich das Ende ihres Lösevorgangs als Zeichen, und dies ist nicht ausreichend.

Die Regel, dass „der Pfeil nicht vorzeitig aus dem Köcher gezogen werden darf“, gilt hier ebenfalls.

A.6.8 Amputationen.

Eine weitere Herausforderung im Bereich der Behinderungen ist in den letzten Jahren aufgekommen, als Menschen, bei denen der Bogenarm amputiert wurde, ein System entwickelten, wie sie den Bogen an ihrem Bogenarm befestigen konnten, nämlich entweder durch ein Snap-on System oder durch eine künstliche batteriebetriebene Arm/Finger-Lösung. Das „Problem“ in Verbindung mit unseren Regeln ist, dass dieses System eine feste Verbindung zwischen dem Bogen und dem, was man als Bogenhand bezeichnen kann, herstellt. Gemäß unseren Regeln darf der Bogen nicht mit der Hand verbunden sein. Die Schützen können eine Bogenschlinge verwenden, die fest geschnürt ist, wobei aber trotzdem immer eine gewisse Flexibilität vorhanden ist, die in den oben genannten Beispielen nicht gegeben ist. Das System kann einen beträchtlichen Vorteil gegenüber den anderen Schützen bedeuten und kann gemäß der bestehenden World Archery-Regel nicht akzeptiert werden. Seit 2009 finden alle Wettkämpfe im Bogenschießen gemäß den World Archery-Regeln statt. Der IWAS-Wettkampf (World Wheelchair Games) hält sich bezüglich der Ausrüstung an die World Archery-Regeln, wobei jedoch andere Anforderungen nicht erfüllt sind.

A.6.9 Ferngläser.

Unsere allgemeinen Regeln für Ferngläser sind mit gesundem Menschenverstand anzuwenden. Unsere diesbezüglichen Regeln sind den Medienzwecken angepasst, und sind einige behinderte Schützen nicht in der Lage, sich so weit herunter zu bücken, um durch das Fernglas schauen zu können, erlauben wir ihnen mehr „Freiheit“ und lassen sie das Fernglas entsprechend ihrer Möglichkeiten benutzen. Die vor dem Kongress 2013 von World Archery bestätigten Bylaws hätten die Regeln beinhalten sollen, dass das Fernglas sich für diejenigen Schützen auf Schulterhöhe befinden muss, die stehen oder auf Schemeln sitzen. Ist das Fernglas am Rollstuhl befestigt, verdeckt es das Gesicht nicht und stellt somit kein Problem dar. Bei Finals in allen großen Wettkämpfen werden die Leinwände wie bei Wettkämpfen mit Schützen ohne Behinderung verwendet.

A.6.10 Lehne

Ein allgemeineres Problem stellt es dar, wenn sich die Schützen während des Schießens auf der Lehne „abstützen“ (Griffaufsatz). Es sollte eine gewisse Entfernung (110 mm) zur Achselhöhle gewahrt werden und unter keinen Umständen darf der Bogenarm auf dieser Stütze aufliegen.

Bei der Benutzung eines Schemels (in der Klasse stehend) dürfen sich die Schützen nicht an die Lehne des Schemels (falls vorhanden) anlehnen.

Auf internationaler Ebene sind die verschiedenen Organisationen für Behinderte unter dem IPC (International Paralympic Committee) zusammengefasst, behinderte Bogenschützen wurden jedoch nun von der WA „übernommen“. Das Ergebnis sind mehr hochkarätige Wettkämpfe, bei denen World Archery Kampfrichter eingesetzt werden, wie z.B. bei den Paralympics, den Welt- und Kontinentalmeisterschaften für Behinderte etc.

Die Regeln für Meisterschaften für behinderte sind nun Teil unseres Buches 3 und demzufolge haben unsere Kampfrichter mehr Aufgaben in Bezug auf die Ausrüstungsprüfung zu übernehmen (die vorher von Klassifizierern übernommen wurden). Wir empfehlen unseren Kampfrichtern dringend, sich für solche Aufgaben zu bewerben, da diese Wettkämpfe nach den Regeln von World Archery ausgetragen werden. Außer, dass es auch eine gute Erfahrung für unsere Kampfrichter ist, geben wir den Wettkämpfen damit einen höheren Status.

A.7 Verzeichnis der WA-lizenzierten Scheibenauflagen

Lizenzierte Hersteller von Scheibenauflagen (World Archery-Webseite März 2015):

Bjorn Bengston (SWE)

JVD Distribution (NED)

Maple Leaf Press Inc. (USA)

Geologic (FRA)

Arrowhead (GBR) (verkauft auch unter Temple Faces)

Krueger Targets (GER)

FIVICS Archery (KOR) (ehemals SOMA)

Auf jeder Auflage sind das Lizenzzeichen sowie die Lizenznummer aufgedruckt.

A.8 Schießleiter (DOS)

A8.1 Aufgaben des Schießleiters

Die Qualität eines Wettkampfes ist direkt abhängig von der Art und Weise, wie der Schießleiter seine Aufgaben und Pflichten erfüllt. Findet der Wettkampf seinen eigenen Rhythmus und fließt er ereignislos bis zum Ende mit lediglich den üblichen kurzen Unterbrechungen aufgrund von Materialdefekten oder Abprallern etc. oder gibt es unnötige Verzögerungen und Unterbrechungen, weil der Schießleiter nicht ausreichend vorbereitet ist und keinen qualitativ hochwertigen Wettkampf gewährleisten kann? Leider ist meistens das letztere Szenario der Fall. Offen gesagt, die Ausrichter und vor allem die Schützen haben etwas Besseres verdient. Hoffentlich bilden die in diesem Leitfaden aufgeführten Betrachtungen und Vorschläge eine Basis zur Standardisierung der Aufgaben und Pflichten des Schießleiters.

Die Pflichten des Schießleiters sind ganz unterschiedlich und schließen unter anderem ein: Kontrolle der zeitlichen Planung, Lenkung der Reihenfolge, in welcher die Schützen an die Schießlinie vorgehen, Kontrolle der Funkausrüstung und aller Ansagen, wenn keine anderen qualifizierten Helfer hierfür eingeteilt wurden, Gewährleistung, dass alle Sicherheitsmaßnahmen für Schützen, Helfer auf dem Feld und Zuschauer eingehalten werden und Kontrolle des Verhaltens der Pressevertreter, der Helfer auf dem Feld und der Zuschauer. Der Schießleiter MUSS eng mit dem Wettkampfleiter, dem Event Director, dem Sports Presentation Team, dem TV-Team, den Kampfrichtern und den Mitarbeitern auf dem Wettkampffeld zusammenarbeiten, um einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können. Um eine professionelle und dem Zeitplan entsprechende Durchführung zu gewährleisten, sollte für diejenigen, die die sehr anspruchsvolle Aufgabe des Schießleiters, TD, Sprecher/Kommentator übernehmen möchten, Folgendes als Richtlinie für den Zeitraum zwischen Ernennung und Wettkampfbefehl beachtet werden.

A8.2 Vorbereitungen vor dem Wettkampf

Die Vorbereitungsphase beginnt an dem Tag, an dem eine Person zum Schießleiter eines Wettkampfes ernannt wird. Kurz darauf muss der zum Schießleiter ernannte Kampfrichter:

(a) sich mit dem Vorsitzenden des Organisationskomitees, dem Leitenden Kampfrichter und dem Technischen Delegierten in Verbindung setzen. Er muss sich vorstellen und damit beginnen, Informationen zu sammeln, die für die Erfüllung seiner Aufgaben und Pflichten von Bedeutung sein könnten.

(b) eine Kopie der Tagesabläufe des Wettkampfs und eine Übersicht über das Wettkampffeld besorgen.

(c) sich mit dem Organisationskomitee abstimmen, wer zum stellvertretenden Schießleiter ernannt wird. Diese Position ist wichtig für das Gelingen des Wettkampfes, vor allem, wenn Matches ein Teil des Tagesablaufes ist. Eine Person alleine kann unter den heutigen

Wettkampfbedingungen nicht das gesamte Wettkampffeld kontrollieren und dabei die Sicherheit gewährleisten.

(d) sich mit dem Organisationskomitee und dem Event Director bezüglich Größe, Aufbau und Standort des Schießleiterstands abstimmen.

(e) sich mit dem Organisationskomitee abstimmen, welches Zeitmesssystem und Backupsystem verwendet wird.

(f) prüfen, ob ein Sport Presentation Team und ein TV-Team anwesend sein werden und wenn ja, prüfen, ob jeder seine entsprechenden Verantwortlichkeiten kennt.

(g) sich mit den aktuellen Regeln und Interpretationen vertraut machen. Quellen hierfür sind die World Archery-Regeln, Kampfrichter-Newsletter, World Archery-Mitteilungen, Richtlinien für Kampfrichter und das Kampfrichterkomitee selbst.

(h) alle erforderlichen Utensilien und Dokumente zurechtlegen, darin eingeschlossen Stifte, Zeitkontrolldokumente, Taschenrechner, Trillerpfeife, Stoppuhr, Fernglas, Regenbekleidung, Regelwerk und alle anderen Utensilien, die der Schießleiter und sein Assistent bei der Erfüllung seiner Pflichten benötigen.

Anmerkung: Zeitkontrolldokumente müssen verwendet werden. Es ist unmöglich, den Ablauf eines Wettkampfes ohne sie zu kontrollieren. Die meisten erfahrenen Kampfrichter erstellen eigene Dokumente, die direkt auf den Wettkampf abgestimmt sind.

A8.3 Bei Ankunft am Wettkampfort

(a) Vereinbaren Sie ein Treffen mit den Ausrichtern, den Kampfrichtern, dem Technischen Delegierten, sowie dem Leiter der Mitarbeiter auf dem Wettkampffeld, um die Abläufe zu besprechen. Nutzen Sie die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, dass DAS BETRETEN des Schießleiter-Standes während des Wettkampfes für alle Mitarbeiter VERBOTEN ist, außer im Notfall. Es sollte ein Treffen mit dem Sport Presentation Team anberaumt werden, um die Art der Kommunikation und die Positionen des Teams zu besprechen. Der Schießleiter darf nur dann angesprochen werden, wenn die Schützen zur Trefferaufnahme zu den Scheiben vorgehen. Dies ist eine sehr wichtige Regel, da sich der Schießleiter und sein Assistent voll und ganz auf die Kontrolle des Wettkampfes konzentrieren müssen. Erwähnen Sie diesen Punkt noch einmal während des Treffens der Mannschaftsführer.

(b) Machen Sie sich mit Programmänderungen vertraut und handeln Sie dementsprechend.

(c) Vereinbaren Sie einen Termin für einen Rundgang auf dem Wettkampffeld und machen Sie sich mit den Sicherheitsvorkehrungen vertraut. Achten Sie auf alle Möglichkeiten, wie das Feld betreten werden kann. Besonders auf die, die für

Mitarbeiter oder Zuschauer gefährlich werden könnten. Sorgen Sie hier für zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen. Besprechen Sie Maßnahmen zur Überwachung des Verhaltens der Medienvertreter.

(d) Kontrollieren Sie den Schießleiter-Stand und seine Lage auf dem Wettkampffeld. Der Stand selbst muss sich an einem Ort befinden, von dem aus der Schießleiter und sein Stellvertreter ungehinderte Sicht nach beiden Seiten des Wettkampffeldes haben. Dies kann sowohl in der Mitte des Feldes sein, ca. 2-3 Meter hinter der Schießlinie, oder an einem Ende des Feldes. Der Stand sollte erhöht und groß genug sein, so dass die Zeitmess- und Kommunikationsausrüstung ebenfalls untergebracht werden kann. Der Stand sollte über ein Dach mit ausreichendem Überhang verfügen zum Schutz gegen Sonne und Regen. Die Kommentatoren und technischen Mitarbeiter dürfen nicht vom Schießleiter-Stand aus agieren. Es darf nur einen begrenzten Zugang zum Schießleiter-Stand geben. Nicht autorisierte Personen haben keinen Zugang zum Schießleiter-Stand. Ein Zaun im Abstand von einem Meter wäre hilfreich, um die Schützen und Zuschauer vom Schießleiter-Stand fern zu halten.

(e) Lassen Sie sich die Checklisten des Leitenden Kampfrichters und des Wettkampfdirektors zeigen. Die Aufgaben dieser zwei Personen sind auf diesen Formularen beschrieben. Es fällt nicht in den Aufgabenbereich des Schießleiters, diese Aufgaben zu erledigen. Die Durchführung und Kontrolle des Turniers hingegen liegt sehr wohl im Aufgabenbereich des Schießleiters. Deshalb sollten Sie vorher prüfen, ob die richtige Ausrüstung und alle erforderlichen Helfer vorhanden sind und sich am richtigen Platz befinden.

(f) Lassen Sie sich eine Liste mit den Schützen in alphabetischer Länderreihenfolge geben. Diese Liste muss nicht ausführlich sein, sondern nur die Anzahl der Schützen pro Land enthalten. Sie wird während der Bogenkontrolle benötigt. Sie können eine große Hilfe für die Wettkampfrichter sein, wenn Sie die Länder über die Lautsprecheranlage zur Bogenkontrolle bitten. Mit Hilfe der Liste behalten Sie immer die Übersicht.

Beispiel:

Dürfte ich um Ihre Aufmerksamkeit bitten? Die Kampfrichter möchten nun mit der Ausrüstungskontrolle beginnen. Ich bitte die Schützen und Mannschaftsführer von Albanien, Aserbaidschan und Weißrussland zum Kampfrichterzelt auf der linken Seite der Schießlinie zu kommen. Ich bitte die Schützen der Tschechischen Republik und der Volksrepublik China, sich bereit zu halten.

Nehmen Sie sich Zeit, um sich mit der Ausrüstung, die Sie im Wettkampf verwenden werden, vertraut zu machen, dazu zählen die Lautsprecheranlage, die Zeitmessausrüstung und auch die Ersatz-Systeme. Machen Sie sich auch mit dem Umschaltvorgang von der Erstausrüstung zur Ersatz-Ausrüstung vertraut. Verwenden Sie zu Beginn Zeit darauf, sich mit allen Systemen vertraut zu machen, sind Sie später sicherer im Umgang mit möglicherweise auftretenden Problemen. Geben Sie auch Ihren Helfern Zeit, mit der Ausrüstung zu üben.

Zum Beispiel wird die derzeit auf internationaler Ebene verwendete Zeitmessausrüstung mittels Tasten bedient. Einige Funktionen bedürfen mehrerer aufeinanderfolgender Tastenanschläge. In das System ist eine Zeitverzögerung

eingebaut, und somit ist es möglich, dass der Bediener zu schnell ist und eine Funktionsänderung nicht richtig durchführt. Dies kann sich darin zeigen, dass die Zeitanzeige stoppt oder die falschen Signale angezeigt werden etc. Sie müssen darauf vorbereitet sein, solche Eigenheiten des Systems zu erkennen.

Prüfen Sie auf allen Wettkampffeldern, dass die Zeitanzeigen von jeder Schießposition aus sichtbar und die akustischen Signale hörbar sind (sowohl für Rechtshandschützen als auch für Linkshandschützen). Stellen Sie sicher, dass Lautsprecherdurchsagen in allen Bereichen des Wettkampffelds hörbar sind.

A8.4 Während des Wettkampfs

(a) Nehmen Sie sich während des offiziellen Trainings Zeit, um sich mit den Geräten zur Zeitmessung vertraut zu machen und bereiten Sie ein Skript für weitere Ankündigungen vor. Sorgen Sie dafür, dass Sie alle Unterlagen von jetzt an bis zum Ende des Turniers in Kopie erhalten.

(b) Versuchen Sie, gemeinsam mit dem Leitenden Kampfrichter und den Helfern auf dem Wettkampffeld Schwachstellen zu erkennen und beseitigen Sie diese.

(c) Seien Sie mindestens eine halbe Stunde vor dem Countdown auf dem Wettkampffeld, so dass Sie den Wettkampfort und die Zeitmessung in Augenschein nehmen können. Setzen Sie sich vor jeder Wettkampfphase mit dem Leitenden Kampfrichter in Verbindung.

(d) Seien Sie ordentlich angezogen, aber nicht auf die gleiche Art und Weise wie die Kampfrichter. World Archery hat Shirts mit zwei verschiedenen Farben für die Kampfrichter, ziehen Sie zum Beispiel immer das Shirt in der jeweils anderen Farbe als die Kampfrichter an. Die Aufgaben des Schießleiters und seines Stellvertreters sind sehr verschieden von denen der Kampfrichter, und deshalb dürfen Sie von den Zuschauern und Schützen nicht mit einem Kampfrichter verwechselt werden. Manchmal stellen die Organisatoren dem Schießleiter und seinem Stellvertreter Kleidung zur Verfügung.

(e) Der Schießleiter sollte sich immer genau überlegen was er sagt, bevor er in das Mikrofon spricht. Eine Ausnahme macht hierbei nur ein Notfall. Es wird empfohlen, dass der Schießleiter verschiedene „Standard-Ansprachen“ parat hat, z.B. den Countdown zum Wettkampf, Materialdefekte, Abpraller etc. Außerdem müssen an Wettkampftagen weitere Ankündigungen gemacht werden, wie zum Beispiel Transportmöglichkeiten, Pausen, Anpassung des Zeitplanes etc. Bitte sprechen Sie nicht zu schnell in das Mikrofon. Sie könnten etwas vergessen oder die Zuhörer verstehen Sie nicht richtig. Sprechen Sie bestimmt, aber freundlich. Viele Schützen und Trainer haben nur begrenzte Kenntnisse der Sprache, in der Sie sprechen. Üben Sie vorher das Sprechen in das Mikrofon, damit Sie sich an die Akustik, das Echo etc. gewöhnen.

Beispiel:

Ich bitte um die Aufmerksamkeit der Mannschaftsführer. Der Leitende Kampfrichter bittet Sie, sich hinter dem Schießleiterstand zu versammeln. Er möchte eine mögliche Änderung des Zeitplans für heute Nachmittag besprechen.

(f) Es ist wichtig, dass vor jedem Abschnitt ein Countdown für die Schützen und Zuschauer abläuft. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder Beteiligte den genauen Zeitpunkt des Beginns kennt. Der Countdown wird in Intervallen heruntergezählt, beginnend 15 Minuten vor dem Wettkampfbeginn, und dann jeweils 10 Minuten, 5 Minuten und eine Minute vor Beginn.

Beispiel:

Guten Morgen/Guten Tag, sehr verehrte Damen und Herren. Herzlich Willkommen zum (Titel des Wettkampfs).

Der Wettkampf beginnt in 15 Minuten.

Der Wettkampf beginnt in 10 Minuten.

Der Wettkampf beginnt in 5 Minuten.

Der Wettkampf beginnt in 1 Minute.

Ich bitte die Kampfrichter, Ihre Positionen auf dem Feld einzunehmen.

(h) Unmittelbar vor dem Ende des Wettkampfes am Vormittag müssen Sie die Dauer der Mittagspause, die aktuelle Uhrzeit sowie die Uhrzeit, zu der der Wettkampf am Nachmittag fortgesetzt wird, bekannt geben. Zusätzliche Ankündigungen und die Information für die Medienvertreter, dass nun Fotos an den Scheiben gemacht werden können (auch nach Ende des Wettkampfes am Nachmittag), können zu diesem Zeitpunkt ebenfalls gemacht werden. Zum Ende eines Wettkampftages verkünden Sie die Uhrzeit, zu der der Wettkampf am folgenden Tag fortgesetzt wird und schließen Sie das Wettkampffeld für den Wettkampf.

Beispiel:

Bevor die Schützen zu den Scheiben gehen.

Ich bitte einen Moment um Ihre Aufmerksamkeit. Hiermit ist der Wettkampf für diesen Vormittag beendet. Wir werden nun eine Mittagspause machen und um 13.00 Uhr (verwenden Sie immer die 24-Stunden-Zeitangabe) mit dem Wettkampf fortfahren. Akkreditierte Medienvertreter können nun Fotos an den Scheiben schießen. Die aktuelle Uhrzeit ist 11.43 Uhr.

Ich bitte einen Moment um Ihre Aufmerksamkeit. Hiermit ist der Wettkampf für diesen Tag beendet. Das Wettkampffeld wird nun bis morgen geschlossen. Morgen beginnt der Wettkampf um 09.00 Uhr. Akkreditierte Medienvertreter können nun Fotos an den Scheiben schießen.

(i) Jeder Wettkampf wird seinen eigenen Rhythmus oder Fluss entwickeln und dies wird hauptsächlich durch den Schießleiter beeinflusst. Es ist wichtig, dass der Schießleiter diesen Fluss nicht willkürlich unterbricht. Es ist außerdem wichtig, dass alle akustischen Signale einheitlich sind. Die Schützen gewöhnen sich so an den Rhythmus und können sich ihm anpassen. Es wird immer Unterbrechungen geben, auf die der Schießleiter keinen Einfluss hat, aber er sollte immer bestrebt sein, einen gleichmäßigen Rhythmus beizubehalten. Die Schützen werden es ihm danken. Die meisten Schützen bevorzugen einen schnellen Rhythmus. Verhindern Sie um jeden Preis Verzögerungen und Unterbrechungen des Wettkampfes. Kündigen Sie immer an, wie die nächste Wettkampfphase verlaufen wird.

Beispiel:

Hiermit ist das 1/16-Finale beendet. Nachdem die Kampfrichter festgestellt haben, ob es ein Stechen gibt, wird das Feld für das 1/8-Finale hergerichtet. Bitte halten Sie sich bereit, so dass Sie innerhalb von zwei Minuten nach Ankündigung zum Schießen bereit sind.

Sehr verehrte Damen und Herren, es ist nun alles bereit für das erste Einzelmatch um die Bronzemedaille. Im Compoundbereich findet dieses Match zwischen den Schützen aus Italien und Russland statt. Ich bitte die Schützen und den Kampfrichter zur Begrüßung an die Schießlinie vorzutreten.

(j) Manchmal wird der Wettkampf aufgrund eines Materialdefektes, Abprallers, Durchschusses, Probleme auf dem Wettkampffeld etc. unterbrochen. Sind alle Schützen von der Schießlinie zurückgetreten, muss das Problem und die geplante Lösung des Problems bekannt gegeben werden. Ausnahmen hiervon bilden Notfälle, wie zum Beispiel das Umkippen der Scheiben oder die Verletzung der Sicherheitsvorschriften, wodurch ein Schütze oder ein Zuschauer verletzt werden könnte. Unter diesen Umständen muss das Schießen sofort durch 5 oder mehr akustische Signale eingestellt werden. Danach werden die Helfer Abhilfe schaffen. Bei jeder Unterbrechung des Schießens muss der Leitende Kampfrichter oder der involvierte Kampfrichter den Schießleiter über die Art des Problems und die voraussichtliche Zeit zur Lösung des Problems in Kenntnis setzen.

Seien Sie achtsam, da die Schützen sich an den Schießrhythmus gewöhnen und dann bereits beim Ertönen des ersten der drei akustischen Signale zur Scheibe vorgehen wollen.

Beispiel:

Ich bitte einen Moment um Ihre Aufmerksamkeit. Der Wettkampf wird aufgrund eines technischen Defekts auf Scheibe Nummer 23 kurz unterbrochen. Der Schütze hat noch zwei Pfeile zu schießen.

Ich bitte einen Moment um Ihre Aufmerksamkeit. Der Wettkampf wird aufgrund eines Abprallers auf Scheibe Nummer 6 kurz unterbrochen. Ich bitte den Kampfrichter und den Schützen nun, zur Scheibe vorzugehen.

Ich bitte einen Moment um Ihre Aufmerksamkeit. Der Wettkampf wird kurz unterbrochen, da sich auf Scheibe Nummer 52 die Auflage von der Scheibe gelöst hat. Ich bitte den Kampfrichter und die betroffenen Schützen nun, zur Trefferaufnahme zur Scheibe vorzugehen.

Sehr verehrte Damen und Herren, wir müssen das Schießen kurz unterbrechen, da sich ein Zuschauer auf der Westseite des Wettkampffelds befindet. Bitte treten Sie hinter die Wartelinie zurück. Wir werden mit dem Wettkampf fortfahren, sobald die Kampfrichter das Wettkampffeld gesichert haben. Es verbleiben noch 71 Sekunden Schießzeit.

Hinweis: Diese Vorschläge sind Beispiele dafür, wie ein Schießleiter ruhig und kurzgefasst sprechen kann. Jeder Schießleiter kann diese Vorschläge an sein eigenes Konzept anpassen. Die Vorschläge decken nicht alle Standardsituationen ab. Sie

sollen nur den ruhigen, aber bestimmten Kommunikationsstil zeigen, den ein Schießleiter benötigt.

(k) Die Kampfrichter überwachen das Verhalten der Schützen. Es ist nicht die Aufgabe des Schießleiters, die Schützen und die Kampfrichter zu kontrollieren. Eine Ausnahme ist gegeben, wenn der Schießleiter gleichzeitig auch der Leitende Kampfrichter ist. Dies ist auf internationalen Wettkämpfen niemals der Fall, kann aber bei nationalen Wettkämpfen durchaus vorkommen. Vom Schießleiter-Stand aus hat der Schießleiter den besten Überblick über das Wettkampffeld und von dort sieht er vielleicht Regelverstöße, welche die Kampfrichter nicht sehen. Manchmal werden sich Mannschaftsführer oder Schützen beim Schießleiter über das Verhalten eines anderen Schützen oder eines Kampfrichters beschweren. In diesen Fällen darf der Schießleiter nicht sofort Maßnahmen ergreifen. Er wird die Beschwerde an den Leitenden Kampfrichter weitergeben, der sich um eine Lösung bemühen wird.

(l) Es wird empfohlen, dass wenn noch weniger als 10 Sekunden verbleiben und bereits alle Schützen von der Schießlinie zurückgetreten sind, die verbleibende Zeit ablaufen zu lassen, anstatt die Zeitmessung vorzeitig zu beenden. Dadurch wird der Wettkampffluss beibehalten. Der Wettkampf wird hierdurch nicht übermäßig verlängert.

Auf Wettkämpfen für behinderte Schützen ist es üblich geworden, die Zeit bei jeder Pässe vollständig ablaufen zu lassen. Dadurch wird sichergestellt, dass die noch auf der Schießlinie befindlichen Schützen nicht gestört werden, da sie von den Schützen in Rollstühlen oder stehenden Schützen, die bereits fertig mit dem Schießen sind, jedoch auf der Schießlinie verbleiben dürfen, verdeckt sein könnten.

Es ist sehr wichtig, dass der Schießleiter und sein Assistent während des Wettkampfes keine Fotos aus dem Schießleiter-Stand heraus machen und auch keine Ferngläser verwenden, um Pfeile auf der Scheibe anzuschauen.

Es ist außerdem sehr wichtig, dass der Schießleiter und sein Assistent die Scheibenlinie prüfen, bevor sie das Signal zum Betreten der Schießlinie geben. Sie müssen sicherstellen, dass keine Pfeile mehr in den Scheiben stecken und dass sich keine Schützen mehr an oder hinter den Scheiben befinden.

A8.5 Großveranstaltungen (Weltmeisterschaften, Weltcups, Olympische/Paralympische Spiele, sonstige Spiele)

Für diese Wettkämpfe wird immer öfter eine Sports Presentation Crew ernannt, möglichst ab der Qualifikationsrunde.

In diesen Fällen ändern sich die Aufgaben des Schießleiters. Er ist nun dem Show Director (oder Sport Presentation Manager) unterstellt, der das Bindeglied ist zwischen Wettkampffeld und den Medienvertretern. Der Zeitplan kann dem TV-Zeitplan unterstellt werden und muss nicht mehr dem veröffentlichten Programm entsprechen.

Weitere Mitarbeiter können sein:

- *Kommentator & Präsentator: kann mehr als eine Person sein, um verschiedene Sprachen abzudecken.*
- *The Audio Operator und/oder DJ.*
- *Aufnahmeleiter (TV-Broadcasting): Verbindungsperson zwischen TV-Produzent und Show Director.*
- *Ordner auf dem Wettkampffeld: zur Koordinierung der Bewegungen der Schützen und Kampfrichter auf dem Wettkampffeld.*

Es ist wichtig, dass diese Personen mit dem Schießleiter als Team zusammenarbeiten.

Der Schießleiter muss sicherstellen, dass jederzeit Kontakt zum Show Director besteht. Die Kontrolle des Schießens bleibt in der Verantwortung des Schießleiters und der Beginn einer jeden Wettkampfphase liegt in der Verantwortung des Show Directors.

Ist ein Kommentator anwesend, macht er die Ankündigungen. Der Schießleiter ist für die Zeitansagen verantwortlich, diese werden jedoch dann auch wegen der Einheitlichkeit vom Kommentator gemacht. Ist der Kommentator jedoch nicht zuverlässig und/oder spricht nicht gut Englisch, kann es notwendig sein, dass der Schießleiter weiterhin die Ansagen macht, damit jeder sicher die Ansagen versteht.

Während der Finals wird das Sport Presentation Team will base everything on zero time, being the time at which television has advertised the start of the event.

Es muss jederzeit gewährleistet sein, dass die Ansagen des Schießleiters die Ansagen des Kommentators übertönen, damit Sicherheitsansagen so schnell wie möglich gemacht werden können.

Der Schießleiter-Stand muss sich in die Struktur des Finalfeldes einfügen und hierbei ist es wichtig, dass sich der Schießleiter in der Nähe des Show Directors und des Floor Managers befindet.

Der Schießleiter hat nicht immer eine vollständige oder uneingeschränkte Sicht auf das Wettkampffeld, und deshalb kann vereinbart werden, dass der Linienkampfrichter, der möglicherweise eine bessere Sicht hat, ebenfalls auf die Sicherheit achtet.

Die Matches der Ausscheidungsrunde werden wahrscheinlich ebenfalls auf dem Finalfeld geschossen (zwei gleichzeitig). Im Falle von zwei gleichzeitig geschossenen Matches wird die Zeitmessung von den dafür eingeteilten Mitarbeitern unter der Kontrolle des Schießleiters durchgeführt.

Der Schießleiter zeigt den Beginn und das Ende einer jeden Passe an. Die Mitarbeiter für die Zeitmessung kontrollieren die Zeitmessung des abwechselnden Schießens für jedes Match. Es ist unentbehrlich, dass der Schießleiter Kontakt zu diesen Mitarbeitern hält, da er wissen muss, wann in beiden Matches alle Pfeile geschossen sind. Es ist ratsam, dass Helfer bei dieser Aufgabe behilflich sind.

Die Finalmatches werden vom Schießleiter kontrolliert. Ein Helfer kann als nochmalige Kontrolle der Zeitkontrolle die Pfeile zählen. Dieser Rat gilt sowohl für Einzel- als auch für Mannschaftsmatches.

A8.6 Zusammenfassung.

Der Schießleiter ist einer der „ranghöchsten“ Funktionäre auf dem Wettkampffeld, wenn der Wettkampf begonnen hat. Man kann sagen, dass er der Choreograph des Wettkampfes ist. Niemand auf dem Wettkampffeld hat größeren Einfluss auf den Erfolg oder Misserfolg des

Turniers. Aus diesem Grund muss der Schießleiter vorbereitet sein und die Regeln so gut kennen wie die Kampfrichter und das Wettkampffeld so gut kennen wie die Helfer auf dem Feld.

Der Schießleiter sollte keinen Unterschied zwischen kleineren, nationalen Wettkämpfen und den Weltmeisterschaften machen. Alle Turniere müssen in der gleichen Art und Weise durchgeführt werden, so dass die Schützen überall den gleichen Standard erwarten können, auch wenn der Schießleiter bei jedem Turnier ein anderer ist.

Der Schießleiter muss bei jedem Wettkampf gleich gut vorbereitet sein. Er ist verantwortlich gegenüber den Ausrichtern und den Wettkämpfern. Er muss die Regeln kennen und wie man sich zu verhalten hat.

Der Schießleiter muss sich kompetent, professionell und würdevoll verhalten. Er muss ein Klima schaffen, in der die Schützen sich um nichts anderes kümmern müssen, als um ihr eigenes Schießen.

Die wichtigste Tatsache, die der Schießleiter immer im Kopf behalten muss, ist, dass er der Betreuer der Schützen und des Wettkampfes ist. Die Schützen sind die Stars. Der Schießleiter ist nur der Manager, aber er muss alles geben, was er kann und muss die Wettkämpfer schützen, wenn das Turnier ein Erfolg werden soll. Außerdem ist es wichtig, dass der Schießleiter über umfangreiche Kenntnisse der Regeln und der Organisation des Wettkampfes verfügt.

Skip Phillips und Neil Dimmock

A.9 Besprechung der Mannschaftsführer – Tagesordnung

Die Besprechung der Mannschaftsführer wird einen Tag vor dem offiziellen Training abgehalten, meist abends, nachdem alle Mannschaften angereist sind, oder aber, wie es jetzt immer mehr die Praxis ist, am Tag des offiziellen Trainings. Bei dieser Besprechung teilen World Archery und das Organisationskomitee alle wichtigen Informationen über die Veranstaltung mit. Den Vorsitz führt der Technische Delegierte, assistiert von dem benannten Leitenden Kampfrichter und einem Vertreter des Organisationskomitees.

Nach Erreichen der Wettkampfstätte ist der wichtigste erste Eindruck, den der Ausrichter und der Technische Delegierte von World Archery vermitteln können, diese erste Besprechung der Mannschaftsführer. Um einen guten Eindruck zu hinterlassen, müssen sich die Ausrichter, das Koordinationskomitee, der Technische Delegierte und der Leitende Kampfrichter auf die Planung und Vorbereitung der Besprechung der Mannschaftsführer konzentrieren. Die Ursache für eine nicht gut durchgeführte Besprechung der Mannschaftsführer ist, dass die Hauptpersonen nicht ausreichend vorbereitet waren. Die folgenden Punkte sollten deshalb immer berücksichtigt werden, damit diese Besprechung gut verläuft:

- *Für eine gute Vorbereitung ist ein vorbereitendes Treffen notwendig.*
- *Ein schriftliches Dokument oder eine Tabelle sind besser als ein ausschließlich mündlicher Vortrag. Denken Sie immer daran, dass nicht jeder Teilnehmer Englisch spricht oder versteht.*
- *Ein schriftliches Dokument mit allen wichtigen Informationen muss spätestens 12 Stunden vor der Sitzung ausgehändigt werden.*
- *Ziel der Besprechung ist die Klärung von offenen Punkten. Informationen sollten vor und nicht während der Besprechung verteilt werden. Auf der Besprechung sollten die Informationen besprochen und nicht gegeben werden.*
- *Alle beteiligten Personen sollten anwesend sein, aber nur die in diesem Dokument benannten Personen sollten sich zu Wort melden.*
- *Können Punkte nicht geklärt werden, muss eine Frist gesetzt werden und die Mannschaftsführer werden vor Ablauf der Frist über die Lösung in Kenntnis gesetzt.*
- *Kennen Sie die Antwort auf eine Frage nicht, sondern würden Sie nur eine Vermutung aussprechen, beantworten Sie die Frage nicht, sondern geben Sie die Antwort später. Keine Antwort ist besser als eine fehlerhafte Antwort.*
- *Machen Sie es gleich beim ersten Mal richtig.*
- *Wenn weitere Punkte zu besprechen sind, ist es kein Problem, eine zweite Besprechung anzusetzen, auch wenn dieses nicht offiziell ist.*
- *Die Besprechung sollte kurz sein. Vergessen Sie nicht, dass die*

Mannschaftsführer dazu da sind, ihre Mannschaft zu unterstützen und nicht, um ihre Zeit für Besprechungen zu verschwenden.

Mögliche Tagesordnung für die Besprechung der Mannschaftsführer

Eröffnung

Eröffnung durch den Technischen Delegierten und offizielle Begrüßung durch den World Archery-Präsidenten oder seinen Vertreter.

1. Anwesenheitskontrolle der Mannschaften durch den Technischen Delegierten. Ist ein Vertreter einer gemeldeten Mannschaft nicht anwesend, sollte der technische Delegierte einen Antrag stellen, dass andere Mannschaftsvertreter/Freiwillige dem nicht anwesenden Mannschaftsführer die wichtigen Informationen übermitteln.

2. Vorstellung der Funktionäre (TD)

- *World Archery-Präsident oder sein Vertreter*
- *Koordinierungsausschuss*
- *Präsident des nationalen Verbands*
- *Präsident des Organisationskomitees*
- *Medizinischer Vertreter von World Archery*
- *Kampfrichterkommission (durch den Leitenden Kampfrichter)*
- *Schießleiter (durch den Leitenden Kampfrichter)*
- *Jury of Appeal*

3. Technische Aspekte des Wettkampfs (TD + Leitender Kampfrichter)

- *Wettkampfprogramm.*
- *Training: wann/wo?*
- *Teilnehmeranzahl pro Klasse*
- *Ausrüstungskontrolle: wann/wo?*
- *Qualifikationsrunde mit Informationen über die Trefferaufnahme.*
- *Ausscheidungsrunde*
- *Finalrunde*
- *Ausscheidungsrunde für Mannschaften*
- *Finalrunde für Mannschaften*
- *Bekleidungsvorschriften*

4. Logistische Aspekte (Organisationskomitee)

- *Transport. Wettkampfort, Veranstaltungen, Flughafen etc.*
- *Mahlzeiten: während des Trainings, Kosten und Kostenträger.*
- *Banquets und sonstige soziale Veranstaltungen.*

5. Protokoll und Zeremonien (Organisationskomitee)

6. Medizinische Aspekte (Medizinischer Vertreter)
7. Technische Aspekte: (TD + Leitender Kampfrichter)
 - *Zeitmesssystem.*
 - *Ergebnisanzeige*
 - *Verfahren bei Stechen.*
 - *Klärung von Regeln, die in früheren Wettkämpfen für Unklarheiten gesorgt haben*
8. Neueste Regeländerungen und offizielle Interpretationen der World Archery Komitees. (Leitender Kampfrichter)
9. Andere wichtige Angelegenheiten. Zeit für Fragen der Mannschaftsführer.(TD)
10. Schluss (TD)

A.10 Formular über die Einspruchsabsicht des Mannschaftsführers



APPEAL FORM / FORMULAIRE D'APPEL

This is an intention of Appeal / Ceci est une intention de faire appel
 This is an appeal from / Ceci est un appel
 (please tick appropriate box / cochez la case appropriée)

the Team Captain of the following country :
 / du capitaine d'équipe du pays suivant: -----

Name of the Team Captain: / Nom du capitaine d'équipe: -----

a Team (please name country): / d'une équipe (précisez le pays): -----

an individual person (name) :
 / d'une personne individuelle (nom): -----

other (please specify) / autre (précisez): -----

This appeal is against / cet appel est dirigé contre: -----

Description of Appeal or Protest / Description de l'appel ou de la plainte:

I believe this action is against the following rules (state article if known) :
 / je pense que cette action viole les règles suivantes (citez l'article si connu): -----

Signature : Name in printing / nom en capitales: -----

Article 3.13.3:

An intention to appeal when it might affect the progression of an athlete from one stage of the competition to the next, must be expressed in writing and lodged with the Chairperson of the Tournament Judge Commission within 5 minutes of the end of the relevant round or match, whichever comes first. The written appeal must be lodged with the Jury within 15 minutes of the end of the relevant round or match, whichever comes first, to allow the Jury to come to a decision before the beginning of the next round of the competition.

L'intention de faire appel dans le cas où cela pourrait affecter la progression d'un concurrent entre une phase de la compétition et la phase suivante doit être exprimée par écrit au Président des Juges du Tournoi dans les **5 minutes** suivant la fin de l'épreuve ou du match en question, peu importe celui qui arrive en premier. **Cet appel écrit** doit être présenté au Jury dans un délai de **15 minutes** suivant la fin de l'épreuve ou du duel en question, peu importe celui qui arrive en premier, pour que le Jury prenne une décision avant le début de la phase suivante de la compétition.

Article 3.13.8:

Jury decisions shall be minuted and submitted to the appellant, the Chairperson of the Tournament Judge Commission and the Organizers before the beginning of the next stage of the competition or before the awarding of prizes.

Le procès-verbal des décisions du jury d'appel est soumis au requérant, au Président des Juges du Tournoi et aux organisateurs avant le début de la phase suivante de la compétition ou avant la remise des prix.

Received on / reçu le: ----- time / heure:-----
 by Chairperson of the Tournament Judge Commission / par le Président des Juges du Tournoi:

Signature: Name in printing / nom en capitales: -----

A.11 Kampfrichterbeurteilung

Name des Kampfrichters:.....
Familiennamen des Kampfrichters:.....
Status des Kampfrichters:.....

Datum:.....
Wettkampf:.....

Wir möchten den Leitenden Kampfrichter bitten, eine Beurteilung der Leistung eines jeden Kampfrichters anzugeben, bei der die folgenden Kriterien berücksichtigt werden.

- (a) *Ist für den Anlass entsprechend und gepflegt angezogen.....*
- (b) *Zeigt Autorität in zufriedenstellender Weise.....*
- (c) *Verfügt über ein fundiertes Wissen der Regeln.....*
- (d) *Zeigt gute Kampfrichterleistungen während des Wettkampfs.....*
- (e) *Befolgt Anweisungen und handelt nach den vorgegebenen Verfahren*
- (f) *Besitzt wünschenswerte Qualitäten (d.h. Fairness, Höflichkeit etc.).....*
- (g) *Trifft schnell Entscheidungen, wenn erforderlich, wartet jedoch so lange mit der Bekanntgabe, bis er sich sicher ist*
- (h) *Ist achtsam und handelt – wenn notwendig (z.B. im Mannschaftswettbewerb)*
- (i) *Fällt Entscheidungen klar und bestimmt, aber auf freundliche Art.....*
- (j) *Erscheint stets sehr früh, um sich mit den anderen Kampfrichtern, Schreibern etc. zu besprechen.....*
- (k) *Arbeitet gut mit den anderen Kampfrichtern, Schützen und Zuschauern zusammen.....*
- (l) *Beteiligt sich konstruktiv an den Kampfrichterbesprechungen während des Wettkampfs*

Allgemeine Bemerkungen

Unterschrift:.....

Bezeichnung:.....

A.12 Täglicher Kampfrichterbericht

Täglicher Kampfrichterbericht.

Name des Wettkampfs: _____

Ort: _____

Datum: _____

Art des Wettkampfs: _____

Art der Scheiben: _____

Art der Scheibenaufgaben (Lizenznehmer): _____

Tag 1 Tag 2 Tag 3 Tag 4

Wetter (vormittags): _____

Wetter (nachmittags): _____

Allgemeine Beobachtungen:

Anzahl an Durchschüssen: _____

Abpraller: _____

Technische Defekte: _____

Zusätzliche Anmerkungen: _____

A.13 Checkliste für den Leitenden Kampfrichter

Nach seiner Ernennung sollte der Leitende Kampfrichter die folgenden Informationen bei der WA erfragen:

- *Namen und Anschriften (Postanschrift und E-Mail-Adresse) aller ernannten Kampfrichter und Ersatzpersonen.*
- *Namen und Anschrift der Kontaktperson des Organisationskomitees.*
- *Name und Anschrift des Technischen Delegierten, von dem er alle wichtigen Informationen erfragt, die ihm bei der Besichtigung des Wettkampfplatzes aufgefallen sind.*
- *Namen und Anschrift des Schießleiters*
- *Namen der Jurymitglieder*
- *Ausführlicher Zeitplan des Wettkampfes und Datum der Ankunft/Heimfahrt des Leitenden Kampfrichters und der Kampfrichter*
- *Informationen bezüglich Unterkunft, Transport, Wettkampfort etc. für die Kampfrichter unter Berücksichtigung, dass die Kampfrichter wenn möglich in Einzelzimmern untergebracht sind.*

Dann muss der Leitende Kampfrichter den Kampfrichtern, Ersatzpersonen und gegebenenfalls dem Kampfrichterbeobachter die folgenden Informationen zukommen lassen:

- *Einführungsschreiben mit Informationen über Regeln, Wertungsfragen oder Abläufe, die er für wichtig erachtet.*
- *Wettkampfort und Ankunftsorte und -zeiten.*
- *Zeitplan für den Wettkampf.*
- *Unterbringung und Verpflegung der Kampfrichter.*
- *Kleiderordnung für die Kampfrichter.*
- *Liste der Ausrüstung und Kleidung der Kampfrichter.*
- *Datum und Uhrzeit des ersten Kampfrichtertreffens nach Ankunft (so dass jeder, mit Ausnahme der Ersatzpersonen, seine Ankunft entsprechend planen kann).).*
- *Gegebenenfalls eine Information über neueste World Archery-Regeln und By-laws.*

Nach der Ankunft und während des Wettkampfes ist der Leitende Kampfrichter für Folgendes verantwortlich (er kann manche Aufgaben auch an seinen von ihm ernannten Stellvertreter oder andere Mitglieder der Kampfrichterkommission delegieren):

- *Vorbereitung eines Informationspakets für die Kampfrichter für das erste Treffen mit ausführlichem Programm, Busfahrplan, Aufgabenverteilung etc.*
- *Vorbereitung und Durchführung eines Teils der Sitzung der Mannschaftsführer in Verbindung mit der Durchführung und Kontrolle des Schießens und Wertens. Es ist ein großer Vorteil, wichtige Informationen vorher vorzubereiten und diese dann den*

Mannschaftsführern zur Verfügung zu stellen.

- *Abhalten von täglichen Treffen der Kampfrichter am Ende eines jeden Tags zur Besprechung von Angelegenheiten in Verbindung mit dem Wettkampfablauf und Vorbereitung auf die weiteren Wettkampftage.*
- *Koordinierung von Angelegenheiten in Bezug auf den Wettkampf mit dem Organisationskomitee und dem TD.*
- *Treffen mit den Helfern auf dem Wettkampffeld und den Schreibern (falls vorhanden) zur Besprechung ihrer Aufgaben und Klärung von möglichen Problemen.*
- *Zeitnahe Übergabe einer vollständigen Liste der Schützen und Ergebnisse, Checklisten und Paarungen an die Kampfrichter.*
- *Schriftliches Festhalten der wichtigsten Informationen der Treffen der Kampfrichterkommission.*
- *Schaffen einer Teamwork-Atmosphäre unter den Kampfrichtern durch eindeutige Informationen, positives und anspornendes Verhalten und Beibehaltung dieser Atmosphäre während des gesamten Aufenthalts. Betreuung der Kampfrichter auf dem Wettkampffeld und Gewährleistung, dass alle Aufgaben, Abläufe und Richtlinien gewissenhaft eingehalten werden.*
- *Zusammenarbeit mit dem/den betreffenden Kampfrichter/n bei Einsprüchen, bei denen eine Kampfrichterentscheidung angefochten wird.*

Am Wettkampfe ist der Leitende Kampfrichter verantwortlich für:

- *die Ausarbeitung eines Berichts für WORLD ARCHERY (das WA-Kampfrichterkomitee) über wesentliche Vorkommnisse in Bezug auf Kampfrichter-Angelegenheiten*
- *das Verfassen der Kampfrichterbeurteilungen und das Übermitteln an das WA-Kampfrichterkomitee.*

A.14 „Walkie-Talkie“-Verfahren

(von James Larven)

Bei den meisten Wettkämpfen werden Funksprechgeräte oder „Walkie-Talkies“ für die Kommunikation verwendet. Für eine effektive Kommunikation muss eine einheitliche „Walkie-Talkie“-Funkdisziplin eingehalten werden.

Beschreibung

Funksprechgeräte oder „Walkie-Talkies“ sind Geräte, die übertragen und empfangen können, im Gegensatz zu einem Rundfunkempfänger (*Standard-Radio*), der lediglich Radioinhalte empfangen kann.

Funksprechgeräte gibt es für stationäre oder mobile Anwendungen. Tragbare Funkgeräte werden oft als Walkie-Talkies bezeichnet. Walkie-Talkies sind ausgestattet mit Sprech- oder Übertragungstasten, um den Sender zu aktivieren und eine Nachricht weiterzuleiten.

Bei Walkie-Talkies wird im Allgemeinen ein Kanal ausgewählt, über den dann die Nachrichten übermittelt werden. In Abhängigkeit von der Größe der Veranstaltung kann entweder ein Kanal für alle ausgewählt werden oder aber die verschiedenen Gruppen funken auf unterschiedlichen Kanälen.

Diese Kanäle könnten vor Wettkampfbeginn vom Organisationskomitee vorgegeben werden. Das Organisationskomitee übergibt dann jeder Person, die ein Walkie-Talkie verwendet, eine Übersicht, welche Gruppe während des Wettkampfs welchen Kanal verwendet. Auf dieser Übersicht sollten auch die Rufnamen einer jeden Person aufgeführt sein.

Jeder Kampfrichter und der Schießleiter sollte einen Rufnamen erhalten, wie zum Beispiel Kampfrichter 1, Kampfrichter 2, etc., und der Schießleiter den Rufnamen DOS.

Internationale Sprache

Es gibt eine umfangreiche Funksprache bei der Kommunikation mit Walkie-Talkies, aber für unsere Zwecke sollten wir lediglich die folgenden Schlüsselwörter verwenden.

“OUT”

Dies wird zu Ende eines Funkspruchs gesagt, wenn keine Antwort erforderlich ist oder erwartet wird.

“OVER”

Dies wird zu Ende eines Funkspruchs gesagt, wenn eine Antwort erforderlich ist oder erwartet wird. Hierbei wird darauf hingewiesen, dass im Gegensatz zur verbreiteten Ansicht „Over“ und „Out“ niemals gleichzeitig verwendet werden, da sich ihre Bedeutungen gegenseitig ausschließen. Deshalb ist „Over and Out“ niemals zu verwenden.

“CONFIRM” oder “CONFIRMED”
„Bestätigt“ oder „Ja“

“NEGATIVE”
„Nein“

“SAY AGAIN”

„Ich habe Sie nicht verstanden, bitte wiederholen Sie Ihre Nachricht“

Das Wort „REPEAT“ wird niemals anstelle von BITTE NOCHMAL SAGEN verwendet, insbesondere nicht in der Nähe von Marine- oder anderen Schießbereichen, da REPEAT ein Begriff aus der Artillerie mit einer komplett anderen Bedeutung ist. REPEAT kann jedoch mitten in einem Funkspruch verwendet werden, um Informationen hervorzuheben. Beispiel –

- Der Scheibenkampfrichter, der die Ergebnisse an die Auswertung übermittelt würde sagen: Auswertung hier kommt das Ergebnis von Scheibe 1 [Übertragung unverständlich]...OUT.
- Scheibe 1, hier ist die Auswertung “Say Again”OVER.
- Jetzt würde der Scheibenkampfrichter antworten: Scheibe 1 Ergebnis 52, 5..2...OUT.
- Die Auswertung würde erwidern: Scheibe 1 Ergebnis 52, ..5...2 CONFIRM...OUT.

ALLGEMEINES PROTOKOLL

Das von den Kampfrichtern während eines Wettkampfs zu verwendende allgemeine Protokoll ist –

Um mit jemandem zu sprechen

- Drücken Sie die Sprechtaaste und sagen Sie den Namen der Person, mit der Sie sprechen möchten, deutlich in das Mikrofon, z.B. (DOS) und dann Ihren Namen oder Titel John Smith und/oder Kampfrichter, gefolgt von Ihrer Nachricht und OUT.
- Als Abschluss Ihrer Nachricht sagen Sie OUT, wenn keine Antwort erforderlich ist oder erwartet wird, oder OVER wenn Sie eine Antwort erwarten.
- Nach Erhalt der Antwort sagen Sie CONFIRMED OUT.

Wenn Sie mit jemandem sprechen möchten, sagen Sie immer den Namen oder den Titel der entsprechenden Person, gefolgt von Ihrem Namen oder Titel und dann erst der Nachricht.

Bei der Beantwortung einer Nachricht sagen Sie immer Ihren Namen oder Ihren Titel sowie den Namen und Titel der Person, der Sie antworten.

WICHTIG

Um zu sprechen, MÜSSEN Sie die Sprechaste drücken und solange gedrückt halten, bis Ihre Nachricht zu Ende ist, dann erst können Sie die Taste loslassen.

Bei der Übermittlung von Ergebnissen sagen Sie immer die Zahl, gefolgt von den einzelnen Ziffern der Zahl, zum Beispiel „Ergebnis 56,...5...6“

BEISPIELE

Übermittlung der Ergebnisse an die Auswertung

- *Nachricht - Auswertung, hier ist Scheibe 1 Ergebnis 52,...5...2 OVER.*
- *Antwort - Scheibe 1 hier ist die Auswertung Scheibe 1 Ergebnis 52 5 2 CONFIRMED OUT.*

Ein Kampfrichter meldet einen technischen Defekt

- *Nachricht - DOS von Kampfrichter 2 – Technischer Defekt auf Scheibe 65,...6...5 noch 3 Pfeile zu schießen OVER.*
- *Nachricht - DOS an Kampfrichter 2, Technischer Defekt auf Scheibe 65,...6...5 noch 3 Pfeile zu schießen Confirmed Bitte Bescheid geben, wenn der Schütze bereit ist OVER.*

Die Kommunikation sollte auf diese Art und Weise fortgeführt werden, bis der technische Defekt behoben ist.

Gleichstand

- *Nachricht - DOS von Kampfrichter 2 Gleichstand auf Scheibe 65,...6...5 OVER.*
- *Nachricht - DOS an Kampfrichter 2, Gleichstand CONFIRMED OUT.*

Wenn der Kampfrichter mit den Schützen zur Schießlinie geht und die Schützen bereits sind, sollte Kampfrichter den Schießleiter darüber informieren.

- *Nachricht - DOS von Kampfrichter 2, Stechen auf Scheibe 65,...6...5 Schützen bereit OVER.*
- *Nachricht - DOS an Kampfrichter 2, Schützen bereit, Stechen beginnt, wenn das Wettkampffeld frei ist CONFIRMED OUT.*

Auf dem Wettkampffeld

- *Nachricht - Field Crew von Kampfrichter 3, neue Auflage erforderlich auf Scheibe 65,...6...5 OVER.*
- *Nachricht - Field Crew an Kampfrichter 3, neue Auflage Scheibe*

65, ...6...5 CONFIRMED OUT

Kommunikationsliste

Zur Erleichterung einer effizienten Kommunikation sollte jede Person mit einem Walkie-Talkie einen „Rufnamen“ erhalten. Diese Rufnamen sollten auf einer Karte aufgeführt sein, die jede Person mit einem Walkie-Talkie vor Wettkampfbeginn erhält.

Auf dieser Karte sollten die Namen aller Personen und ihre entsprechenden Rufnamen aufgeführt sein.

Beispiel

<i>John Smith</i>	<i>Leitender Kampfrichter</i>
<i>Mary Jones</i>	<i>Kampfrichter 1</i>
<i>Fred Park</i>	<i>Kampfrichter 2</i>
<i>Bob Singh</i>	<i>DOS</i>
<i>Jack Black</i>	<i>Leiter der Field Crew</i>

Idealerweise sollte diese Liste bei der Akkreditierungskarte verwahrt werden, damit sie leicht zugänglich ist.

Jede involvierte Person sollte eine Liste erhalten, welche Kampfrichter am jeweiligen Tag welchen Scheiben zugewiesen sind.

Beispiel

<i>Scheiben 1 - 5</i>	<i>Scheiben 6 - 10</i>	<i>Scheiben 11-15</i>	<i>Scheiben 16-20</i>	<i>Scheiben 21-25</i>	<i>Scheiben 26-30</i>	<i>Scheiben 31-35</i>
<i>Kampfrichter 1</i>	<i>Kampfrichter 2</i>	<i>Kampfrichter 3</i>	<i>Kampfrichter 4</i>	<i>Kampfrichter 5</i>	<i>Kampfrichter 6</i>	<i>Kampfrichter 7</i>

Dadurch können der Schießleiter, die Field Crew und alle anderen Personen mit einem Walkie-Talkie schnell erkennen, von wem die Nachricht ausgeht, ohne den Namen der Person zu verwenden, der mittels Walkie-Talkies leicht missverstanden werden kann.